



© Hansgrohe

### **TitelThema:** **ARMATUREN NACH MASS**

Luxus ist individuell: Vom Anzug bis zur Immobilie ist alles maßgeschneidert. Das gilt auch für Armaturen, die die Vorstellungen der Innenarchitekten erfüllen. Beispiele dafür sind das 5-Sterne-Hotel Four Seasons Milano und der Gourmettempel The Jane in Antwerpen (Seite 18)

### **SAUBER-KIDS:**

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Berlin-Weissensee haben sich viel einfallen lassen, wie sie ihre Schultoiletten sauber halten können (Seite 6)

### **HOCH HINAUS:**

Es ist kein Hochhaus, aber trotzdem kann man in 45 Metern Höhe komfortabel übernachten, denn die Hotelsuite befindet sich in einem umgebauten Hafenkran (Seite 8)

### **SCHRÄGE SACHE:**

Dass auch ein kleines Bad unter Dachschrägen viel Lebensraum bieten kann, zeigt eine Badgestaltung im Rahmen der Sanierung einer Villa in Bayern (Seite 28)

Ausgabe 5 - Oktober/November 2014 27. Jahrgang G10425



Jetzt auch für breite Fugen! **Sopro DF 20®**



Sopro DF 10® DesignFuge Flex

# Dauerhaft schön und hygienisch:



- Kalkschleierfrei und gleichmäßige Farbbrillanz durch OPZ®-Technologie
- Pflegeleicht, da wasser- und schmutzabweisend
- Erhöhter Schutz gegen Schimmelpilze und Mikroorganismen
- Zementärer, flexibler Fugenmörtel für Fugenbreiten von 1-10 mm
- Erhöhte Widerstandsfähigkeit auch gegen saure Reinigungsmittel\*
- Mit Sopro Glitter in gold und silber veredelbar
- Innen und außen
- Jetzt in 21 attraktiven Farben
- Im 1-kg-, 5-kg- und 10-kg-Eimer

\*im Vergleich zu herkömmlichen zementären Sopro Fugenmörteln bei haushaltsüblicher Anwendung



Download-Scan für technische Produktinformation

Sopro Bauchemie GmbH · Postfach 42 01 52 · 65102 Wiesbaden  
Telefon +49 (0)6 11 1707-0 · Telefax +49 (0)6 11 1707-250 · www.sopro.com

# Sopro

feinste Bauchemie

← Info-Serviceziffer [51401]

MEINEMEINUNG SKS



## Fachmessen-Sinnsuche: Information oder Schaulaufen?

Wenn in deutschen Landen auch die letzten Bundesbürger aus den Sommerferien zurück sind, wenn die Tage kürzer und die Nächte kühler werden, wachen auch die Messegesellschaften europaweit aus ihrem Sommerschlaf auf. Es ist die Zeit für den heißen Herbst der Fachmessen (wobei ich die Messen, die mit Bauen relativ wenig zu tun haben, einmal außen vor lassen will). Aber es sind auch so noch reichlich, um nur die wichtigsten zu erwähnen: NordBau (Neumünster), GalaBau (Nürnberg), Denkmal (Leipzig), Interbad (Stuttgart), GetNord (Hamburg), Marmomacc (Verona) und natürlich: Cersaie in Bologna. Doch dazu später mehr.

Zeitgleich flatterte mir eine Meldung auf den sowieso schon überladenen Redaktions-Schreibtisch, die über eine Befragung (in diesem speziellen Fall des Sanitärhandwerks) informiert, die tendenziell eine gewisse Messe-Müdigkeit festgestellt haben will. Wohl gemerkt: bei den Besuchern, nicht bei den Ausstellern. Zwar nimmt diese Bauinfoconsult-Umfrage wohl nicht das Prädikat „repräsentativ“ für sich in Anspruch. Aber nachvollziehbar es scheinbar doch. Zumal eine Vielzahl der „Messe-Verweigerer“, die sich hier geäußert haben, als Grund angab, Aufwand und Nutzen stünden in keinem vernünftigen Verhältnis. Immerhin ist bekanntermaßen das Handwerk derzeit gut ausgelastet (ich warte immer noch auf den Fliesenleger für meine Balkon-Sanierung, siehe Seite 3 – Ausgabe 4.2014), und so gesehen ist die Zeit zum Geld verdienen wichtiger als die Zeit zum Geld ausgeben. Zumal es inzwischen ja reichlich andere Informationsquellen für neue Produkte und Systeme gibt.

Aber klar: Messen sind schließlich nicht nur zum Informieren erfunden worden. Es geht auch ein gutes Stück ums Schaulaufen: Sehen und Gesehen werden, Größe, Kompetenz, Präsenz zeigen. Ich möchte gar nicht wissen, wie viele Hersteller sich mit großen Aufwand auf Messen zur Schau stellen und zuhause an allen möglichen Stellschrauben drehen, um die Messekosten wieder zu kompensieren, schlimmstenfalls womöglich sogar über Personal-Einsparungen.

Wenn es nur ums Produkt ginge, hätte man sich eigentlich den aufwändigen Besuch zum Beispiel der Fliesen- und Sanitärmesse Cersaie in Bologna (siehe Seite 32) durchaus sparen können (sicher nicht die bedauernden Einkäufer des einschlägigen Handels, die hier aus einer Unzahl gleichartiger Produkte von hunderten von Anbietern ihr Handels-Sortiment arrondieren müssen). Natürlich streite ich nicht ab, dass es auf dem Messegelände in Bologna auch anderes gab als keramische Holzimitate (so viele Baumarten gibt es in der Natur gar nicht) oder Steinimitate. Aber vieles von dem, was nicht unter diese Rubrik fällt und sich mit exotischen Farben und Formaten brüstet, gehört meiner bescheidenen Meinung nach nicht in die Rubrik „Trend-Suche“. Es geht um Eyecatcher, Lockvögel, die nur Aufmerksamkeit wecken sollen, ohne aber jemals in einer Verkaufs-Statistik aufzutauchen.

Insofern bin ich am Ende meines Cersaie-Besuchs nahe dran, meine instinktive Abneigung gegenüber keramischen Imitaten jedweder Art über Bord zu werfen. Denn wenn so viele Millionen Quadratmeter davon nicht nur produziert, sondern womöglich auch verkauft werden, muss doch irgendwas Gutes daran sein. Aber ich stehe fest zu meiner Abneigung!

*Herbert Köhler*  
gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de

Info-Serviceziffer [51402]

# Bestellen Sie jetzt bis zu drei kostenlose Muster spanischer Fliesen.

# www.tileofspain.de



# Objekte Schwimmbad BadPlanung eXtra <sup>Cersaie 2014</sup>



**8**  
Übernachten im Hafenkran:  
Industriekultur im Schlaf  
erleben



**16**  
Mit Hochspannung:  
Sicher und nachhaltig durch  
kontrollierte Flächenabdich-  
tung



**28**  
Energetisch und repräsentativ:  
Kleines Bad unterm Dach  
mit viel Lebensraum



**32**  
Cersaie 2014:  
Wenig Inhalt, viel  
Wirbel, stagnierende  
Besucherzahlen

[www.stein-keramik-sanitaer.de/inhalte/ausgabe-52014/](http://www.stein-keramik-sanitaer.de/inhalte/ausgabe-52014/)

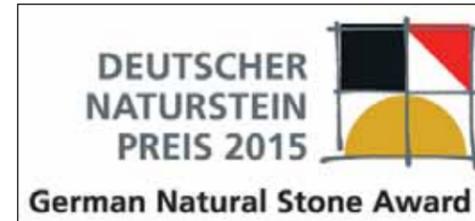


MEHR INHALT:

Aktion saubere Toiletten: „TOILETTEN MACHEN SCHULE“ IN BERLIN-WEISSENSEE (6)  Die Zukunft im Blick: DAS BAD 2034 ALS MITTELPUNKT NEUER WOHNWELTEN (7)  Vom Vierkanthof zur Relax-Station: REFUGIUM MIT STIL IN DEN ARDENNEN (10)  Schiffe statt Fische: VON DER FISCHHALLE ZUM SCHIFFFAHRTMUSEUM (12)  Eines für alle: NATURNAHER BADESPASS IM „GRÜNEN HERZEN“ KASSELS (14)  „Create your Tile“: AUF DER SUCHE NACH KERAMISCHER KREATIVITÄT (21)  Globale Trends: FREMDE KULTUREN INSPIRIEREN DAS WOHNEN (22)  Interview: MULTI-KULTI FÜR DESIGN-BALANCE ZWISCHEN ZWEI WELTEN (26)  KlarText: DAS DÉJÀ-VU GLEICH VIS-À-VIS (33)  Neuer Farbkreis: DAS BESTE AUS ZWEI FARB- UND FORMAT-WELTEN (34)  SERVICE/IMPRESSUM/REGISTER (42-47)

## Deutscher Naturstein-Preis 2015 ausgelobt

Der Deutsche Naturstein-Preis gehört zu den anerkanntesten Architekturpreisen in Deutschland und über die Landesgrenzen hinaus und wird vom Deutschen Naturwerkstein-Verband in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten BDA jetzt zum 17. Mal ausgelobt. Die Frist für die Einreichungen läuft vom 15. September bis 31. Dezember 2014. Vergeben wird er auf der 19. Internationalen Fachmesse für Naturstein und Natursteinbearbeitung „Stone+tec 2015“ in Nürnberg (13. bis 16. Mai 2015) und soll die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten dieses besonderen Baumaterials dokumentieren.



von europäischen Naturstein-Fachbetrieben.

Zugelassen zur Teilnahme am Deutschen Naturstein-Preis 2015 sind realisierte Arbeiten auf dem Gebiet der Architektur und des Städtebaus sowie der Sanierung und Erhaltung des Gebäudebestands, die nach dem 1. Januar 2009 in Europa fertiggestellt wurden.

Die Preisnominierung findet in vier Kategorien statt: Öffentliche Gebäude und Gewerbebauten, Landschaftsbau und Freiraumgestaltung, Massive Bauteile und Bauen im Bestand sowie Ein- und Mehrfamilienhäuser. Die Gesamtpreisumme des Wettbewerbs beträgt 30.000 Euro. Die Einreichung der Projekte erfolgt erstmals und ausschließlich online unter [www.deutscher-natursteinpreis.de](http://www.deutscher-natursteinpreis.de).

Teilnahmeberechtigt sind in Europa tätige Architektinnen und Architekten, Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten als geistige Urheber und Planverfasser.

Gesucht werden besondere Leistungen der Architektur und des Städtebaus, deren Qualität von den gestalterischen und konstruktiven Möglichkeiten des Baustoffs Naturstein geprägt sind. Prämiert wird die vorbildliche Gestaltung und zeitgemäße Konstruktion von Projekten in Europa unter maßgeblicher Verwendung von Naturstein aus Europa, ausgeführt

# Innovation ist, auch abseits der Norm neue Lösungen zu finden.



### Schlüter®-BEKOTEC-THERM

Das innovative und einzigartige Heizsystem vom Erfinder des Keramik-Klimabodens reduziert Bauzeiten, spart Energie und steigert Wohnkomfort. Die geringe Aufbauhöhe der modularen Belagskonstruktion und die abgestimmte Heiz- und Regeltechnik des Systems schaffen die perfekte Basis für ein schnell reagierendes Fußboden-Heizsystem mit niedriger Vorlauftemperatur.



Schlüter®-BEKOTEC-THERM. Vertrauen Sie dem Original.

[www.schlueter.de](http://www.schlueter.de)

## „Toiletten machen Schule“ in Berlin-Weißensee

Die Grundschule am Weißen See und der gemeinnützige Verein German Toilet Organization (GTO) nahmen den diesjährigen Welthandwaschtag zum Anlass, um gemeinsam mit den Wettbewerbspartnern 3B Dienstleistungen, CWS-boco, Hansgrohe und Villeroy & Boch die Einweihung ihrer frisch sanierten Schultoiletten und das Ende der ersten Runde des „Toiletten machen Schule“-Wettbewerbs zu feiern.

Mit Begeisterung bei Sache: die kleinen Preisträger neben dem Wettbewerbs-Plakat. Rechts das „saubere“ Ergebnis ihres Engagements im Vergleich vorher (ganz rechts)



79 Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet haben an diesem erstmals veranstalteten Wettbewerb teilgenommen und Initiativen zur Verbesserung ihrer Schultoiletten und -Waschräume ins Leben gerufen. Einer der vier Haupt-Preisträger des Wettbewerbs war die Grundschule am Weißen See aus Berlin. Mit einem speziellen Konzept und viel Engagement überzeugten die Schüler die Jury und bekamen als Belohnung die Renovierung und Neuausstattung eines Wasch- und Toilettenraums.

In Weißensee hatte man sich für den Wettbewerb viel einfallen lassen: Eine neue Institution ist die

„Klasse vom Dienst“, die in Rotation ein Auge auf die Toiletten- und Waschräume wirft und diese auf Schäden und Verfügbarkeit nötiger Hygieneartikel prüft. In einer Theatergruppe wurde das Thema Hygiene zusammen mit den Kindern spielerisch angegangen, mit einem Toilettenquiz wurde ungezwungen Wissen zu Hygiene und den Schultoiletten vermittelt. Insgesamt steht die Toilette und das ganze Drumherum nicht nur „heute“ auf der Tagesordnung, sondern auch in der Zukunft: Ein jährlich wiederkehrender Schultoilettag steht von nun an auf dem Plan, das große Reinemachen inklusive.

## Mit WM-Oldtimerbus von 1954 auf Tour



Passend zum Sieg des deutschen Fußball-WM-Kaders in Brasilien hat Armaturenhersteller Hansa einen blauen Mercedes-Bus für seinen Kundenevent gemietet. Nicht irgendein Oldtimer, sondern den originalen Mannschaftsbus, mit dem die Nationalmannschaft von 1954 zum Sieg gefahren war. Das WM-Fieber hielt diesen Sommer auch nach dem Sieg noch lange an, und manch einer fühlte sich selbst wie ein Weltmeister. Bei einer Kundenveranstaltung kam eine Gruppe von Installateuren, Bauunternehmern und Architekten einen Tag lang in den Genuss, die Plätze von Weltmeistern einzunehmen: die Sitzplätze des Kaders von 1954. Damals hatte der Bus das Team von Sepp Herberger vom Trainingslager in Baiersbrunn im Schwarzwald in die Schweiz transportiert, wo die deutsche Mannschaft sich den ersten Weltmeister-Titel erspielte.

### Visionäre Konzepte rund um das Badezimmer

Der Schwarzwälder Bad- und Sanitär Spezialist Hansgrohe SE aus Schiltach richtet in diesem Jahr bereits zum fünften Mal den Hansgrohe Design Prize für Designstudierende und Young Professionals aus, in diesem Jahr erstmalig als eigenständigen Wettbewerb unter der Organisation von if. „Damit wollen wir jungen Designern die Möglichkeit geben, sich mit dem Element Wasser auseinanderzusetzen und ihre Ideen einer fachkräftigen Jury zu präsentieren“, so Philippe Grohe, Leiter der Designmarke Axor der Hansgrohe SE.

Der Nachwuchs auf der ganzen Welt sei eingeladen, zum Thema „Efficient Water Design: Small Space – Big Shower Pleasure“

ebenso kreative wie nachhaltige Bad-Konzepte einzureichen. Eine mehrköpfige Expertenjury entscheidet, wer das Preisgeld von insgesamt 5 000 Euro erhält und zur zweitägigen Preisverleihung nach Hamburg eingeladen wird.

Konzepte können in den folgenden Kategorien angemeldet werden: Bathroom/Wellness, Survival + Emergency/Eco Solutions, Print Media, Digital Media.

Die Wettbewerbsteilnahme ist kostenfrei bis zum 15. Dezember 2014 auf <http://ifdesign.de/hansgroheindexd> möglich. Alle ausgezeichneten Beiträge werden auf vielfältige Weise dokumentiert und präsentiert.

## Das Bad 2034 als Mittelpunkt neuer Wohn- und Lebenswelten

Noch beträgt die durchschnittliche Größe bundesdeutscher Badezimmer gerade mal gute 8 Quadratmeter, woran sich wegen des Altbaubestandes aus Zeiten, als das Badezimmer noch als „Nebenraum“ galt, schwerlich viel ändern dürfte. Trotzdem denken die einschlägigen Hersteller immer öfter über das Bad der Zukunft nach, auch wenn sich dadurch bislang wenig verändert hat. Aktuell machten das jetzt der Armaturenhersteller Grohe und der Keramikhersteller Villeroy & Boch mithilfe des Zukunftsinstituts von Matthias Horx in Frankfurt am Main.



Das Ergebnis: Die Studie „Das Bad 2034 – Mittelpunkt neuer Wohn- und Lebenswelten“ mit vier futuristischen Badszenarien, die auf den aktuellen Megatrends „Individualisierung“, „Gesundheit“, „Neo-Ökologie“ und „Konnektivität“ basieren. Grundlage dafür waren die Online-Befragung einer repräsentativen Gruppe von 1 075 Personen sowie die Analyse aktueller Megatrends und gesellschaftlicher Entwicklungen. Experten haben die Umfrage-Ergebnisse interpretiert und die heutigen Strömungen weitergedacht.

### Das Multi-ID-Bad: Individuell und zum Mitnehmen

Das Multi-ID-Bad soll den Megatrend Individualisierung konsequent weiterführen.

Durch modulare und offene Systeme bietet dieses Badezimmer, dessen Grundprinzip auf der absoluten Flexibilität sämtlicher Elemente beruht, jedem Nutzer die Möglichkeit, ein anfängliches „Blanko-Bad“ zu seinem ganz persönlichen Bad zu machen, das sich an den individuellen Anforderungen seiner Nutzer orientiert. Durch ein Cloud-basiertes Steuerungssystem wird es darüber hinaus möglich sein, seine individuelle Badkonfiguration auch unterwegs abzurufen. Auf diese Weise sei, so die Vision, das eigene Badezimmer immer mit dabei.

### Das Healthness-Bad: Domestizierte Gesundheitszentrale

Die zweite Vision, die in der Studie vorgestellt wird, ist das Healthness-Bad,

das sich am Megatrend Gesundheit orientiert und dem Nutzer die Möglichkeit zu einem individuellen Gesundheitsmanagement bietet. Das Bad entwickelt sich dabei zum hauseigenen Gesundheitscenter, das mithilfe von integrierten Biosensoren zum Beispiel im WC, in elektrischen Zahnbürsten oder im Boden Körper- und Vitaldaten misst und auswertet. Kurz: das Bad als Ort der Gesundheitsdiagnostik, quasi das Vorzimmer der Hausarzt-Praxis. Oder vielleicht womöglich ein Eldorado für Hypochonder? Durch eine sogenannte Gamification wird es zudem möglich sein, mithilfe virtueller Trainer und Infografiken sein persönliches Trainingsprogramm ganz bequem im eigenen Bad abzurufen.

### Das Zero-Emission-Bad: 100 Prozent Genuss ohne schlechtes Gewissen

Auf Grundlage des dritten Megatrends Neo-Ökologie ist die Vision des Zero-Emission-Bads entstanden. Ziel dieses Bad-Typs ist der nachhaltige Umgang mit Ressourcen, der durch den Einsatz von vollständig erneuerbaren Energien und einem intelligenten internen Energiemanagement ermöglicht werden soll. Systeme zur Wärmerückgewinnung sowie dezentrale, hauseigene Wasserkreisläufe und Aufbereitungssysteme von beispielsweise Regenwasser sollen dafür sorgen, dass Bäder autonom und energieneutral werden. Technisch ist das bereits heute kein Problem mehr, wenn man sich das eine oder andere System der internationalen Weltraumstation ISS anschaut. Auch die Verwendung von natürlichen Baustoffen, wie Holz, Naturstein oder Lehm wird zukünftig eine zunehmend wichtigere Rolle im Bad spielen.

### Das Selfness-Bad: Äußere Reinigung trifft inneres Gleichgewicht

Die vierte und letzte Vision der Studie beschreibt das Selfness-Bad, das dem Nutzer als persönlicher Rückzugsort vom stressigen Alltag dient und Raum für bewusste Auszeiten und gezielte Erholung bietet. Durch den Einsatz von Einrichtungsaccessoires, Lichtelementen und Gerüchen wird eine wohliche Wohlfühlumgebung erzeugt, die den Nutzer entspannen aber auch stimulieren soll. Modernste Simulationssoftware ermöglicht die Projektion von virtuellen Realitäten im eigenen Badezimmer. Dampf- und Infrarot-Anwendungen helfen individuelle Therapiemaßnahmen zu verstärken.

### Das Bad im Wandel

So wie die strikt linearen Biografien der Menschen in Zukunft zu Patchwork-Multigrafien werden, lässt sich auch die Zukunft des Bades nicht als geradlinige Entwicklung aktueller Trends vorhersehen. Das tatsächliche Bad der Zukunft wird sich vermutlich als eine Hybridform der unterschiedlichen Badwelten präsentieren. Mit seiner Multifunktionalität passt es zum sich wandelnden Lebensstil in den verschiedenen Lebensabschnitten und zum fließenden Übergang von Wohnen und Arbeiten.



Übernachten im Hafenkran:

# Industriekultur im Schlaf erleben

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES STÜCK INDUSTRIEKULTUR, EINE SPEKTAKULÄRE AUSSICHT, EINE VOR KREATIVITÄT STROTZENDE NACHBARSCHAFT: DAS FARALDA NDSM CRANE HOTEL IN AMSTERDAM BIETET EIN UNVERGESSLICHES ÜBERNACHTUNGSERLEBNIS FÜR ALLE, DIE ES EXTRAVAGANT UND EXKLUSIV LIEBEN.



Wo früher der Arbeitsplatz des Kranführers war, relaxen heute zahlungskräftige Hotelgäste in Komfort-Ambiente.

In der ehemaligen NDSM Schiffswerft steht der alte Verladekran, der seit Anfang des Jahres ein kleines Boutiquehotel beherbergt. Mitten auf dem heutigen Festivalgelände gelegen und umgeben von Kunst und Kultur genießen die Gäste hier nicht nur ihre luxuriöse Unterkunft mit einem fantastischen Blick auf das Wasser des IJ und die Stadt Amsterdam, sondern auch ein reiches Unterhaltungsangebot.

Entwickelt hat das außergewöhnliche Projekt Edwin Kornmann Rudi. Er ließ über einen Zeitraum von rund zweieinhalb Jahren den imposanten Industriekran zerlegen, rundum sanieren und als Designhotel umgebaut an seinen Platz auf dem Werftgelände bringen. Dem Immobilienentwickler zur Seite standen das Büro von IAA Architects sowie der Innenarchitekt Edward van Vliet. Sie verwandelten das alte Führerhaus durch Einziehen einer Zwischendecke in eine Suite mit Wohn- und Schlafbereich auf zwei Ebenen und bauten je einen Container darunter und darüber mit zwei Suiten nach dem gleichen Vorbild ein. Diese Konstruktionen aus Glas und rot gestrichenem Stahl kennzeichnen den Hafenkran als modernes Hotel und verleihen

dem Monument trotz seiner langen Historie eine zeitgemäße Note mit individuellem Touch.

Zu erreichen sind die drei Suiten sowie eine Plattform mit Whirlpool und Sitzlandschaft auf dem Schwenkarm des Krans über zwei Panoramalifte. Diese tragen die Gäste in drei ganz unterschiedliche Reiche, die in Zusammenarbeit mit professionellen Industriepartnern ausgestattet wurden. Die „Mystique Suite“ in 45 Metern Höhe entführt mit ihrer Farb- und Formensprache in die Welt des Orients. Die Gäste schwelgen in verführerischen Farbtönen, opulenten Stoffen, exquisiten Materialien und außergewöhnlichen Designermöbeln.

Ein Highlight ist die Badewanne im oberen Schlafbereich mit Panoramablick aus dem fast bis zum Boden herabgezogenen Fenster. Die freistehende Wannensanitär mit schwenkbarem Auslauf und integrierter Handbrause verleiht der Wellness-Zone einen wertigen Spa-Charakter. Mit dem perfekten Zusammenspiel zylindrischer Körper und quadratischer Rosetten, moderner Technologie und Handwerkskunst erfüllt die Armatur die besonderen Ansprüche des Crane Hotels an Design und Qualität. Daher wurde auch im Duschbad auf der unteren Etage die passende Waschtischarmatur für die Wandmontage installiert. Die Dusche ist mit **Spa-Ambiente in luftiger Höhe**

**Im Orient über den Dächern der Stadt**



Egal, wo man sich befindet, der Blick über das Hafengelände ist stets präsent, links Ein- und Ausblicke der Secret Suite, oben rechts die Mystique Suite. In den Bädern erinnern angerostete Wandverkleidungen an die Vergangenheit, die in Kontrast zu den verchromten Grohe-Armaturen stehen.

einem Unterputzthermostat und einer Handbrause ausgestattet und bietet damit komfortablen und sicheren Duschgenuss dank Thermostat-Technologie.

Unterhalb der Mystique Suite befindet sich auf einer Höhe von 40 Metern die „Secret Suite“, die den Fernen Osten mit kräftigen Farben und abstrakten Formen ins Hier und Heute übersetzt. Mit einer Sofalandschaft voller farbenprächtiger Kissen, exotisch verzierten Lampen und einer freistehenden Badewanne mit elegant geschwungenen Füßen verströmt die Suite eine anheimelnde Wohlfühlatmosphäre.

In 35 Meter Höhe sind Design und Stil der „Free Spirit Suite“ an die Themen Hafen und Industrie angelehnt. Insgesamt etwas nüchterner gestaltet und in dezenten, hellen Farben gehalten, bildet insbesondere die schwarz verkleidete Badewanne einen spannenden Kontrast. Wie die anderen beiden Suiten verfügt auch diese über Armaturen und Brausen sowie eine Zwei-Mengen-WC-Betätigungsplatte, die einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser ermöglichen. Aber auch sonst ist auch in dieser luftigen Höhe hochwertiger Hotel-Komfort angesagt: Alle drei Suiten sind mit Klimaanlage, Wi-Fi, Plasma-TV und Hi-Fi-iPod-System ausgestattet, die sich komfortabel über die Hausautomatik steuern lassen.

Für alle, die das Außergewöhnliche suchen, sich einen lang gehegten Kindheitstraum erfüllen möchten oder einfach Wert auf eine luxuriöse und ästhetisch gestaltete Unterkunft legen, ist das Faralda NDSM Crane Hotel in Amsterdam eine passende Adresse. Eines sollte man aber noch wissen: Der Weg zum Frühstücksbuffet ist etwas weiter, aber das ist sowieso nicht im Übernachtungspreis von knapp 500 Euro (Mystique Suite) enthalten. Stattdessen kann man aber Bungee Jumping buchen.



Fotos: Fotoburo Raphaël Dreant

Vom Vierkanthof zur Relax-Station:



DIESES HOTEL, LIEBEVOLL VERWANDELT AUS EINEM EHEMALIGEN TRADITIONELLEN BAUERNHOF, VERWÖHNT SEINE GÄSTE MIT ENTSPANNTER NATÜRLICHKEIT UND SPART WASSER DABEI: DAS RESORT KAPELLEBERG IN BELGIEN IST DAS YING UND YANG MODERNER HOTELLERIE.

## Refugium mit Stil in den Ardennen

Dass man hier weitab vom hektischen Betrieb des Alltags relaxen kann, signalisiert bereits der äußere Eindruck der Anlage, die Landschaft und Natur mit einbezieht.



### Refugium der Stille

Mit maßgeschneiderten Angeboten erfüllt das kleine Hotel die Wünsche seiner Urlaubs- und Tagungsgäste und entfaltet emotionale Aufenthaltsqualität; zugleich genießen die Besitzer Effizienzvorteile, die eher den Verstand ansprechen. Moderne Armaturentechnologie hilft, Wasser und Energie zu sparen, was der Umwelt nützt und gleichzeitig die Betriebskosten spürbar reduziert, ohne dass es den Gästen auffällt. Das Argument der Nachhaltigkeit passt wiederum zum naturnahen Konzept des bei Gent gelegenen Resorts, bei dem das Erlebnis der flämischen Ardennen eine prominente Rolle spielt.

In der Ursprünglichkeit der Landschaft trifft man auf ein besonderes Juwel der belgischen Gastlich-

keit, klein aber fein mit überraschenden Momenten. Eingebettet in eine idyllische Hügellandschaft nahe der Ortschaft Markedaal am Fuße des Kapellebergs wurde ein ehemaliger Bauernhof zu einem beschaulichen Hotel umgebaut, das Resort Kapelleberg. Noch heute ist die typische Struktur des Vierkanthof unverkennbar: die vier Flügel dienten ehemals als Wohnhaus der Bauern, Scheune, Kuh- und Pferdestall. Nach dem Umbau beherbergt das Anwesen sechs Zimmer und zwei Ferienwohnungen, einen Veranstaltungssaal sowie eine Küche, in der unter der Regie von Tom und Annique Audoore-Van Rentergem saisonale und regionale Speisen Flanderns zubereitet werden. Geplant wurde der Umbau von Benoit Viaene Architektin aus Gent,

Wesentliches Ziel war, die Ursprünge und Geschichte nicht zu verleugnen, was im Kaminzimmer besonders gut gelungen ist.



Zeitgemäße Badgestaltung von den geräumigen Duschen über Naturstein-Waschbecken bis hin zum Komfort der bequem hohen Armaturen passen zum traditionellen Stile des Hauses.

die Innenräume gestalteten die Bauherren selbst.

Wie berichtet wird, schätzen die Gäste neben der Lokalität selbst besonders die Möglichkeit für unterschiedlichste Aktivitäten wie organisierte Rad- und Wandertouren, Kutschfahrten in die Ausläufer der Ardennen oder, besonders beliebt, Ausflüge mit der Vespa. Zugleich wird das Resort dank seiner ländlichen Lage als stiller Rückzugsort geschätzt. So gilt es als Geheimtipp für Seminare und private Events, die sich hier fernab urbanen Trubels auf ihren Anlass konzentrieren können. Dafür bietet das an den traditionellen Bauernhof erinnernde Ensemble neben individuell eingerichteten Zimmern einen Tagungssaal und Räume für Veranstaltungen. Der Innenhof zwischen den Backsteingebäuden bietet sich als stimmungsvoller Platz unter freiem Himmel für gemeinsame Essen und geselliges Beisammensein an; eine Verbindung zur Natur stellen auch die privaten Terrassen vor einzelnen Zimmern im Erdgeschoss her.

### Authentisches Erlebnis und zeitgemäßer Komfort

Hier haben die Zimmer auch keine Nummern. Sie tragen prominente Namen aus der Geschichte, die mit der Region verbunden und über Flandern hinaus bedeutend sind: So etwa Kaiser Karl V., der im benachbarten, prächtigen Oudenaarde der Legende nach mit einer schönen Weberstochter die gemeinsame Tochter Margarethe zeugte, heute ebenfalls Namenspatin eines Zimmers in Kapelleberg. Nicht zu vergessen der flämische Landschaftsmaler der Romantik, Jacob Blommaert. Margaretha van Parma, Keizer Karel, Adriaen Bouwer, Omer Watez und Valérius de Saedeleer sind weitere Zimmer-Namen.

Der reduzierte, aber hochwertige Stil der Zimmer mit ihren grob verputzten Wänden, Holzdielen und Naturstein atmet Klarheit und verzichtet auf alles Überflüssige. Das passt perfekt zu dem Motto des der Stille verbundenen Resorts.

Das puristische Ambiente verbindet sich mit zeitgemäßer Badgestaltung, von den geräumigen Duschen über Natursteinbecken bis hin zum Komfort der bequem hohen Armaturen. Die geräumigen und hell gefliesten Duschen verfügen über komfortable Handbrausen, deren spezielle Technologie den Wasserverbrauch niedrig hält. Mit einer Kombination aus Luftbeimischung und Durchflussbegrenzung helfen sie beim effizienten Umgang mit Wasser und Energie. Das führt zu einem beträchtlichen Einspar-Potenzial. Die sogenannte „Ecosmart-Technologie“ dieser Hansgrohe-Brausen ermöglichen ein volumenreiches Wassererlebnis mit nur rund 9 Litern pro Minute ohne Abstriche beim Komfort. Für die privaten Betreiber des Resorts bedeutet das ein um 40 Prozent verringerter Wasserverbrauch gegenüber gängigen Handbrausen.

### Genuss und Kostenbewusstsein gehen Hand in Hand

Diese Synthese aus Nachhaltigkeit, Kostenbewusstsein und Sinnlichkeit kann als durchaus typisch für Flandern gelten: Hier treffen das Savoir vivre und die Küche des Nachbarn Frankreich auf nordeuropäische und calvinistische Traditionen, nicht zuletzt aus den Niederlanden; und eine opulente Renaissancearchitektur in den alten Kaufmannsstädten Flanderns steht neben der authentischen Natur der Ardennen, die schon im 19. Jahrhundert Maler und Dichter angezogen hat.

### BauTelegramm:

Architekt: Benoit Viaene, Gent  
 Projektbeteiligte: u.a. Sint Elooïs Vijv (Heizung/Sanitär); Hansgrohe, Schiltach (Armaturen); Forzalaqua, Cuijk (Aufsatzbecken)  
 Bauherr: Tom & Annique Audoore-Van Rentergem, Te Zulte  
 Fertigstellung: 2013  
 Standort: Kapelleberg 16, 9680 Maarkedal/Maarke-Kerkem, Belgien  
 Fotos: Hansgrohe, Schiltach, Refuge Kapelleberg,

Duschbodenelement aus PUR mit Rinne und höhenverstellbarer Seitenblende



Neu!

Superflach. Superstabil.

- zum Bau bodengleicher gefliester Duschen
- absolut wasserdicht
- Schutz vor Überflutungen durch wannenartige Ausbildung
- mit einseitigem Gefälle (ohne Gegengefälle, daher leicht zu befließen)
- mit höhenverstellbarer Seitenblende aus Edelstahl für elegante Übergänge zu Wand und Boden
- mit schlanker Ablaufrinne

Superflach und hoch belastbar!



Fordern Sie ausführliche Unterlagen an!

Karl Grumbach GmbH & Co. KG  
 Breittelsweg 3 · D-35581 Wetzlar  
 Telefon +49 64 41 9772-0 · Fax -20  
 www.grumbach.net  
 grumbach@grumbach.net

# Von der Fischhalle zum Museum

DIE DENKMALGESCHÜTZTE FISCHHALLE IN KIEL BILDET SEIT 40 JAHREN EINEN PERFEKTEN



RAHMEN FÜR DAS DORT BEHEIMATETE SCHIFFFAHRTMUSEUM. KÜRZLICH WURDE DAS GESCHICHTSTRÄCHTIGE GEBÄUDE MIT GROSSER SORGFALT UND ANGENEHMER KLARHEIT MODERNISIERT. DABEI SPIELEN GROSSFORMATIGE FEINSTEINZEUG-FLIESEN EINE IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES „GRUNDLEGENDE“ ROLLE UND UNTERSTÜTZEN NUTZUNGSGERECHT DIE FUNKTION DER RÄUMLICHKEITEN.

Das Schifffahrtsmuseum in der Ex-Fischhalle in Kiel erstrahlt nach umfassender Modernisierung außen und innen in neuem Glanz

**D**as Kieler Schifffahrtsmuseum befindet sich seit gut 40 Jahren in dieser ehemaligen Markthalle, die 1910 direkt an der Innenförde für den Fischhandel der Stadt eröffnet wurde. Seit der 2014 abgeschlossenen Generalsanierung erscheint das Gebäude mit dem markanten Spitzbogendach und den reich verzierten Fassaden nun in neuem Glanz. Im Mittelpunkt der Maßnahme stand neben der Restaurierung historischer Bauteile insbesondere der Wunsch, den rund 700 Quadratmeter großen Innenraum in einen Zustand zu versetzen, der einen zeitgemäßen Museumsbetrieb ermöglicht und zugleich Assoziationen an die ursprüngliche Gebäudenutzung weckt.

Um die frühere Anmutung des Gebäudes auch im Bodenbelag aufleben zu lassen, wurden die im 1970er-Jahren eingebrachten

Die Mittelachse besteht aus Original-Granitplatten der Ursprungszeit. Die neuen Fliesen korrespondieren auch damit dank natürlicher Rohstoffe und stimmiger Farbgebung (links unten und rechts).



Fotos: Agrob Buchtal

## GESCHICHTSSTUNDE:



Vor dem Bau der Fischhalle wurde der Fischhandel in Kiel am Schuhmachertor mit der Anlegestelle der Ellerbeker Fischerboote, am Wall und am Seegarten unter freiem Himmel abgehalten.

Um die großstädtischen Ansprüche auch zukünftig zu erfüllen, beschloss man eine Konzentration des Handels in einer städtischen Fischverkaufshalle. Im Juni 1909 wurde mit dem Neubau nach einem Entwurf des Stadtbaurates Georg Pauly begonnen. Ende Oktober 1910 wurde die Fischhalle eingeweiht. Im Innern des Gebäudes befanden sich zwei in den Boden eingelassene Seewasserbehälter. Mit ihren acht Metern Länge konnten sie ganze Netze mit frischem Fang aufnehmen. Zwölf Verkaufsstände mit Bassins für lebende Ware reihten sich an den Längswänden der Halle. Und um die großen Becken herum gab es zahlreiche „fliegende“ Stände. An den Außenseiten und nur von außen zugänglich befanden sich 24 kleine Läden für Räucherfisch sowie sechs größere an den Ecken und am Haupteingang.

Den Zweiten Weltkrieg überstand die Fischhalle ohne größeren Schaden. Allerdings verlor sie ihre Funktion, als an der Schwentinemündung von 1948 an ein neuer Seefischmarkt entstand. Damit begann ein jahrelanges Tauziehen um ihr Schicksal. Erst war die Fischhalle Getreidelager, danach stand sie lange Zeit leer. 1966 plante die Stadt den Abriss des Gebäudes zugunsten eines Parkhausneubaus. Erst das Eingreifen des Denkmalschutzes sicherte den Fortbestand dieses historischen Gebäudes. 1973 machte das Kulturamt den Vorschlag, die Fischhalle als maritimes Museum zu nutzen. Bis zur Eröffnung vergingen allerdings noch weitere fünf Jahre.

Klinker entfernt und im Bereich der Mittelachse durch Restbestände von noch erhaltenen Original-Granitplatten ersetzt. Für die anderen Bereiche (Ausstellungsflächen, Cafeteria, Museumsshop, neue Sanitäranlagen etc.) galt es eine Lösung zu finden, die einerseits mit der Farbgebung, der Haptik und der archaischen Natürlichkeit des Granitbodens korrespondiert, andererseits aber auch robust und strapazierfähig ist. Hierzu diskutierten Planer, Denkmalschutzbehörde und Museumsleitung unter anderem Materialien wie Linoleum oder Naturstein, die jedoch nicht zur Ausführung kamen, weil sie letztlich nicht zum gewünschten Raumeindruck geführt bzw. den Kostenrahmen überstiegen hätten.

Nach ausführlichen Bemusterungen fiel die Entscheidung für sämtliche neuen Fußböden zugunsten großformatiger Keramikfliesen (Serie „Valley“ von Agrob Buchtal), um so gestalterisch einheitliche Flächen zu realisieren. Die neue Lösung bildet dank durchgängig eingesetztem Großformat 60 x 120 cm und eleganter 3-mm-Schmalfuge einen dezenten und homogenen Untergrund, der die Exponate wirkungsvoll zur Geltung kommen lässt. Deren Bandbreite reicht von leichten Segelbootmodellen und Ölgemälden über ein U-Boot-Fragment bis hin zu einem Schiffsmotor, der immerhin 12 Tonnen

wiegt. Für eine mit dem groben Granitplattenbelag der Mittelachse harmonisierende Optik sorgen nicht nur die natürlichen Rohstoffe (farbige Tonmineralen und Erden) der Fliesen, sondern auch der Farbton „Erdbraun“ sowie die für die verwendeten Fliesen typischen feinkörnigen Strukturverläufe.

Im Einklang mit der Ästhetik und der heutigen Nutzung, aber auch mit der ursprünglichen Bestimmung steht der keramische Bodenbelag nicht zuletzt auch aufgrund von Robustheit und seinen weiteren Gebrauchseigenschaften. So beugt die bereits im Werk eingebrannte „Protecta“-Vergütung dem Eindringen fleckbildender Substanzen vor und macht eine aufwändige nachträgliche Imprägnierung überflüssig. Auch wenn sich seit 40 Jahren kein Fisch mehr in die altherwürdigen Fischhalle verirrt hat, sind die neuen Keramikfliesen wesentlich unkomplizierter als etwa die Original-Granitplatten, die einst nach jedem Markttag mit viel Wasser abgespritzt und gereinigt werden mussten, um den hygienischen Anforderungen zu genügen. Dieses Projekt in Kiel ist ein gelungenes Beispiel für feinfühliges Modernisieren, die den Bezug zur Vergangenheit respektvoll wahrt und zugleich eine Brücke in die Neuzeit schlägt.

**Die Keramik ist pflegeleichter als die Original-Granitplatten**

## Auktion historischer Baustoffe auf der „denkmal 2014“

Zum ersten Mal veranstaltet der Unternehmerverband Historische Baustoffe e.V. (UHB) auf der Denkmal, Europäische Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, eine Auktion für historische Baustoffe. Vom 6. bis 8. November können die für die Versteigerung vorgesehenen Objekte begutachtet werden. Am 8. November, ab 16 Uhr, fällt dann der Hammer in der Leipziger Messehalle 2.

Zur Auswahl steht die ganze Palette historischer Baustoffe, angefangen von Beschlägen, Türen und Geländern bis hin zu Objekten aus Stein und auch Mas-

senbaustoffe. Handliche Waren können die Meistbietenden gleich mitnehmen. Schwere oder großformatige Baustoffe werden zugeschickt.

„Mit unserer Auktion wollen wir alle Besucher der Messe noch stärker für die Wiederverwendung historischer Baustoffe begeistern“, erklärt Christoph Freudenberger, Geschäftsführer des UHB. „Die denkmal 2014 bietet eine erstklassige Gelegenheit, die gesamte Denkmalszene gezielt auf dieses Thema aufmerksam zu machen, um so wertvolle Kulturgüter nachhaltig zu bewahren und zu erhalten.“ Der 1992 gegründete und 1998 mit der

denkmal-Goldmedaille ausgezeichnete Verband präsentiert zusätzlich am Stand in der Halle 2 seine Angebote rund um die Bewahrung und Wiederverwendung von historischen Baustoffen. „Wir freuen uns sehr auf die erste Auktion historischer Baustoffe zur denkmal“, erklärt Kersten Bunke-Njengué, Projektdirektorin der denkmal. „So kann wertvolles Kulturgut der Nachwelt erhalten werden. Und das ist ganz im Sinne unseres internationalen Branchentreffpunkts für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, der auch in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft der UNESCO Paris steht.“

# Naturnaher Badespaß im „Grünen Herzen“ Kassels

DIREKT AN DER FULDA INMITTEN HERRLICHER NATUR FINDEN KASSELER BÜRGER EIN NEUES FREIZEIT-ELDORADO: DAS NEUE AUEBAD. DER NEUBAU ERSETZT DAS ALTE AUEBAD, ABER AUCH DAS STADTBAD MITTE UND DAS HALLENBAD OST, DIE BEIDE BEREITS GESCHLOSSEN WURDEN. DESHALB WURDE DAS BAD ALS KOMBINIERTES HALLEN- UND FREIBAD AUSGEFÜHRT, DAS EIN BREITES ANGEBOT FÜR SPORT, ERHOLUNG, FREIZEIT UND WELLNESS BIETET.



Farbenfrohe Wasserspielplätze sorgen an vielen Stellen für reichlich Begeisterung bei den jüngsten Badegästen. Wegen der vielfältigen Formen war gerade dies eine Herausforderung für die Fliesenleger.

## Einzigartige Freizeit- und Badelandschaft

Die documenta-Stadt Kassel ist mit knapp 200 000 Einwohnern nach Frankfurt am Main und Wiesbaden die drittgrößte hessische Stadt sowie die Wirtschafts- und Kulturmetropole in Nordhessen. An der Fulda gelegen, feierte die ehemalige Residenzstadt im Jahr 2013 ihr 1100-jähriges Stadtjubiläum. Der Neubau des Auebades als kombiniertes Hallen- und Freibad mit Sauna stellt das umfangreichste Projekt des Gesamtkonzeptes „Umgestaltung der Bäderlandschaft Kassel“ dar.

Beim Neubau des Auebades wurden mit der Standortentscheidung für das naturnahe Gebiet zwischen Karlsaue und Fulda die Voraussetzungen für eine attraktive und einzigartige Freizeit- und Badelandschaft geschaffen. Zehn Becken, zwei Saunen, ein Dampfbad, ein Saunarium, drei Gastrobereiche, ein Piratenschiff, eine 115 Meter lange Rutsche, eine Beach-Volleyballanlage, ein Sprungturm sind einige

der Freizeit-Attraktionen des neuen kombinierten Frei- und Hallenbades am Auedamm. Das vielseitige Hallen-, Freizeit- und Freibad bietet ein wettkampftaugliches 50-Meter-Sportbecken, ein Lehrschwimmbecken, einen Freizeit- und Eltern-Kind-Bereich mit 130 Meter langer Großrutsche und einen Sauna- und Wellnessbereich mit einem attraktiven Sauna-Garten. Im Freibadbereich sind Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, eine Sprunganlage bis zu 10 Meter mit Springerbecken, ein Kindererlebnisbereich mit Spielplatz und eine Beach-Volleyball-Anlage angelegt. Insgesamt stehen den Besuchern rund 2.600 m<sup>2</sup> Wasserflächen zur Verfügung.

Auch hinter den Kulissen wartet das Auebad mit beeindruckenden Zahlen auf: 173 Meter maximale Ausdehnung, 2,5 Millionen Liter Wasser im 50-Meter-Sportbecken, ein 2,2 Megawatt-Fernwärmeanschluss, eine 1 000 Quadratmeter große Solarabsorberanlage



Eine Besonderheit des Auebades ist die Kombination von Freizeitspaß und sportlicher Betätigung im Wettkampfbecken (unten rechts). Auch in den Nebenräumen wie den Duschen greifen Farben das zentrale Thema „Grün“ wieder auf.

zur Erwärmung des Wassers im Freibadbereich, 63 113 Kubikmeter umbauter Raum, 215 Tonnen verbauter Stahl, bis zu 67 000 Kubikmeter umgewälzte Luft im Sportbad pro Stunde und 115 Kilometer Leitungen für die Stromversorgung und Kommunikation. Das gastronomische Angebot wird über einen ca. 100 m<sup>2</sup> großen, zentralen Küchenbereich zwischen Freizeitbad und Sauna mit einer Auslegung für ca. 400 bis 500 Gäste je Betriebstag sichergestellt.

Und noch eine beeindruckende Zahl: Auf einer Gesamtfläche von über 11 000 m<sup>2</sup> wurden im neuen Auebad Fliesenbeläge eingebaut. Die Verlegearbeiten erfolgten im System: von der Untergrundvorbereitung und Grundierung bis hin zum Verlegen und Verfugen der Fliesen kamen alle erforderlichen Produkte aus dem Sortiment der Sopro Bauchemie. Im Bereich der Beckenköpfe, Beckenumgänge, Duschanlagen sowie im Wellnessbereich wurden zudem alle notwendigen Abdichtungsarbeiten mit den entsprechenden Produkten

aus deren Profi-Sortiment durchgeführt, wie beispielsweise einer einkomponentigen, flexiblen, zementären Dichtungsschlämme zum Erstellen von wasserundurchlässigen, rissüberbrückenden Verbundabdichtungen. Zur Verlegung der Fliesen kam ein Flexkleber zum Einsatz, ein zementärer, faserverstärkter Flexkleber C2 TE nach DIN EN 12004 mit hoher Kunststoffvergütung und S1 Ausrüstung (Biegezug > 2,5 mm nach DIN EN 12002). Er eignet sich für die Anwendung am Boden wie auch an der Wand. Verfugt wurden die Beläge mit einem zementären, schnell erhärtenden und trasshaltigen Fugenmörtel, der sich für besonders stark beanspruchte Bereiche eignet; denn der beinhaltende Mikrodur-Feinstzement sorgt für eine hohe mechanische Belastbarkeit und Abriebfestigkeit. Daher kommt er vorrangig in Schwimmbädern, Wellnessbereichen, Feuchträumen sowie Industrie- und Gewerbebereichen zum Einsatz.

## Abdichten und Verlegen im Komplett-System

Bildreihe unten:  
Szenen einer Schwimmbad-  
Baustelle. Sorgfältige Aus-  
führung und abgestimmte  
Produkt-Komponenten  
sind oberstes Gebot.



### BauTelegramm:

Bauherr: Städtische Werke Kassel AG, Kassel  
Planungsbüro: Löweneck + Schöfer Architekten GmbH, München  
Verlegebetrieb: Leymann Keramikbau GmbH & Co. KG, Sulingen  
Volumen: ca. 11.000 m<sup>2</sup>  
Fertigstellung: September 2013

Für die Fliesen-Verlegung eingesetzte Produkte: Sopro Rapidur B5 Schnell-EstrichBinder, Sopro Grundierung, Sopro SchwimmBadPutz, Sopro Dicht-Schlämme Flex 1-K, Sopro's No.1 Flexkleber, Sopro TitecFuge schmal/breit

Foto: Sopro Bauchemie



Mit Hochspannung:

## SICHER UND NACHHALTIG DURCH KONTROLLIERTE FLÄCHENABDICHTUNG

Abdichtungsmaßnahmen in Nassräumen wurden früher hauptsächlich von Abdichtungsfirmen bzw. Dachdeckern mit bahnenförmigen Abdichtungsmaterialien ausgeführt. Seit vielen Jahren hat sich dieses Gewerk bei den Fliesenlegern etabliert und wird in der Regel mit flüssig zu verarbeitenden Produkten ausgeführt.

Text:  
Dipl.-Ing. Johannes Bauer  
(Schomburg GmbH –  
Objektmanagement)

Diese Art der Abdichtungen nennen sich Abdichtungen im Verbund (AIV-F) und befinden sich direkt unterhalb des verlegten Oberbelages aus zum Beispiel Keramik, Glasmosaik oder Naturwerkstein. Die Einsatzbereiche reichen vom häuslichen Badezimmer über Nassräume ohne oder mit zusätzlicher

Beanspruchung mit aggressiven Stoffen, wie zum Beispiel **Bauaufsichtliche Prüfzeugnisse für jede Beanspruchung**

Großküchen bis hin zu Schwimmbecken mit Füllwasser gem. DIN 18643 oder Thermal- bzw. Solewasser. Für den Einsatz dieser Abdichtungen in gewerblich genutzten Nassräumen müssen diese ein bauaufsichtliches Prüfzeugnis für den jeweiligen Anwendungsbereich der Beanspruchungsklasse „A“ (Nassraum und Schwimmbeckenumgang), „B“ (Schwimmbecken) oder „C“ (Nassraum mit zusätzlicher Beanspruchung durch aggressive Medien) besitzen. Die Einsatzbereiche und Anforderungen an die Untergründe und Abdichtungsmaterialien werden in verschiedenen Merkblättern beschrieben.

In den hoch beanspruchten Nassbereichen, wie den Bodenflächen der gewerblich genutzten Nassräume oder den Boden- und Wandflächen von Behältern, wie zum Beispiel Schwimmbecken im Innen- und Außenbereich, ist je nach Beanspruchungsklasse der Einsatz von Abdichtungsmaterialien auf Basis von Kunststoff-Mörtel-Kombinationen und Reaktionsharzen in mindestens zwei Lagen zulässig.

Von den Materialherstellern ist die für die Verarbeitung erforderliche Nassschichtdicke zur Erreichung der geforderten

Trockenschichtdicke (Kunststoff-Mörtel-Kombinationen  $\geq 2$  mm, bei Reaktionsharzen  $\geq 1$  mm) anzugeben, wobei allerdings ein möglicher Mehrbedarf aufgrund ausgleichender Unebenheiten und Rauhtiefen des Untergrundes nicht berücksichtigt wird. Die in den Merkblättern für die Abdichtungen im Verbund geforderte Mindest-Trockenschichtdicke bezieht sich auf den „reinen“ Abdichtungsfilm über der Oberfläche des Abdichtungsuntergrundes. Diese Mindestschichtdicke muss an jeder Stelle eingehalten werden.

**Fugen und Anschlüsse als Risikofaktoren**

Das Risiko von Undichtigkeiten ist bekanntermaßen nicht nur im Bereich von Fugen sowie Anschlüssen an Einbauteilen am größten, sondern auch in der Fläche durch Nichteinhaltung der geforderten Mindest-Trockenschichtdicke oder Fehlstellen zum Beispiel im Bereich von Unebenheiten des Untergrundes. Je nach Stärke und Dauer der Wasserbeanspruchung und nach der Art des Abdichtungsuntergrundes und dessen Kapillarporenvolumen wird ein möglicher Wasserschaden durch Feuchtigkeitsaustritte bzw. Anstrich- und/oder Putzschäden früher oder später sichtbar.

Gemäß den gültigen Merkblättern vom Fachverband Fliesen und Naturstein soll die Nassschichtdicke des Verbundabdichtungssystems während der Ausführung überprüft werden. Außerdem wird die Kontrolle des Materialverbrauchs (Gebindeanzahl pro Flächeneinheit) als verlässliche Kontrolle angegeben. In der Praxis werden oftmals zusätzlich zerstörende Schichtdickenmessungen der getrockneten Abdichtungsschicht durchgeführt.

**Sicherheit durch 20 Messstellen je 100 m<sup>2</sup>**

Diese Kontrollmessungen stellen jedoch nur eine punktuelle Prüfung an der jeweiligen Messstelle dar. Eine mögliche Fehlstelle in der Abdichtungsschicht kann sich genau neben den Messstellen befinden. Hier hilft gegebenenfalls nur eine entsprechende Prüfstellendichte. Die geltenden Regelwerke für Verbundabdichtungen geben jedoch keine Hinweise auf die erforderliche Anzahl von zerstörenden Prüfungen. Hier kann man zum Beispiel auf die Anforderungen bei der Prüfung der Nassschichtdicke von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen in der DIN 18195 Teil 3 zurückgreifen, in welcher mindestens 20 Messstellen je Ausführungsobjekt bzw. 20 Messstellen je 100 m<sup>2</sup> gefordert werden.

In Schwimmbecken wird die Kontrolle der Dichtigkeit der Abdichtung gemäß den gültigen Merkblättern durch eine Probefüllung der Becken mit gechlortem Wasser bis zur maximal möglichen Stauhöhe vorgenommen. Diese Probefüllung erfolgt nach der Abdichtungsmaßnahme und Trocknung der Abdichtungsschicht sowie vor der Verlegung der Fliesen. Die Becken müssen mindestens 14 Tage mit dem Wasser gefüllt bleiben. Bei festgestellten Undichtigkeiten sind diese nachzudichten. Das bedeutet, wenn die mögliche Leckage nicht genau lokalisiert werden kann, dass größere Bereiche (Leckage zum Beispiel auf ein bestimmtes Höhenniveau des Wasserspiegels eingrenzbar) oder das komplette Becken nachgedichtet werden muss.

Durch die Art der beschriebenen Prüfmöglichkeiten können bei den in der Regel applizierten Abdichtungssystemen im Verbund mit Fliesen und Platten trotz gewissenhafter Verarbeitung Schwankungen in der Auftragsdicke und damit

verbunden auch mögliche Undichtigkeiten nicht völlig verhindert werden.

Eine sichere Methode, das Abdichtungssystem an jedem Quadratmillimeter zu überprüfen, bietet die zerstörungsfreie Messmethode mit Hochspannung gemäß DIN 55670 „Prüfung von Beschichtungsstoffen auf Poren und Risse mit Hochspannung“ – Stand 02–2011. Die Höhe der Prüfspannung ist abhängig von der Sollschichtdicke der zu prüfenden Beschichtung. Poren, Risse und Minderdicken der Beschichtung werden durch Funkenentladung sichtbar und gleichzeitig durch ein akustisches Signal am Prüfgerät angezeigt.

Ein solches zerstörungsfreies, mittels Hochspannung prüfbares Abdichtungssystem ist z. B. das Verbundabdichtungssystem „Densare-2002“ der Schomburg GmbH. Dieses kann sowohl in Nassräumen der Beanspruchungsklasse A und B als auch in Nassräumen der Beanspruchungsklasse C, wie zum Beispiel Großküchen, eingesetzt werden. Weiterhin findet dieses Abdichtungssystem Anwendung in Schwimmbädern und Wellnessanlagen, auch wenn das Füllwasser der Becken betonaggressiv wirkt, wie in Thermal- und Solebädern.

Durch die zerstörungsfreie Prüfung mittels Hochspannung kann dieses Abdichtungssystem nach Fertigstellung und vor der Verlegung der Fliesen nicht nur stichprobenartig sondern vollflächig überprüft werden. Durch das Prüfgerät angezeigte Poren oder Minderdicken in der Abdichtungsfläche werden markiert und in einem Radius von 20 cm nachgedichtet. Danach kann die Überprüfung der Abdichtung wiederholt werden, um eine Dichtigkeit des Abdichtungssystems an jeder Stelle sicherzustellen.

**600 000 Liter Wasser und 5 Wochen Bauzeit weniger**

Neben der wesentlich höheren Sicherheit dieses Abdichtungssystems können auch noch Zeit und Umweltressourcen eingespart werden. So kann auf die Probefüllung der Becken zur Überprüfung der Abdichtungsmaßnahme verzichtet werden. Dies bringt für ein Schwimmbecken in üblicher Größe eine Einsparung von über 600 000 Litern Wasser und eine Ersparnis von fast 5 Wochen Bauzeit. Die eingesparte Bauzeit ergibt sich aus der Trocknung des Abdichtungssystems bis zur Probefüllung, der Befüll- und Entleerungszeit, der Standzeit im befüllten Zustand und der Zeit für die Reinigung der Abdichtungsfläche vor der Verlegung der Fliesen.

Zusätzlich bietet das System auch noch Schutz vor Chloridionen aus dem Badewasser. Dies kann zum Beispiel bei nicht ausreichender Betonüberdeckung als Schutz der Bewehrung der Betonkonstruktion vor Chloriden, welche zwar nicht betonangreifend jedoch aber stahlangreifend sind, wichtig werden. Laut Hersteller-Angaben lässt „Densare-2002“ gemäß DIN EN 1504-2 keine Chloridionen-Diffusion zu.

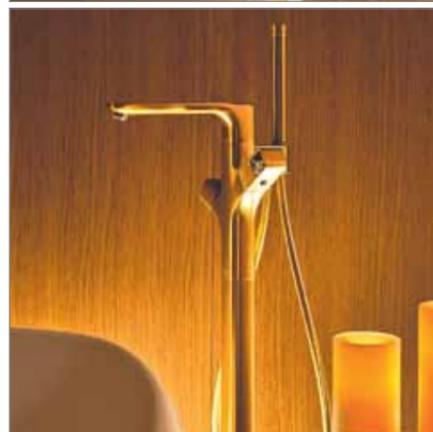
Fazit: Durch ein solches zerstörungsfreies, mittels Hochspannung prüfbares Verbundabdichtungssystem wird sowohl dem Verarbeiter und Bauleiter, als auch dem Architekten und Bauherren ein hohes Maß an Sicherheit für den Feuchtigkeitsschutz gegeben und die Nachhaltigkeit des Bauwerkes entscheidend erhöht.



Funkenflug (links im oberen Drittel des Prüfbesens) statt Cuttermesser: Die Abdichtung bleibt bei der Hochspannungsprüfung unbeschädigt, bei der zerstörenden Prüfung muss anschließend ausgebessert werden.



Foto links außen: Abdichtungsarbeiten in einem Sprungbecken mit dem mit Hochspannung prüfbareren Abdichtungssystem. Links: 14 Tage lang bleibt die Probefüllung im Schwimmbecken.



Alles nach Maß:

# Individualität für exquisite Gastlichkeit

EIN LUXUSHOTEL UND EIN SPITZENRESTAURANT KOMBINIEREN IHRE HOCHKARÄTIGE AUSSTATTUNG MIT MASSGESCHNEIDERTEN ARMATUREN.

Wahrer Luxus ist – vom Preis einmal abgesehen – vor allem individuell: Bedienkomfort ganz nach persönlichen Vorlieben, Materialien in der gewünschten Textur, Stoffe in außergewöhnlichen Farben oder eine individualisierte Form: darin verwirklichen sich höchste Ansprüche an Gestaltung und Funktion. Vom Maßanzug bis zur Immobilie. Daher ist es nur konsequent, wenn Luxushotels und erste Adressen der Gastlichkeit auf Lösungen nach Maß setzen. Das gilt nicht zuletzt für Armaturen in exklusiven Ausführungen, die präzise die Vorstellungen der Innenarchitekten erfüllen. Beispiel dafür sind der Gourmettempel The Jane in Antwerpen oder das 5-Sterne-Hotels Four Seasons in Mailand.

Für solche Ansprüche fühlt sich beim Schwarzwälder Armaturenhersteller Hansgrohe die Axor Manufaktur zuständig. Für das Antwerpener „The Jane“ wurde die Sonderoberfläche „Black Chrome“ unter anderem für die individuell angepassten Küchenarmaturen realisiert. Im neuen Luxus-Spa des 5-Sterne-Hotels Four Seasons in Mailand komplettieren wiederum Axor Badarmaturen in Gold-Optik das exklusive Ambiente.

Der kreative Kopf hinter dem neu gestalteten Spa- und Beauty-Bereich des Four Seasons Hotels in Mailand ist die spanische Designerin und Architektin Patricia Urquiola, die im Übrigen über eine von ihr geschaffene und nach ihr benannte Armaturenserie mit dem Schwarzwälder Armaturenlieferanten verhandelt ist. Sie verwandelte für das Mailänder Luxus-Hotel den historischen Weinkeller und seine Nebenflächen in eine stimmungsvolle Wellness-Oase von großzügigen 800 Quadratmetern: Unter den Gewölbedecken aus Ziegeln verwöhnt ein luxuriöser Pool, flankiert von Relax-, Fitness- und Beauty-Bereichen. Besonderen Charme verströmen Naturstein, hochwertige Holzoberflächen und reliefartig dekorierte Fliesen mit faszinierender Haptik.

Foto oben links: In dieser Dusche mit Badprodukten aus der „Axor ShowerCollection“ von Philippe Starck, die wie ein ebenerdiger Durchgang angelegt ist, fasziniert das bodennahe Lichtband. Die bodenstehende Axor Urquiola Armatur in Goldoptik wurde mit einer freistehenden Wanne kombiniert (Foto in der Mitte). Der Raum für Anwendungen zu zweit bietet einen privaten Jacuzzi (links unten).



Wo früher Mönche im prachtvollen Kreuzgang wandelten, genießen heute Gäste den Fünf-Sterne-Hotel-Komfort des Four Seasons Milano.



Der Pool im Four Seasons Spa in Mailand wird von einer historischen Ziegeldecke überwölbt (Foto oben links). Daneben ein Blick in die bodengleiche, vom privaten Loungebereich abgetrennte Dusche mit dem Axor Starck ShowerHeaven in Goldoptik. Die freistehende Wanne ist mit einer bodenstehenden Axor Urquiola Armatur in Goldoptik kombiniert (rechts).



Die goldfarbenen Elemente der „Axor ShowerCollection“ von Philippe Starck verschmelzen mit dem warmen, sandfarbenen Marmor der Dusche (oben). Die Waschtische aus Naturstein sind mit Armaturen aus der Kollektion Axor Urquiola in Goldoptik kombiniert.



Goldfarbene Badarmaturen runden das warme Ambiente ab. Ganz nach den Vorstellungen der Designerin lieferte die Schiltacher Edelschmiede die Oberflächen glänzend und gebürstet. Zum Einsatz kamen, wie sollte es anders sein, die Kol-

lektion „Axor Urquiola“, ergänzt um Elemente aus der „Axor ShowerCollection“ von Philippe Starck, sowie der „Axor Starck ShowerHeaven“, ebenfalls in Goldoptik.

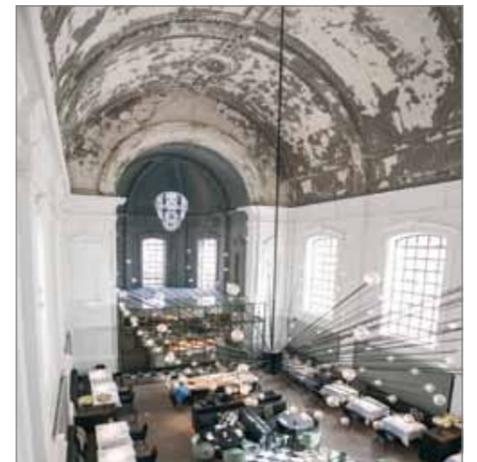
## Individuelle Küche mit ausgesuchten Armaturen



Das Äußere der Kapelle des ehemaligen Militärlazaretts ist kaum verändert worden. Erst beim Betreten gibt es sein Geheimnis preis: Das Gourmetrestaurant The Jane mit seiner Sterne-Küche verströmt trotz seiner trendigen Einrichtung eine geradezu sakrale Aura.

Szenenwechsel der besonderen Art: Auch im trendigen Gourmetrestaurant The Jane in Antwerpen kommt das individuelle Ambiente historischer Architektur auf stilvolle Weise zur Geltung. Die Kapelle eines ehemaligen Militärlazaretts gibt der Küche von Sterne-Koch Sergio Herman und Küchenchef Nick Bril eine geradezu sakrale Aura mit einem gläsernen Küchen-Kubus im vormaligen Altarbereich. In dem fast monochromen Ambiente verschmelzen moderne Elemente, Schwarz und Weiß, ursprünglich belassene

In dem fast monochromen Ambiente verschmelzen moderne Elemente, Schwarz und Weiß, ursprünglich belassene Oberflächen und Patina.



Advertorial  
Text: Hansgrohe SE  
Fotos: Kuhnle & Knödler for Axor/Hansgrohe SE



Für die Waschtische wurden Axor Uno2 Wandarmaturen mit der Oberfläche Black Chrome veredelt.



Im Küchenarbeitsbereich und in den Waschräumen erfüllen Axor Armaturen in gebürstetem Black Chrome die Ansprüche des Designers. An der Spüle kombinierte man den Axor Citterio SemiPro Küchenmischer, dessen ergonomische Hebelgriffe besonders leicht zu bedienen sind.



Fotos: Fotoclaire for The Jane Restaurant Antwerpen

► Oberflächen und Patina. Verantwortlich hierfür ist der Innenarchitekt Piet Boon aus den Niederlanden. Zwischen hohen Kirchenfenstern, unter der Tonnendecke und einem opulenten Designkronleuchter schuf er ein Gesamtkunstwerk, das das individuelle Armaturen-Design perfekt abrundet.

Im Küchenarbeitsbereich und in den Waschräumen erfüllen Axor Armaturen („Axor Uno2“)

in gebürstetem Black Chrome die Ansprüche des Designers: Elegant im Finish und puristisch in der Formgebung greifen die Elektronik-Wandarmaturen die dunklen Designakzente auf und bilden einen perfekten Kontrast zu dem authentisch-rustikalen Umfeld. An der Spüle kombinierte man den Axor Citterio SemiPro Küchenmischer mit seinen ergonomischen Hebelgriffen und den Hansgrohe Talis Küchenmischer.



### Individualisierte Armaturen für besondere Ansprüche

Architekten und Innenarchitekten im Projektgeschäft sowie privaten Kunden bietet die Axor Manufaktur die beliebtesten

Armaturen und Brausen als Standard-Sonderanfertigungen an. Das bedeutet: Details wie Machbarkeit, Lieferzeiten oder Preise sind fest definiert und müssen nicht mehr eigens angefragt werden. Neben der Gold-Optik bietet die Manufaktur die Sonderoberflächen Rot-Gold, Nickel, Bronze, Black Chrome und Chrom an. Diese sind jeweils in einer polierten und in einer gebürsteten Ausführung erhältlich.

„Mit der Erweiterung unserer Sonderoberflächen kommen wir den Anforderungen unserer internationalen Kunden nach. Wir möchten besonders Architekten und Innenarchitekten noch besser unterstützen, Luxus-Bäder für ihre Kunden erfolgreich umzusetzen. Indem wir in der Axor Manufaktur die Sonderoberflächen einfacher, schneller und

planungssicher anbieten, erleichtern wir ihnen ihre Arbeit“, fasst Philippe Grohe, Leiter der Marke Axor, zusammen. Die Designmarke der Hansgrohe SE bietet in der eigenen Axor Manufaktur den besonderen Service, Produkte aus dem umfangreichen und vielfältigen Sortiment noch weiter an bestimmte Gegebenheiten oder auf die eigenen kreativen Vorstellungen hin anzupassen. In sorgfältiger Handarbeit entstehen mit

Wappen oder Logos. Technische Machbarkeit vorausgesetzt, erstellen die Experten in der Manufaktur größere Stückzahlen, etwa um Hotels auszustatten, oder auch Unikate. „Wir wünschen uns, dass sich die Menschen im Bad wohlfühlen und das Wassererlebnis genießen. Dazu brauchen sie Produkte, die in jeder Hinsicht für sie erstklassig sind“, so Philippe Grohe. „In unserer Axor Manufaktur setzen wir vielfältige individuelle Wünsche unserer



Vier der sechs derzeit möglichen Sonderfarben (Gold, Nickel, Black Chrome, und White am Beispiel der Axor Lampshower. Unten: Die verschiedenen Oberflächen der Manufaktur am Beispiel der Waschtisch-Armatur Axor Citterio. Und das Firmen- oder Hotel-Logo auf der Armatur ist ebenfalls kein Problem für die Experten der Manufaktur, wie oben links das Detail der Armatur Axor Carlton zeigt.



Sonderoberflächen veredelte, verlängerte oder verkürzte Armaturen und Brausen sowie Produkte mit persönlichen Initialen,

Kunden in höchster Qualität und Flexibilität um.“

Die Sonderoberflächen werden bei Axor grundsätzlich im PVD-Verfahren hergestellt. Damit sind sie von dauerhafter Qualität, besonders kratzfest und resistent gegen Reinigungsmittel.

## „Create your Tile“: Auf der Suche nach keramischer Kreativität

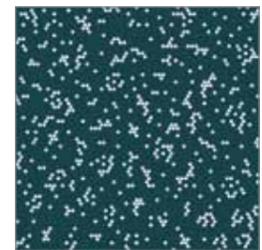
Der italienische Fliesenhersteller Ceramiche Refin macht Ernst auf der Suche nach neuen Wegen zur Gestaltung mit keramischen Fliesen. Ob dies weg von dem allgegenwärtigen Mainstream führt und neue Märkte eröffnet, bleibt abzuwarten.

Dafür hat das Unternehmen bereits 1995 mit „Design-TaleStudio“ ein kreatives Forschungslabor gegründet, um den Ruf als keramischer Kopiershop abzuschütteln. Die jüngste Aktion dieser Institution war Anfang 2014 der internationale Designwettbewerb „Create your Tile“, der offen für professionelle Architekten und Designer aus aller Welt war. Der Wettbewerb suchte innovative Bodendesigns aus Keramik für private Bereiche oder das Objekt. Die eingereichten Ideen sollten Originalität, kommerzielles Verkaufspotenzial und industrielle Produzierbarkeit vereinen und gleichzeitig die aktuellen Herstellungstechnologien herausfordern. Wie und ob diese teils sehr gegensätzlichen Anforderungen unter einen Hut zu bekommen waren, präsentierte man jetzt anlässlich der Messe in Bologna.

Unter den 800 Ideen aus 78 Ländern gewann die junge, polnische Designerin Kasia Zareba mit ihrem Projekt „Fossil“ den ersten Preis. Den zweiten und dritten Preis erhielten die Projekte „Papua“ des deutschen Designer-Duos Martha Luise Gültlinger und Moritz Köhler sowie „Tiebelè“ von Sarah Marinaro und Michela Schirinzi (Microstudio, Italien).

Die Kollektion „Fossil“ zeigt prähistorische Abdrücke von Pflanzen und Tieren auf Steinformationen. Spuren verlaufen in diesem Design fließend oder überlagern sich, ähnlich wie bei Relikten, die man in archäologischen Ausgrabungsstätten findet. Die fünf handgezeichneten Grafiken verlaufen in verschiedene Richtungen und kreieren so überraschende optische Illusionen und Effekte. „Fossil“ soll im Format 60x60 cm und in fünf grafischen Varianten in den Farben Beige, Grau und Braun auf den Markt kommen.

Rechts ein Bodenbelag mit der Fliesen-Kreation „Fossil“ von Kasia Zareba. Unten die Fliese „Papua“ des deutschen Designer-Duos.



Fotos: Ceramiche Refin

### ZUR PERSON: Kasia Zareba wuchs

in Polen auf und studierte Architektur, bevor sie in die Niederlande auf die Design Academy in Eindhoven wechselte. Hier machte sie 2012 ihren Abschluss und eröffnete ihr eigenes Designstudio. Ihre Arbeit besteht aus dem Dreiklang Design, Kunst und Installation, weshalb sie mit einer Vielzahl von Materialien experimentiert, um ihre Vorstellungskraft und Technologie miteinander zu verbinden. Zusätzlich zu ihren eigenen Projekten arbeitete Kasia Zareba mit vielen Unternehmen und kulturellen Organisationen wie dem Textile Museum of Tilburg, Cultuur Ondernemen, Design Drift, Mini/BMW, Studio Izabela Bofoz und Studio Toer.



### Geometrische Op Art

Auch die Designer Alessandro und Francesco Mendini haben sich im Auftrag von Refin Gedanken über eine neue Fliesenkollektion gemacht. „Filo“ interpretiert ein traditionelles, orthogonales Muster in einer speziellen verdrehten und neu dimensionierten Version: die dünnen Linien verlaufen miteinander und weben dadurch sozusagen ein Netz, das eine fast dreidimensionale optische Illusion ist. Der so entstehende Effekt ist so geometrisch wie abstrakt und erinnert an die künstlerische Op Art-Bewegung. Die Kollektion gibt es in vier Farben und vier Mustern im Großformat 75x75 cm.

## Preis für generationsübergreifende Badprodukte

Zum zweiten Mal startet der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) im September seinen internationalen Designwettbewerb für generationsübergreifende Badprodukte. Interessierte Unternehmen sind aufgerufen, sich mit Produkten im Sinne des „Design für Alle“ für den ZVSHK-Produkt-Award Badkomfort für Generationen zu bewerben. Um den ganzheitlichen Ansatz in der



Badeinrichtung herauszustellen, können neben Unternehmen der Sanitärindustrie auch Hersteller aus den Bereichen Elektro, Fenster, Türen, Wand-/Bodenbeläge und Möbel für das Badezimmer ihre Produkte einreichen. Seit September 2014 ist hierfür die Webseite [www.zvshk-award.com](http://www.zvshk-award.com) freigeschaltet. Die Gewinner werden am 12. März 2015 auf der ISH 2015, der Weltleitmesse für die Erlebniswelt Bad, ausgezeichnet und der Öffentlichkeit präsentiert.

# Globale Trends: Fremde Kulturen inspirieren das Wohnen

Internationale Inspirationen prägen die Wohntrends aus Mailand. Europäische Designer bedienen sich der Formensprache fremder Kulturen und experimentieren mit handwerklicher Verarbeitung, digitaler Technik und neuen Materialien. Grober Werkstattcharakter in Used Look steht gleichberechtigt neben „Shabby Chic“ und opulenten Formen in edlem Gold und feinen, orientalischen Mustern. Unsere Kolumnistin Uta Kurz hat sich in Mailand auf eine trendige Weltreise begeben.

Text und Fotos (soweit nicht anders vermerkt): **Uta Kurz**



Gesehen bei Ivanka, Diesel, Ventura Lambrate (v. l. n. r.).

## Oslo – Das Leben ist eine Baustelle

**Unfertig und robust** kommt der neue Lifestyle daher. Hier zählt Improvisationstalent und Pragmatismus. Die Szenerie wirkt gebraucht „used“, unvollständig und minimalistisch. Möbel, Leuchten und Produkte wollen nicht mehr sein, als sie sind. Sie sind weder multifunktional noch poetisch, dafür allerdings ökologisch nachhaltig. Der Schrank aus Wellblech bietet simple Regalböden zur Ablage, die Leuchte spart Energie und das Geschirr hat Werkzeug-Charakter. Die Dinge des täglichen Lebens sind zum Gebrauch gedacht und nicht zur Repräsentation.

## Moskau: Renaissance der Opulenz

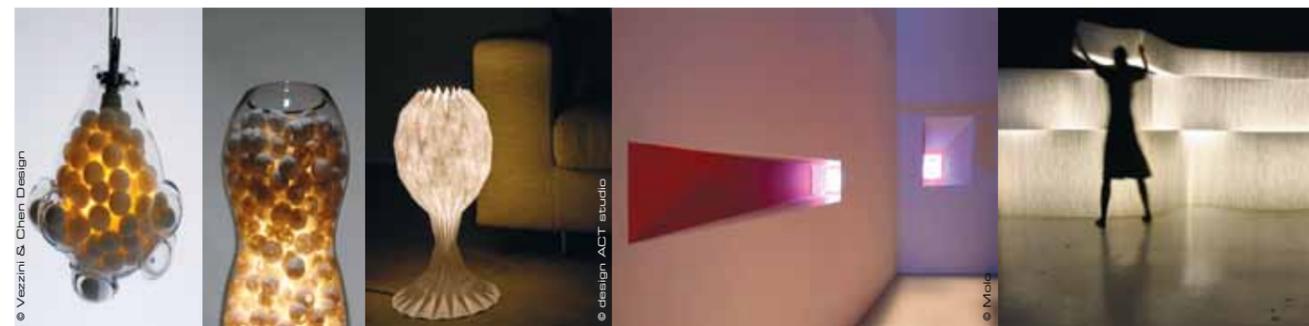
**Mehr Schein als Sein** ist die Devise. Gold, große Formate und warmer Glanz sorgen für eine repräsentative Optik, die den Innenraum zu etwas Besonderem macht. Matte Oberflächen erzeugen einen modernen, warmen Charakter, der den perfekten Glanz vergangener Tage ablöst. Sorgen früher kleine Accessoires für Akzente, wird heute mit großformatigen Flächen experimentiert. Edelmetalle zeigen sich nicht nur als Teller oder Besteck, sondern erobern alle Dimensionen des Raumes. Großformatige Leuchten, Tische und sogar interaktive Deckenpaneele geben dem Raum eine edle und hochwertige Anmutung.



Gesehen bei: Opinion Viatti, Foto: Uni Mainz, Flexform, Cabb (v. l. n. r.).

## Das Wesen des Lichtes

**Emotionales Licht** moduliert den Raum, durchdringt Materie und erinnert an mystische Phänomene. Moderne Lichtkonzepte werden selber zum Objekt und haben eher künstlerischen Charakter. Wurde Licht früher eingesetzt, um Objekte und Orte funktional zu beleuchten, geht es heute darum, die Stimmung im Raum zu verändern und ein neues



Raumerlebnis zu ermöglichen. Leuchten begnügen sich damit, von innen heraus zu strahlen und ihr Licht mit ungewöhnlichen Materialien zu modellieren. Gefaltetes Papier, handgeschliffene Keramik und amorphe, mundgeblasene Glaskörper werden zu leuchtenden Skulpturen im Raum.

## Im Land des Lächelns

zählt das Spiel von Licht und Schatten. Filigrane Muster erinnern an die handwerkliche Kunst orientalischer Kulturen. Was früher in monatelanger Handarbeit von Spezialisten gefertigt wurde, ist heute dank digitaler Technik problemlos reproduzierbar. Durch den Einsatz von 3D-Druckern sind der Kreativität im Umgang mit Ornamenten kaum noch Grenzen gesetzt. Neue Technologien beschränken sich nicht auf den rechten Winkel, sondern ermöglichen Freiformen aller Art. Ornamente geben dem Alltag einen orientalischen Charme.

## 1001 Nacht – filigrane Märchen



Gesehen bei: Triennale, Slow Hand Design, Moroso (v. l. n. r.).

## Inbegriff des entspannten Sitzens

ist ganz ohne Zweifel das Sofa. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, was sich über die Jahre verändert hat. Diente das Sitzen in den 1950er-Jahren als Treffpunkt für den gemeinsamen Dialog, wurde es später durch die mediale Zentrierung in Richtung Fernseher abgelöst. Alle schauten in die gleiche Richtung. Heute wird die Kommunikation mit dem Laptop oder Tablet gepflegt. Sitzgelegenheiten müssen sich also nicht mehr zu anderen Personen oder Fernsehern ausrichten, sondern die optimale Position zu Handy und mobiler Technik ermöglichen. So entstehen Sofas, die frei im Raum stehen und auf verschiedene Arten nutzbar sind.

## Die Revolution des Sitzens



Gesehen bei Zona Tortona (die beiden Bilder links) und Moroso.

## Fazit:

Möbel reflektieren die internationalen Einflüsse unserer vernetzten Welt und geben Raum für neue Lebenskonzepte. Kulturaustausch 3.0 erobert das heimische Wohnzimmer.

# Philippe Starck + Duravit AG: 25 Jahre innovative Designkooperation

Seit 25 Jahren arbeiten der französische Designer und der Schwarzwälder Sanitärhersteller Duravit AG zusammen. Neben Designideen für zeitlose Badklassiker entwarf Starck für das Unternehmen Konzepte für innovative Dusch-WCs bis hin zur Architektur des Büro- und Ausstellungsgebäudes am Firmenhauptsitz.

**A**m Anfang stand ein Brief. Abgeschickt im Jahr 1989 aus Hornberg im Schwarzwald mit Frankreichs Hauptstadt Paris als Ziel. Darin zu lesen war die Idee einer Kooperation, um mit innovativem Design den Sanitärmarkt zu erobern. Es folgte eine Einladung für Duravit in das Büro von Starck, der bereits durch die Gestaltung der Privaträume von Präsident Mitterrand im Elysée-Palast eine Bekanntheit erlangte. Die anschließende Entscheidung zur Zusammenarbeit stellte sich als Erfolgsrezept

## Zeitlose Konzepte und innovative Kreationen

heraus, mit dem Philippe Starck und Duravit eine einzigartige Geschichte geschrieben haben.

Schon zu Beginn der Kooperation verfolgte Starck den Gedanken, dass moderne Formen nicht neu erfunden werden müssen. Stattdessen orientierte sich sein Design an der Wiederentdeckung von Urformen. Für Duravit übersetzte er erstmals archetypische Gegenstände in Keramik und Acryl. Sein erster Entwurf im Jahr 1994 für den Badausstatter, die Serie „Starck 1“, bezieht sich auf archaische Vorbilder wie Waschschale und Eimer. Das Design der WCs und Bidets stellte damals eine



Ein Bild von einer Dampfdusche hat Starck mit „St. Trop“ geschaffen: Die Tür ist gestaltet wie ein Bilderrahmen ähnlich einem großen Gemälde. Der Hintergrund ist weiß und bildet die Leinwand. Zum Motiv wird nach dem Willen von Starck der Duschende selbst.

Die Natur mit ihren archetypischen Urformen bestimmten das creative Schaffen von Philippe Starck. Das wurde selten so deutlich wie bei den Sanitär-Serien für Duravit. Der Eimer war Vorbild für die Serie „Starck 1“, besonders eindrucksvoll erkennbar an WC und Bidet oder auch der „Tonne“ als Waschbecken, die heute als Klassiker gilt.



Bei der Serie „Starck 2“ formte ein Wasserstrudel gewissermaßen das Waschbecken.



Advertorial Text, Fotos: Duravit AG



**„Wenn Du glücklich genug bist, eine gute Idee zu haben, dann hast Du auch die Pflicht, diese zu teilen“**  
PHILIPPE STARCK, DESIGNER.



wurden die vielseitigen Produkte an den Wänden mit passender Vermaßung gezeigt, ausgerichtet auf das Zielgeschäft im Objektbereich.

Besondere Bedeutung galt auch immer den Produkt-Präsentationen. So feierte 1994 ein imposantes Medienevent im historischen Karmeliterkloster in Frankfurt die neue Serie „Starck 1“ und stellte gleichermaßen die Gestaltungsvielfalt des Designers aus, der sich selbst gern als moderner Mönch bezeichnet. Im Kreuzgang des Klosters wurde eine Retrospektive aller bisherigen Starck-Produkte gezeigt. Stühle, Haushaltswaren, Formen und Materialien reihten sich bunt aneinander (Foto ganz links).

Die Präsentation der Serie „Starck 2“ fand erneut im Karmeliterkloster statt und bot einige Überraschungen. Die Gäste erhielten Quellwasser, eigens abgefüllt in formschöne Fläschchen und wurden selbstaktiver Teil der Ausstellung „Water of our World“. Denn jeder sollte Tafel- oder Flusswasser aus seiner Heimat mitbringen. Selbst eine Wasserprobe aus dem Ganges schaffte es in die Ausstellung (links oben). Die Präsentation der Serie „Starck 3“ fand im Frankfurter Stadel Museum statt und war sprichwörtlich das Maß aller Dinge. Den Gästen

große Herausforderung für die Duravit-Technik dar. Produktionsmethoden, um Formen dieser Art zu realisieren, waren Anfang der 1990er-Jahre noch größtenteils Neuland.

Der zweite Streich folgte im Jahr 1998. Mit der Keramikserie „Starck 2“ setzten Designer und Unternehmen ihre Kooperation fort. Als Inspirationsquelle dienten die Bewegungen des Elements Wasser. Dabei sind Waschschalen, Waschtische, WCs und Bidets entstanden, die trotz unterschiedlichster Formen die unverkennbare Handschrift Philippe Starcks aufweisen.

Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. So präsentierte Duravit im Jahr 2002 die Serie „Starck 3“, bei der sich Starck diesmal auf das Wesentlichste beschränkte und die sich damit besonders leicht in jedes Badambiente einfügt. Insgesamt präsentiert das Programm ein außergewöhnliches Leistungsspektrum vom öffentlichen und halböffentlichen Bereich bis zum barrierefreien Bad.

Doch die Erfolgsgeschichte der inzwischen schon charismatischen Partnerschaft ging weiter: 2011 präsentierte Duravit sein erstes Dusch-WC, entworfen von Philippe Starck weiter. Ob Komfortdusche, Wasser- oder Sitztemperatur: alle Funktionen werden über eine kabellose, intuitiv bedienbare Fernbedienung gesteuert, auf deren Gestaltung Starck besonderen Wert legte.

Noch im gleichen Jahr kreierte der französische Designer die erste Dampfdusche für Duravit. Bei dem Entwurf von

St. Trop ließ sich Starck von Gemälden inspirieren. Die Tür zeigt einen Bilderrahmen wie bei einem großen Gemälde. Der Hintergrund ist weiß und bildet die Leinwand. Zum Motiv wird der Duschende selbst vollendet das „Kunstwerk“.

Auch der Hocker nimmt das künstlerische Motiv auf: Er ist eine Skulptur für sich. Als echter „Starck“ verbindet St. Trop so eine vollwertige Dusche mit entspannendem Dampfbad.

Gutes Design ist bei Duravit quasi mit dem Unternehmen verschmolzen und wird konsequent verfolgt. Philippe Starck, der auch als Architekt Bekanntheit erreichte, übersetzte die Designorientierung des Unternehmens in ein ganzes Gebäude: Das Duravit Design Center in Hornberg ist außergewöhnlich in Form und Innenausbau. Als 19 Meter hoher Baukörper mit einem markanten, über drei Etagen ragenden Riesen-WC in der Front-Fassade, setzt der Unternehmenshauptsitz ein weithin sichtbares Design-Statement im Schwarzwald. Unter einem Dach vereint Duravit Büro- und Ausstellungsräume, Service- und Trainingscenter sowie sechs hauseigene Testbäder, die Besucher aus aller Welt begeistern.

**„Ich versuche zu verstehen, was unsere wirklichen Bedürfnisse sind. Und nicht die Wünsche, die Marketing und Werbung für uns erfinden. Das ändert eine Menge.“**  
PHILIPPE STARCK.



Starck kümmerte sich mit gleichem Engagement auch um die „kleinen“ Dinge im Badezimmer, wie zum Beispiel dem Zahnputzbecker, dem er die für seine erste Serie typische Form gab.



Als Duravit 2002 zum ersten Mal selbst hergestellte Badewannen zeigte, trugen auch sie Starcks Handschrift (rechts ein Modell der Serie „Starck 1“).

## Philippe Starck + Duravit - die Chronik

1994:	Komplettbadserie Starck 1
1998:	Komplettbadserie Starck 2
2002:	Komplettbadserie Starck 3
2010:	Starck K (keramische Küchenspüle)
2011:	SensoWash
2011:	Möbelprogramm Starck
2011:	Dampfdusche St. Trop
2011:	Update Starck 1
2012:	SensoWash Starck C
2012:	Update Starck 2
2013:	SensoWash i

Ins Bad mit Kurt Merki Jr.:

## Multi-Kulti für Design-Balance zwischen zwei Welten

MIT DEM ENTWURF DER BADMÖBELKOLLEKTION VERO FÜR DEN BADAUSSTATTER DURAVIT BETRAT DER IN ZÜRICH LEBENDE DESIGNER KURT MERKI JR. NEULAND. DIE SEIT ZWÖLF JAHREN ERFOLGREICHE KERAMIKSERIE SOLLTE MIT BADMÖBELN NEUE IMPULSE ERHALTEN. MERKIS AUSBALANCIERTE PROPORTIONEN UND EINE STARKE GESTALTERISCHE IDENTITÄT SORGTEN BEIDEN JUROREN DES DESIGN ZENTRUMS NORDRHEIN-WESTFALEN FÜR AUFSEHEN UND ZUR AUSZEICHNUNG MIT DEM RED DOT AWARD: BEST OF THE BEST. WIR SPRACHEN MIT IHM DIE JUNGE DESIGNER-GENERATION UND SEIN LEBEN ZWISCHEN ZWEI KULTUREN.

**?** Ihre Mutter, eine Modedesignerin, stammt aus Ghana und die Wurzeln Ihres Vaters liegen in der Schweiz, wo er eine Möbelfabrik unterhält. Sie sind mit beiden Kulturen aufgewachsen. Inwieweit beeinflusst dies Ihre Arbeit?

**!** Beide Kulturen waren und sind in meinem Leben sehr präsent. Ich bin in Ghana auf eine Schweizer Schule gegangen, die sehr international war. Fast jedes Jahr sind wir in die Schweiz gereist und haben Freunde und Familie meines Vaters besucht. Auf der anderen Seite war die ghanaische Kultur durch meine Mutter täglicher Bestandteil meines Lebens. Meine Erfahrungen mit diesen beiden Kulturen haben mir klar gemacht, dass es nicht

die eine Kultur gibt, die alles in sich vereinen kann. Aus diesem Grund versuche ich immer eine gute Balance zu finden, die das Beste aus beiden Welten vereint.

**?** Sie sind 1978 geboren. Was macht die neue Ge-

neration an Designern heutzutage aus?

**!** Viele Technologien landen in einer Sackgasse und sind nicht sonderlich smart, wenn man sie genauer betrachtet. Viele Dinge sind re-designed anstatt neu erfunden. Um etwas wirklich Gutes zu erschaffen, braucht es große Hingabe, Fleiß und Zeit. Einen guten Designer meiner Generation macht aus, dass er Zeit investiert – in den gesamten Schöpfungsprozess, angefangen von einer Idee, die echten Mehrwert schafft, bis am Ende etwas wirklich Großartiges dabei herauskommt. Dazu gibt es ein treffendes Zitat von Beverly Sills: „Es gibt keine Abkürzung zu etwas, das es wert ist, erreicht zu werden.“

**?** Gibt es ein Leitmotiv, das Sie als Designer inspiriert?

**!** Damit eine Inspiration Früchte trägt, muss sie vorangetrieben werden. Sonst bleibt sie nur ein Traum oder ein Gedanke. Wenn ich ein Projekt in Angriff nehme, sind drei Ansätze für mich besonders wichtig: Kultur, Bestimmung und Leben. Je nach Art des Projektes bringen diese Ansätze verschiedene Antworten und ebenso neue Fragen hervor. Die Kultur kann dabei als unser Handeln interpretiert werden. Die Bestimmung ist der Grund, warum wir etwas tun. Der Begriff Leben steht sinnbildlich für den Prozess an sich. Es geht dabei



Kurt Merki Jr. kam 1978 in Accra, Ghana, als ältester Sohn von Kurt Merki Sr., einem Schweizer Schreinermeister, und seiner ghanaischen Mutter, einer Modedesignerin, die in den 1960er-Jahren in London studiert hatte, zur Welt. Er wuchs zwischen Ghana und der Schweiz auf und begann seine Ausbildung in der Möbelfabrik des Vaters, wo er das Schreinerhandwerk erlernte, vom Export von Holzschneidebrettern bis zur Herstellung moderner Möbel.

1997 zog er in die Schweiz, wo er 1999 in Luzern seine Meisterprüfung als Möbelschreiner ablegte. Kurt Jr. zog 2001 nach Zürich und arbeitete dort über einen Zeitraum von acht Jahren als Innenarchitekt für verschiedene Architekturbüros.

2008 ging er nach Mailand, um an der Scuola Politecnica di Design seine Design-Kenntnisse zu vertiefen. Hier absolvierte er auch seinen Master in Innenarchitektur und Produktdesign. 2009 arbeitete er im Studio Antonio Citterio in Mailand, ehe er kurze Zeit später zurück nach Zürich zog, um 2010 sein eigenes Design-Studio zu eröffnen. (Quelle: <http://kurtmerkijr.com/main/de/kurtmerkijr/>)



Kontakt mit Möbel-Design hatte Merki bereits, als er seinen Sessel „Rosa Poltrona“ entwarf, der Schall absorbierend ist.

Das 3. Apple Jubiläum inspirierte Merki zu einem Concept-Entwurf dieser „all in one“ Workstation, die er „iPro“ nannte.



nicht einfach nur um Anfang und Ende, sondern vielmehr darum, was dazwischen passiert. Simpel gesagt: Wie sich Liebe anfühlt, kannst Du nur wissen, wenn du verliebt bist. Es gibt keinen anderen Weg, das herauszufinden. Aus diesem Grund ist es für mich wichtig, in ein Projekt involviert zu sein. Nur so habe ich das Gesamtbild vor Augen und kann meinen Teil dazu beitragen.

**?** Wie haben Sie dies auf die Badmöbelserie Vero übertragen?

**!** Zunächst habe ich mich mit der Geschichte und dem Erfolg der Keramikserie Vero beschäftigt. Dadurch war ich in der Lage, die ästhetischen Vorzüge wie die einfache Linienführung und die ausbalancierten Proportionen auf die Möbelkollektion zu übertragen. Zudem war eine hohe Nutzerfreundlichkeit mit einer großen Auswahl an verschiedenen Größen und Modellen wichtig. Der vertikale Griff entstand dann im Entwicklungsprozess. Ich hatte verschiedene Modelle entwickelt, bei denen mich der Griff immer störte, wenn ich das Waschbecken benutzen wollte. Erst die vertikale Anordnung löste dieses Problem und sorgte gleichzeitig für diesen ganz besonderen ästhetischen Look.

**?** Worin bestand die besondere Herausforderung im Design fürs Bad?

**!** Das Bad sorgt für einen frischen Start in den Tag und einen beruhigenden Ausklang am Abend. Zwischendurch steht es für Gäste, Freunde und Familie bereit. Es wird benutzt, um sich schnell frisch zu machen und dient teilweise auch als Aufbewahrungsort. Die Herausforderung bestand darin, rein praktische Anforderungen mit einer entspannenden Atmosphäre zu vereinen. Darüber hinaus ist das Bad ein Raum, der gewisse installationsseitige und technische Vorgaben mit sich bringt, die bei der täglichen Nutzung berücksichtigt werden müssen.

**?** Welche aktuellen Entwicklungen sehen Sie im Badbereich und welche Rolle spielt dabei die Technik?

**!** Ich glaube, dass die effiziente Nutzung von Wohnraum in Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird. Unsere Erde wird nicht größer, aber die Bevölkerung wächst stetig. Gerade in Städten oder auf Inseln sind Ideen gefragt, um Räume intelligent zu nutzen. Beispielsweise indem neuer Wohnraum in bereits bestehenden Häusern geschaffen wird. Dies wird zwangsläufig auch die Planung von Bädern beeinflussen. Zum einen durch die Kombination des Bades mit anderen Räumen und zum anderen durch intelligente Produktkonzepte, die den Raum effizient nutzen. Die Technologie spielt dabei eine sekundäre Rolle, die neue Ideen unterstützen aber nicht vorgeben sollte.

Photos: Studio K&M/Duravit

### Reise zu internationalen Badtrends

Eine Bäderreise um die ganze Welt: Das neue Badmagazin „TAKE bathliving 2“ stellt auf 102 Seiten zahlreiche inspirierende Ideen für eine kreative Badplanung vor, in stimmungsvollen Bildern, die Lust auf den Wohnraum Bad machen. Stationen der Weltreise sind Asien mit seiner meditativen Ruhe und Geborgenheit, Deutschland mit seinem Sinn für Perfektion, das berühmte Design Skandinaviens und die Leichtigkeit des Dolce Vita Italiens. Neben den zahlreichen Bad(t)räumen aus einer Hand bietet das Badmagazin von TAKE auch Rezepte, Buchtipps und unterhaltsame Bad-Essays.

Das Badmagazin „TAKE bathliving 2“ ist kostenlos über die Geschäftsstelle Dortmund erhältlich: [www.take-bad.de](http://www.take-bad.de) – [info@take-bad.de](mailto:info@take-bad.de)



Info-Serviceziffer [51405]

Energetisch und repräsentativ:

# Kleines Bad unterm Dach mit viel Lebensraum

Dass auch ein kleines Bad mit Dachschrägen und verwinkeltem Grundriss viel Lebensraum bieten kann, zeigt eine Badgestaltung im Rahmen einer energetischen Sanierung einer Villa aus den 1980er-Jahren, die das Architekturbüro Pöllmann im oberbayerischen Baldham realisiert hat.



Mit Licht-Effekten, wie zum Beispiel der Spiegelumrandung, der indirekt beleuchteten Nische über dem WC oder einer LED-Lichtleiste im Wannen-Untertritt wurden geschickt Akzente gesetzt. Für die dimmbare Allgemeinbeleuchtung sorgen Decken-Spots.



Links: Viel Platz bietet die bodengleiche Dusche mit eine Sitzbank am hinteren Ende.



Das Bad liegt im Dachgeschoss der Villa an einer Außenecke des Walmdachhauses, misst gerade einmal ca. 6,2 m<sup>2</sup> Wohnfläche bei einer Wandhöhe der beiden Außenwände von lediglich 1,30 m. Dass dennoch der Wunsch des Bauherrn nach einer Doppelbadewanne mit Whirlpoolsystem und gleichzeitig einer großzügigen bodengleichen, schwellenlosen Dusche erfüllt wurde, ermöglichten unter anderem in die Wand integrierte Schränke (ebenfalls eine Vorgabe des Bauherrn) und der Einsatz platzsparender Bauteile.

So war von Anfang an klar, dass nur Materialien infrage kamen, die sehr fein, zurückhaltend und unge-

rastert Ruhe in den kantigen, kleinen, geduckten Raum bringen. Die in die Wände integrierten Schränke sollten in ihrer Eleganz zur Geltung kommen. Das Material für die Wandverkleidung sollte eine hochwertige Anmutung haben, aber durfte nicht durch starke Fugenbildung die optische Ruhe stören. Erreicht wurde dies durch den Einsatz großflächiger Keramikplatten vom Type „Kerlite“ mit einem Standardmaß von 3,00 x 1,00 Metern. Ihre geringe Dicke von nur 3 mm kam der platzsparenden Planung zusätzlich entgegen. So entstanden Wand- und Bodenflächen wie aus einem Guss. Selbst die Revisionsöffnung für den Motor des Whirlpools ist oberflächenbündig eingesetzt

und dauerelastisch verfugt.

Für optische Weite und Großzügigkeit sorgte zudem eine Vereinfachung des Grundrisses mit

exakt aufeinander abgestimmten Kanten und Linien von Einbauten und Oberflächenmaterialien, die sich wie selbstverständlich fortsetzen und ergänzen. Die gezielte, dimmbare Beleuchtung verstärkt den Raumeindruck.

Der Mensch ist Maßstab und Ausgangspunkt der Planung. Eine ausreichende Standhöhe von mindestens zwei Metern an den wesentlichen Punkten war deshalb unverzichtbar, anders als beim vorgefundenen Bestand. Sie wird an der Toilette erreicht, indem diese bis unter das Dachflächenfenster vorgezogen wird. An der Badewanne zum Einstieg ist das Maß ebenso wie natürlich in der Dusche im Duschbereich vorhanden. Ermöglicht wurde das durch Absenken des Bodens und Verlagern des Ablaufes möglichst nahe an das Fallrohr.

Die nahezu ohne Profile ausgeführte Glas-Duschabtrennung und die Aufweitung der Dusche mit einem niedrigeren Sitzbereich, kombiniert mit einem über Badewannen- und Duschbereich durchgängigen Spiegel über die

gesamte Wandfläche erzielen zusammen mit den Spiegelungen im Schrank über dem Waschtisch eine weite Raumwirkung.

Jedoch nicht nur die Optik und Raumaufteilung bestimmen hier das Wohlfühlen im Bad, sondern auch die Wärmeverteilung.

Um hohe Oberflächentemperaturen und damit einen hohen Wohlfühlfaktor und ein geringes Bauschadenspotenzial zu erzielen, wurden die Außenwände mit einer Innendämmung verbessert, die Fußbodenheizung bis in den Duschbereich erweitert, ein Teil des Whirlpools mit Fußbodenheizung unterlegt, das Dachflächenfenster im Passivhausstandard ausgetauscht und die Dachfläche mit 22 cm Mineralwolle gedämmt und wärmebrückenfrei an die Innendämmung angeschlossen.

<b>Baudaten:</b>	Bad-Sanierung
Bauvorhaben:	Architekturbüro Pöllmann, Baldham
Planung:	Kaldewei Plaza Duo
Wand-/Bodenbekleidung:	Keuco Edition 11
Whirl-Wanne:	Hansaronda
Waschtisch:	Keramag Renova Nr.1
Waschtisch-Armatur:	Rimfree
WC:	Blanke Diba
Duschrinne:	Emco
Badmöbel:	

**Der „windschiefe“ Dachstuhl und die nicht im rechten Winkel verlaufenden Wände forderten von allen Beteiligten ein hohes Maß an Genauigkeit.**



Trotz 30° Dachschräge ist überall dort für ausreichende Stehhöhe gesorgt, wo es erforderlich ist, in der Dusche ebenso wie beim Wanneneinstieg und am WC. Und beim gemütlichen Bad in der Whirlwanne kann man durch das große Dachflächenfenster den Blick in den Himmel genießen.



Fotos/Zeichnung: Architekturbüro Pöllmann

Das Architekturbüro Pöllmann, seit 1992 in Vaterstetten/Baldham ansässig, ist spezialisiert auf energetisch optimierte Bauweise in Sanierung und Neubau. Gleichwertig zur Energieeffizienz eines Gebäudes wird im Architekturbüro Pöllmann die Gestalt eines Raumes oder eines Gebäudes und dessen Funktionalität gesehen. Frau Pöllmann ist Architektin mit Zusatzqualifikationen Energieberaterin, zertifizierte Passivhausplanerin und Energieeffizienzexpertin. [www.architekturbuero-poellmann.de](http://www.architekturbuero-poellmann.de)

Kerlite des italienischen Herstellers Cotto d'Este ist ein keramisches High-Tech-Material mit besonderen technischen Eigenschaften. Als Feinsteinzeug ist das Material extrem hart und abriebfest. Auf Grund der geringen Dicke von nur 3 mm lassen sich die Fliesen leicht schneiden. Selbst Rundungen sind einfach zu schneiden, was bei Feinsteinzeug sonst nur mit Wasserstrahlschneidern zu realisieren ist. Die geringe Dicke prädestiniert das Material für Sanierungen, da es im Bodenaufbau nur geringfügig aufragt.

Intelligente Raumgestaltung:

## Platz für Design und Funktionalität auch im kleinen Bad

Auch wenn in letzter Zeit viel über sogenannte Wohnbäder gesprochen und geschrieben wurde: Die durchschnittliche Größe deutscher Badezimmer beträgt nicht einmal acht Quadratmeter. Nicht selten beengen schmale Nischen oder platzraubende Vorsprünge das Bad zusätzlich. Doch auch auf so kleinem Raum ist viel Badkomfort möglich, eine durchdachte Badarchitektur und intelligente Produktlösungen vorausgesetzt.

Ästhetisch anspruchsvolle Produkte wie die Badewanne Cayono und die bodenebene Duschfläche Superplan Plus von Kaldewei versprechen auch auf wenig Fläche viel Badekomfort und entspannendes Duschvergnügen. Charakteristisches Designmerkmal der Superplan Plus ist ein in Wannenfärbung emailierter runder Ablaufdeckel, der sich bündig in die Duschfläche einfügt. Das klassische Wannenmodell Cayono in fünf unterschiedlichen Abmessungen bietet flexible Lösungen für das moderne Kleinbad.



Das klassische Wannenmodell Cayono in fünf unterschiedlichen Abmessungen bietet flexible Lösungen für das moderne Kleinbad.

Emailierte Badewannen und bodenebene Duschflächen von Kaldewei sind in vielen verschiedenen Formen und Abmessungen erhältlich. Sie ermöglichen auch im kleinen Badezimmer eine flexible Platzierung bei ästhetisch anspruchsvollem Design.

### Bodenebene Duschen für mehr Flexibilität im kleinen Bad

Für den Duschplatz in kleinen Badezimmern empfiehlt sich der Einbau einer bodenebenen Duschfläche. Der fließende Übergang vom Fußboden zum Nassbereich öffnet den Raum und ermöglicht auch bei wenig Platz ausreichend Bewegungsfreiheit. Im Vergleich zu einer herkömmlichen Duschtasse mit hohem Rand ist eine bodenebene Duschfläche einfach zu begehen, bietet mehr Komfort und überzeugt vor allem auch unter ästhetischen Gesichtspunkten. Ein weiteres Argument, das für die Wahl einer emailierten Duschfläche im kleinen Badezimmer spricht, ist die Flexibilität bei der

Raumgestaltung. So bietet zum Beispiel Kaldewei hierfür Produktlösungen aus emailiertem Stahl-Email in über 40 Formen und Varianten an. Wer beispielsweise ein modernes und zweckmäßiges Raumkonzept wünscht, ist mit der Modellfamilie Superplan gut beraten: Ganz nach dem Motto „Weniger ist mehr“ passen sich diese Kaldewei Duschen mit ihren zahlreichen Größen nahezu jeder Raumsituation an. Der runde Ablaufdeckel der Superplan Plus ist zudem genau wie die Duschfläche aus stabilem Kaldewei Stahl-Email 3,5 mm gefertigt und fügt sich elegant und nahtlos in den Duschboden ein. Die Auswahl an Abmessungen für die Kaldewei Superplan reicht von 75 x 80 cm über 150 x 150 cm bis hin zum XXL-Format 180 x 100 cm. Damit ist auch unter beschränkten Platzverhältnissen die freie Wahl möglich: entweder Dusche und Badewanne

### Badekomfort auch auf kleinem Raum

Ein besonderes Badeerlebnis verspricht der Kaldewei Duo Pool. Mit einer außergewöhnlichen Tiefe von 50,5 cm und einer Länge von nur 1,50 m bietet er großzügiges Badevergnügen, speziell auf die Anforderungen kleinerer Bäder zugeschnitten.



Text/Fotos: Kaldewei



Mit der emailierten, bodenebenen Duschfläche Xetis, deren Ablauf ganz elegant hinter einer Designblende in der Wand verschwindet, zeigt Kaldewei State-of-the-Art-Design im Bad. Mit 13 verschiedenen Abmessungen ist sie prädestiniert für unterschiedlichste Badezimmergrößen. Das Badewannenmodell Puro Duo punktet durch zwei identische Rückenschragen und einen Mittelablauf für ein gemütliches Bad zu zweit.

oder nur eine geräumige Dusche.

Für anspruchsvolle Badplaner wurde die Xetis entwickelt. Die Innovation aus dem Kaldewei Design Center besticht mit elegantem Stil und technischer Finesse: Xetis ist die weltweit erste emailierte Duschfläche mit integriertem Wandablauf. Ebenso wie auch alle anderen ebenerdigen Duschflächen aus Kaldewei Stahl-Email 3,5 mm zeichnen sie sich durch ein modernes, zeitloses Design aus. Dank der exklusiven Mattfarben aus der „Coordinated Colours Collection“ lassen sie sich perfekt mit aktuellen Boden- und Materialtrends im Bad kombinieren.

Aber auch für alle, die ein Wannenbad bevorzugen, ist Platz im kleinen Bad. Wannen-Maße ab 150 x 70 cm bieten hier maximale Flexibilität in der Gestaltung. Ein besonderes Badeerlebnis garantiert der „Kaldewei Duo Pool“. Mit einer

**INFO:** Aus hochwertigen Rohstoffen gefertigt vereinen Badewannen und Duschflächen aus Kaldewei Stahl-Email 3,5 mm neben dem hohen Designanspruch auch Qualität und Pflegeleichtigkeit. Komfortabel gestaltete Wannen und Duschflächen sowie ausgewogene Maßverhältnisse laden zum Entspannen auf höchstem Niveau. Das umfangreiche Produktportfolio von Kaldewei wurde mit über 100 Designpreisen ausgezeichnet. Eine weitere Referenz für kleine Badezimmer mit großer Wirkung.

Tiefe von 50,5 cm und einer Länge von nur 1,50 m bietet er großzügiges Badevergnügen, speziell auf die Anforderungen kleinerer Bäder zugeschnitten. Vertreter zeitgemäßer Ästhetik sind die puristischen Badewannen Cayono sowie Puro Duo aus Kaldewei Stahl-Email. Bei beiden Modellen wurden die Designelemente – ganz nach dem Vorbild moderner Architektur – auf das Wesentliche reduziert.

### SHK-Messen mit Akzeptanzproblemen

Ein Fachmesse-Besuch gehört traditionell zum guten Ton in der Branche. Das gilt auch für SHK-Installateure. Doch wie verhält sich die Akzeptanz dieses Mediums in Zeiten, in denen die Informationsbeschaffung von Produktinnovationen zunehmend auch durch das Internet organisiert wird? Die Marktforscher von Bauinfoconsult sind der Frage nach der generellen Attraktivität von Fachmessen nachgegangen. Ein Ergebnis: Die Zahl der

SHK-Spezialisten, die einen Messebesuch verweigern, ist im Vergleich zur letzten Befragung aus dem Jahr 2012 gestiegen. In der telefonischen Befragung unter 182 SHK-Installationsbetrieben gaben fast zwei Drittel an, weiterhin regelmäßig Fachmessen wie die ISH Frankfurt, die SHKG (Leipzig), die SHK Essen und die BAU in München aufzusuchen. Allerdings ist die Zahl der Messeabstinenten unter den SHK-Installateuren im Vergleich zu

2012 gestiegen, was auch manche Fachmessen immer stärker zu spüren bekommen. Als Grund hierfür gaben über die Hälfte der Messeverweigerer (57 Prozent) an, dass ein Messebesuch für ihre tägliche Arbeit wenig nützlich ist. Außerdem gibt über ein Drittel der SHK-Messeverweigerer (34 Prozent) an, aufgrund der Auftragslage keine Zeit für einen Messebesuch zu haben.

## Ihr kompetenter Partner rund um

**RSP** Reinigung Schutz Pflege



für Naturstein, Kunststein und Keramiken

[www.moellerstonecare.eu](http://www.moellerstonecare.eu)

Info-Serviceziffer [51406]



## Cersaie 2014, Bologna: **Wenig Inhalt, viel Wirbel, stagnierende Besucherzahlen**

DAS DIESJÄHRIGE GROSSE NORDITALIENISCHE JUBELFEST DER KERAMISCHEN FLIESE UND DER BADAUSSTATTUNG IST GESCHICHTE UND ES IST ZEIT, BILANZ ZU ZIEHEN, WIE TRADITIONELL SEIT VIELEN JAHREN UM DIESE ZEIT. EGAL WER DIE BILANZ WIE ERRECHNET, ALS BERICHTERSTATTER KOMMT MAN AN BOLOGNA UND DER CERSAIE, EBEN DIESEM JUBELFEST, NICHT VORBEI. UND WAS DIE STATISTISCHE BILANZ DIESER

VERANSTALTUNG BETRIFFT, IST MAN BESSER BERATEN, SICH NICHT SO SEHR AN DEN BESUCHERZAHLEN, SONDERN BESSER AN DEN INHALTEN ZU ORIENTIEREN. UND SELBST DAS WAR IN DIESEM JAHR SCHWIERIG GENUG.

**D**enn den italienischen Veranstaltern, die Messgesellschaft Bologna und der italienische Herstellerverband Confindustria Ceramica, gelingt immer wieder auf geradezu geniale Weise, Besucherzahlen so verklausuliert zu formulieren, dass stets der Eindruck überschäumenden Besucherandrangs entsteht. Glaubt man dem offiziellen Abschluss-Bericht, wird deutlich, dass der Messebesuch mit 100 985 Besuchern (2013: 100 769, 2012: 106 846) stagniert und wie bereits im vergangenen Jahr einzig das ungebrochene Interesse ausländischer Besucher die Cersaie vor einem Desaster bewahrt. So kamen (laut Veranstalter) in der Zeit vom 22. bis 26. September gut 46 Prozent der Besucher aus dem Ausland.

Dafür ist man aber sehr stolz auf eine „bedeutsame“ Steigerung der „Ersteintritte“ um 3,36 Prozent auf 66 096. Da sich aber niemand so recht etwas darunter vorstellen kann, sollte man diese Angabe besser ignorieren. Dafür scheint es nach wie vor ein gesteigertes Interesse in der Szene der Berichterstatter zu geben. So melden die Veranstalter 578 akkreditierte Journalisten (3,39 Prozent mehr als im Vorjahr), von denen im Übrigen auch fast die Hälfte aus dem Ausland kam. Allerdings sollte man auch diese Zahl nicht überbewerten. Denn

Natürlich bot die Fliesen-Szene mehr als Imitate. Die italienischen Mosaik-Hersteller wie Bisazza oder Sics zelebrierten ihre Kunst-Projekte und bunte Fliesen gab es auch

schließlich geben die Messe-Veranstalter für diese Anwesenheits-Bilanz sehr viel Geld aus in Form von Reisekosten- und Übernachtungs-Sponsoring.

Der aufmerksame Leser des Abschlussberichts registriert bei alledem fast nur noch am Rande, dass diesmal mit keinem Wort der Anteil der Besucher aus dem Inland erwähnt wurde, schließlich ist es ja auch kein Ruhmesblatt für diese Veranstaltung. Denn schon rein rechnerisch aus gleichbleibender Anzahl aller Besucher abzüglich der Zunahme der Auslandsgäste ergibt sich ein zunehmendes Defizit einheimischer Besucher, ganz sicherlich der weiterhin stagnierend bis rückläufigen Inlandskonjunktur geschuldet.

Das spiegelt sich auch in den offiziellen Zahlen des Verbandes wider: So wurden im ersten Halbjahr 2014 in Italien erneut 8,13 Prozent weniger keramische Fliesen verkauft als in der ersten Hälfte 2013, das entspricht einem wertmäßigen Rückgang von 7,20 Prozent. Der Schmerz dürfte sich in Grenzen halten, denn in der gleichen Zeit exportierten die Mitgliedsfirmen des Confindustria Ceramica Produkte im Wert von über 2 125 Mio. Euro, 7,25 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, woran übrigens Ausfuhren nach Deutschland wieder einen zunehmenden Anteil haben.

Unter dem Strich bedeutet das einen Umsatzzuwachs von 4,63 Prozent. Dabei scheint den italienischen Exporteuren etwas gelungen zu sein, worum andere Hersteller sie beneiden: Sie haben ihre Produkte im Ausland wertiger verkaufen können. Denn der Umsatzsteigerung von 7,25 Prozent steht eine Steigerung der Menge von 5,18 Prozent

### Wieder mehr italienische Fliesen für Deutschland

gegenüber. Dieses Verhältnis konnte gegenüber den Jahren 2012/2013 (bezogen auf das ganze Jahr) noch einmal deutlich verbessert werden. Wermutstropfen dabei: im Inland ist das Verhältnis genau umgekehrt. Um die Bilanz-Betrachtung korrekt zu vervollständigen, noch dieses: Im Jahr 2013 haben die Verbandsmitglieder nach eigenen Angaben insgesamt 389,28 Mio. Quadratmeter Fliesen verkauft, exakt 25,88 Mio. Quadratmeter mehr, als sie laut Verbandsstatistik produziert haben.

Nicht unerwähnt bleiben sollte in unserer Messebilanz, dass in dieser 32. Ausgabe der Cersaie das Ausstellerpotenzial durch zusätzliche

### Die Cersaie bewährt sich für uns immer stärker als Basis für internationale Kontakte

ULRICH NAGEL, RAKO-VERTRIEBSLEITER WESTEUROPA

was in gewisser Weise auch den Zuwachs an Ausstellern um 45 auf insgesamt 945 erklärt. Ob sich dies auch auf die Besucherzahlen ausgewirkt hat, wurde nicht bekannt.

Aus deutscher Sicht spielt diese norditalienische Veranstaltung wie in den vergangenen Jahren eine besondere Rolle. Denn nahezu für alle im deutschen Industrieverband Keramische Fliesen + Platten e.V. organisierten Hersteller ist die Cersaie derzeit die einzige Plattform, auf der man sich einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. In der Heimat beschränkt

zual durch zusätzliche Branchen aufgebossert wurde. So nahmen zum ersten Mal auch Aussteller der Sparten Marmor-, Holz- und Natursteinbeläge teil,

### Spanische Fliesenexporte weiter auf Wachstumskurs

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres konnte sich der deutsche Markt für spanische Fliesenexporte erneut gut behaupten. Nach Angaben des spanischen Verbandes der Fliesenhersteller ASCER wurden mit Exporten nach Deutschland von Januar bis Juli 2014 knapp 52,1 Mio. Euro umgesetzt. Das entspricht einem Wachstum von 5,9 Prozent im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2013. Auch in vielen anderen Ländern waren Fliesen aus Spanien weiterhin erfolgreich. In der ersten sieben Monaten 2014 exportierten spanische Hersteller in 181 Länder und setzten damit insgesamt 1 443,4 Mio. Euro um (+5,2 Prozent). Das dürfte den Produzenten angesichts der weiterhin unter Druck stehenden Inlands-Konjunktur etwas Luft verschafft haben. So konnte die verkaufte Fliesenmenge aus Spanien damit in den ersten sechs Monaten 2014 um 8,1 Prozent auf 177 Mio. m<sup>2</sup> gesteigert werden. Auch für die zweite Jahreshälfte 2014 rechnet der Verband mit einer positiven Bilanz für spanische Fliesenhersteller.

man sich auf Hausmessen einschlägiger Großhändler, zumal erklärtermaßen Kerngeschäft und Hauptaugenmerk der deutschen Produzenten der Inlandsmarkt ist.

Insofern richtet sich der Blick der Unternehmen in Bologna auf internationale Kontaktpflege und die Hoffnung, ihr Exportgeschäft weiter ausbauen zu können. Davon abgesehen pflegt man aber auch hier heimische Kontakte, vornehmlich mit dem Großhandel, für den Bologna nach wie vor als attraktives Reiseziel gilt. Allerdings spürt man hier ebenfalls den Wandel: Heute steht bei dieser Klientel ▶

## KLARTEXT:

### Das Déjà-vu gleich vis-à-vis

von Ingrid Bork

Muss neu sein, was Messetrend ist? Eindeutig nein! Es muss noch nicht mal anders sein. Entscheidend ist nur, dass die einen (die Aussteller) es haben und die anderen (die Besucher) es haben wollen. Und wenn man es so betrachtet, dann war die diesjährige Fliesen-Messe Cersaie 2014 in Bologna eine einzige, ausgesprochen einige Trendgemeinde. Alle hatten ihn, den Trend (von ein paar Majolika- und Terracotta-Produzenten mal abgesehen), und alle wollten ihn (so schien es jedenfalls). „Steinholzbeton“ wurde er genannt und „graubeigeweiß“ sah er aus. Und ja, es war noch derselbe wie im letzten Jahr ... und in dem davor ... und in dem davor und und ...

Und so kam es auf dieser weltweit bedeutendsten Fliesenschau, wie es kommen musste: Wohin man auch kam, „Steinholzbeton“ war schon da. Das „Déjà-vu“-Gefühl setzte immer schon gleich vis-à-vis ein. Ein zugegebenermaßen angenehmes „Déjà-vu“-Gefühl. Denn fairerweise muss man auch sagen, dass „Steinholzbeton“ sich alle Mühe gegeben hatte: Noch nie war er so täuschend steinig, so exakt holzig und so ungehobelt betonig aufgetreten. So wirklich wirklichkeitsnah und so keramisch qualitätsbewusst. Aber leider auch so einfach eintönig.

Schade, dass der Trend so ein Sturkopf ist. Er will sich einfach nicht bewegen. Mit „Steinholzbeton“ sei man in diesen wackeligen Zeiten immer auf der sicheren Seite, will er uns suggerieren. Und mit „graubeigeweiß“ könne man auch nichts falsch machen. Alles bewährte Werte. Alles starke Argumente. Aber alles kann das doch trotzdem nicht gewesen sein, oder? Da geht doch noch was! Wenn man will ... und wenn man ihm mit Mut und Fantasie mal etwas einheizt, dem starren Sturkopf. Denn nur dann bewegt er sich doch!



MOANA LINE

Schneider  
Your Daily Mirror  
www.wschneider.com

Info-Serviceziffer [51407]

► die Effizienz einer solchen Messereise sehr viel stärker im Vordergrund. Wie es heißt, freut man sich auch in Italien über den Besuch heimischer Klientel, aber Dr. Eckard Kern, Vorsitzender des Industrieverbands Keramische Fliesen + Platten e.V. betont die große Bedeutung der Gespräche mit dem Fachpublikum aus aller Welt, und die seien sehr zufriedenstellend verlaufen.

Was die Inhalte betrifft, hat das Bologneser Fliesen-Mekka die Branche kaum vorangebracht. Unsere meist vergebliche Suche nach neuen Ideen oder Trends lässt sich kaum besser auf den Punkt bringen als mit einem Zitat vom Geschäftsführer der Norddeutsche Steingut/Grohn und NordCeram, Stefan Zeidler. Das

Unternehmen hatte nämlich eine 60x60 cm große Fliese in Beton-Optik als Neuheit vorgestellt. „Damit lagen wir genau im Trend. Namhafte italienische Hersteller zeigten ebenfalls viele Fliesen im Estrich bzw. Beton-Stil“, so Stefan Zeidler und vergaß dabei natürlich nicht den Hinweis auf den neuen eleganten Holzboden seines Unternehmens. Etlichen hundert weiteren Ausstellern scheint er damit aus dem Herzen gesprochen zu haben. Das meint zumindest unsere Mitarbeiterin Ingrid Bork, die das Gesehene in ihrem Kommentar von „Das Déjà-vu gleich vis-à-vis“ ins richtige Licht rückt. Und andere erwähnenswerte Neuheiten haben wir für Sie in unserem nachfolgenden Messe-Report zusammengestellt.

Die 33. Cersaie 2015 findet vom 22.09.-26.09.2015 ebenfalls auf dem Messegelände Bologna statt.

## Das Beste aus zwei Farb- und Format-Wellen und Zukunft auszudrücken. Ganzheitliche architektonische Konzepte können nun

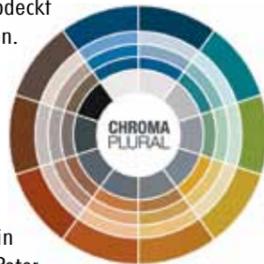
Ein neues modulares Keramikfliesen-System soll Architekten und Gestaltern bessere kreative Möglichkeiten für ganzheitliche Konzepte durch eine gemeinsame Farbpalette und einen erweiterten Formatbaukasten eröffnen. Agrob Buchtal hat es „ChromaPlural“ genannt, weil es aus den beiden bereits seit Langem existierenden Farb- und Formatsystemen „Chroma“ und „Plural plus“ entwickelt wurde. Chroma ist prädestiniert für Außen- und Innenanwendungen, bei denen Aspekte wie Robustheit, Farbvielfalt und -systematik sowie keramische Formteile und deren komplexes Zusammenspiel gefragt sind. Bei den Formaten liegt der Fokus auf dem oktametrischen Prinzip, basierend auf dem Achtel-Meter (12,5 cm sowie Teilbare bzw. Vielfaches davon).

„Plural plus“ wird eher innen eingesetzt für verschiedene öffentliche und industrielle Anwendungen, bei denen neben Farbe und Format eine schmale Fuge im Vordergrund steht. Die Abmessungen orientierten sich primär am dezimalen System, das auf dem Zehntel-Meter-Modul fußt, sprich 10 cm sowie Teilbare bzw. Vielfaches davon.

Beide Systeme wurden jetzt zusammengeführt. Der Marktstart des neuen Systems erfolgt ab Januar 2015 unter dem Namen „ChromaPlural“, um auch darüber die Verbindung von Vergangenheit

noch stringenter realisiert werden, beispielsweise durch den erweiterten Formatbaukasten, der nun eine Skala vom 1x1 cm-Mosaik bis hin zu Großformaten wie 50x100 cm ebenso abdeckt wie die Ausbildung eleganter Schmalfugen.

Für zusätzliche gestalterische Freiheiten, aber auch für mehr Genauigkeit in der Ausführung differenzierter Übergänge oder monochromer Konzepte sorgt eine neue Farbpalette, die den Einsatz oktametrischer und dezimaler Formate erleichtert. Der neue Farbenkanon wurde in Zusammenarbeit mit dem Farbgestalter Peter Zoernack neu konzipiert und in einem eigens entwickelten Farbkreis, basierend auf einer klar strukturierten Ordnung, dargestellt. Deren natürliche Harmonie berücksichtigt nicht nur die Charakteristika des keramischen Materials, sondern bietet kreativen Freiraum für individuelle, aber zugleich stimmige Kombinationen. In Summe ergibt dies 50 Töne, die sich in die Farbräume kühl, frisch, sonnig, warm, erdig und neutral unterteilen.



## Straßenkunst im Badezimmer



Diese Fliesen sind Kunst. Ohne Übertreibung. Denn die Serie „Graffiti“ zeigt Elemente eines Werks der Künstler Ahmet Özcelik und Hannes Zundel und ist eine Serie mit ganz besonderer Entstehungsgeschichte. „Wir haben die beiden Sprayer beauftragt, unseren Markennamen zu gestalten“, erzählt Marketingleiter Stefan Grimmeisen, „in Form eines klassischen farnefrohen Graffitis.“ Ansonsten waren die Künstler frei in ihrer Arbeit. „Wir haben einige Entwürfe eingereicht“, sagt Zundel, „und als die Richtung feststand, haben wir Farben besorgt und losgelegt.“ Drei Ausschnitte des fertigen Bildes wurden ausgewählt. Diese Ausschnitte sind nun auf den Fliesen in Originalgröße auf 33 x 80 cm zu sehen. Sie kommen im Set, wahlweise knallig bunt oder in ruhigeren Grautönen und können beliebig oft zu unterschiedlich großen Dekorflächen aneinandergelagert werden.

## Fußbodentemperierung mit Abdichtung

Das Schlüter-Ditra-Heat-E-System zur elektrischen Fußbodentemperierung hat sich dank der Möglichkeit der schnellen Erwärmung bestimmter Bodenzonen bei geringer Aufbauhöhe und gleichzeitiger Entkopplung bewährt. Jetzt kann die Matte auch als Verbundabdichtung mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis eingesetzt werden, was zum Beispiel in der bodengleichen Dusche für angenehm warme Füße sorgen kann. Denn mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Ditra-Heat-E als Abdichtung auch für den Einsatz in Bädern oder anderen Feuchträumen geeignet. Die Heizkabel werden individuell in der Entkopplungs- und Abdichtungsmatte verlegt. Dank der patentierten Ditra-Technologie wird der Belag aus Keramik oder Naturstein sicher vom Untergrund entkoppelt. Selbst die Verlegung auf kritischen Untergründen wie Holzböden, frischen Estrichen oder gerissenen Untergründen ist kein Problem.

Fotoquelle: siehe Hersteller

## Es lebe der Ablaufrost

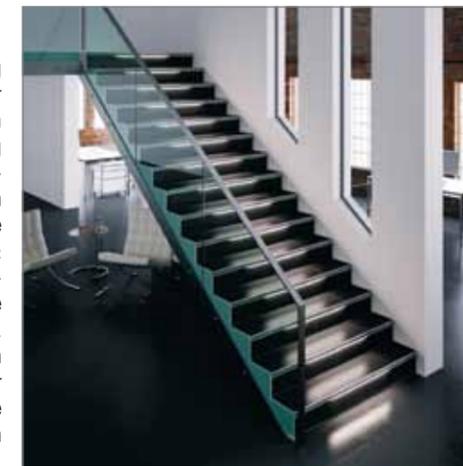
Eine geflieste bodengleiche Dusche mit einer Rinne als Ablauf scheint heute das Non-plus-ultra zu sein, zumindest wenn man die Sortimente der einschlägigen Anbieter sieht. Doch der gute alte zentrale Ablauf gehört längst nicht zum alten Eisen. Das haben auch die Produktentwickler von Wedi erkannt und den guten alten Ablaufrost einer Frischzellenkur unterzogen. Denn er kann durchaus ein wichtiger Hingucker auf dem Boden der Dusche sein. Deshalb wurde das Sortiment der Ablaufroste überarbeitet und mit neuen Design-Angeboten ergänzt. Viele Rostvarianten gibt es auch als verschraubbare Version für öffentliche Bäder. Und wer sich dann doch irgendwann an seinem „Rost“ satt gesehen hat, der tauscht ihn einfach mal aus.



Fotoquelle: siehe Hersteller

## Licht für die Treppe

LED-Lichtprofile sind absoluter Trend und ständig gibt es neue Ideen für gestalterische Lichtblicke. Dieser hier bietet Sicherheit und Dekoration zugleich. Die neuen Schlüter-Liprotec-PB Komplett-Sets für die Beleuchtung von Treppenanlagen machen die Gestaltung von Treppenanlagen mit der innovativen Lichtprofiltechnik deutlich leichter. Die Sets enthalten alles, um auf einfache Weise eine attraktive Stufenkanten-Beleuchtung zu schaffen: Aluminiumprofile inklusive Streuscheiben mit vorkonfektionierten LED-Elementen in neutralweißer Farbe, die passende Verkabelung sowie die dazu gehörigen Netzteile. Die Profile sind wahlweise in einer Breite von 100 cm oder 150 cm erhältlich. Durch den Einsatz verschiedener Streuscheiben lassen sich unterschiedliche Lichteffekte erzeugen. Leuchtmittel und Streuscheiben sind auch im eingebauten Zustand möglich.



## Die nicht „einseitige“ Wandfliese



„Die Welt ist keine Scheibe und wir denken nicht eindimensional. Warum sollten wir dann solch eine Fliese entwickeln!“ sagte der Designer Jochen Schmiddem und entwarf für Fliesenhersteller Grohn eine Fliese als „skulpturales Erlebnis“. In markanter Farbgestaltung lässt sich die Optik immer wieder neu zusammenfügen. Und je nach Anordnung und Kombination erzeugt die Fläche unterschiedlichste Gesichter. Vom klassischen Ton in Ton bis hin zum modernen Hingucker: drei unterschiedliche Höhen zusammengefasst in einer Fliese. Durch diese 3D Haptik und Optik werden die Flächen im Spiel mit Licht und Schatten belebt und neu erlebt. Es gibt sie in den Farben weiß, mokka, schwarz.

## Glasträgerprofil für sauberen Abschluss

In bodengleichen Duschen dienen häufig geflieste Wände und Abtrennungen als Abgrenzung und Spritzschutz. Wer diesen Wellnessbereich besonders leicht gestalten möchte, greift besser zu Glasabtrennungen. In diesem Fall sollte Vorsorge für die sichere Montage getroffen werden. Als Ergänzung seines Prochannel-Baukastensystems bietet Proline Systems deshalb jetzt ein Glasträgerprofil, das im Zuge der Verlegung des Duschbereichs eingearbeitet wird. Das U-förmige Edelstahlprofil dient zur Aufnahme von Glasscheiben in einer Stärke von 8 bis 10 mm, die beim Einbau am Boden des Profils mit einem Vorlegeband baupreiseits montiert werden. Die Flanken des Profils werden abschließend mit Silikon versiegelt. Sie sind so ausgebildet, dass erforderliche Gefällekeile einfach in die Oberkante des Glasträgerprofils eingehängt werden. Je nach Größe und baulichen Gegebenheiten der Dusche werden die Gefällekeile an der Außenwand der Profile verklebt, die den Innenbereich der Dusche abschließen.

Systemischer!

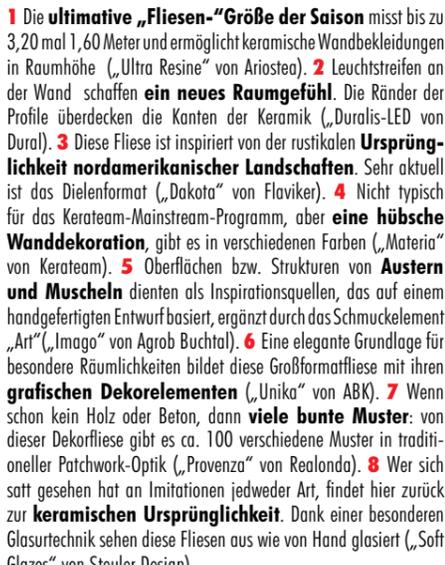
Ihr Partner für den Schwimmbadbau!

- Produkte für
- die Bauwerkabdichtung
  - die Verlegung und Verfübung von Fliesen und Natursteinen

www.schomburg.de

Unsere Kompetenz – Ihr Vorteil!

**SCHOMBURG**



**1** Die ultimative „Fliesen-“Größe der Saison misst bis zu 3,20 mal 1,60 Meter und ermöglicht keramische Wandbekleidungen in Raumhöhe („Ultra Resine“ von Arioste). **2** Leuchtstreifen an der Wand schaffen ein neues Raumgefühl. Die Ränder der Profile überdecken die Kanten der Keramik („Duralis-LED von Dural). **3** Diese Fliese ist inspiriert von der rustikalen Ursprünglichkeit nordamerikanischer Landschaften. Sehr aktuell ist das Dielenformat („Dakota“ von Flaviker). **4** Nicht typisch für das Kerateam-Mainstream-Programm, aber eine hübsche Wanddekoration, gibt es in verschiedenen Farben („Materia“ von Kerateam). **5** Oberflächen bzw. Strukturen von Austern und Muscheln dienten als Inspirationsquellen, das auf einem handgefertigten Entwurf basiert, ergänzt durch das Schmuckelement „Art“ („Imago“ von Agrob Buchtal). **6** Eine elegante Grundlage für besondere Räumlichkeiten bildet diese Großformatfliese mit ihren grafischen Dekorelementen („Unika“ von ABK). **7** Wenn schon kein Holz oder Beton, dann viele bunte Muster: von dieser Dekorfliese gibt es ca. 100 verschiedene Muster in traditioneller Patchwork-Optik („Provenza“ von Realonda). **8** Wer sich satt gesehen hat an Imitationen jedweder Art, findet hier zurück zur keramischen Ursprünglichkeit. Dank einer besonderen Glasurtechnik sehen diese Fliesen aus wie von Hand glasiert („Soft Glazes“ von Steuler Design).

**9** Keine neue Serie, aber eine attraktive Demonstrationsfläche für die Möglichkeiten des keramischen Mosaiks, gesehen auf der Cersaie bei Jasba Mosaik. **10** Mit zurückhaltenden Farben und einem feinschimmernden Lüster-Auftrag machen die Fliesen dieses „charmanten“ Programms ihrem Namen alle Ehre („Charme“ von Rako). **11** Neue Deko-Rahmen-Sets bringen Spiegel oder Dekorflächen zum Leuchten. Die Sets enthalten alle erforderlichen Bauteile außer dem Spiegel („Liprotec“ von Schlüter Systems). **12** Markante Wände: Das Dekor dieser Feinsteinzeugfliesen im Cotto-Zement-Look wurde in Anlehnung an Motive der historischen Mettlicher Platten aus dem 19. Jahrhundert entwickelt („Unlimited“ von V&B-Fliesen). **13** Für diese Fliese wurden die Wände alter Fabrikhallen fotografiert und digitalisiert. Die zementfarbene Fläche lässt sich mit Motiv-Fliesen auflockern („Portland“ von Ariano). **14** Die Grundlage diese Wandgestaltung bilden 2x2cm-Mosaik in sechs Basisfarben und zehn frischen Farben mit glänzend glasierter Oberfläche. Für den Boden gibt es sie mit rutschhemmender Oberfläche („Fresh“ von Jasba Mosaik). **15** Weiß geht immer und Großformat ist nicht alles. Diese Fliese ist 10x20cm groß und dank Relief alles andere als langweilig („Boulevard“ von Vives). **16** Es müssen nicht unbedingt dekorierte Fliesen sein. Farbabstufungen und Fugenraster sorgen hier für einen dezenten Hintergrund („Country“ von Equip Ceramicas).

Fotos: siehe Hersteller

Fotos: siehe Hersteller

## Duschgenuss mit Bluetooth

„Bluetooth“, in den Anfangs-Zeiten von der IT-Branche eher belächelt, hat sich mittlerweile in unserem digitalen Leben so richtig breit gemacht. Im Bad war die Technologie als mediale Institution schon länger präsent, aber in der Dusche? Das besorgt jetzt die Kollektion „Grohe Spa F-digital Deluxe“, deren Module für Sound, Licht und Dampf sich künftig mit unterschiedlichen mobilen Endgeräten steuern lassen. Voraussetzung: Sie müssen iOS- oder Android-basiert sein und über die entsprechende App verfügen. Die Module tauchen die Dusche in stimmungsvolles farbiges Licht, füllen sie mit wohlthuendem Dampf und entspannen dabei mit der Lieblingsmusik. Mit neuen Features wie der Gestaltung von persönlichen Profilen oder Lichtszenarien, die Individualisierung des Duscherlebnisses ermöglicht.

Voraussetzungen für die Nutzung der neuen Bluetooth-Funktion sind die Bluetooth-Empfangeinheit und die Steuereinheit 2.0 Bluetooth sowie ein Bluetooth-fähiges Gerät mit der aktualisierten Grohe Spa App. Ob letzteres Gerät dazu wasserdicht sein muss, geht aus der Information nicht hervor.



## Fliesen mit gerundeten und geschliffenen Kanten



Im Bauwesen gilt Ähnliches wie in anderen Lebensbe-

reichen: Es müssen nicht immer die großen Quantensprünge sein, um Dinge positiv zu verändern, häufig gelingt dies auch durch Sorgfalt im Detail. Ein Beispiel dafür ist eine kleine, aber feine Modifikation der Kanten bei Steingut-Wandfliesen im Format 30 x 90 cm.

Diese Fliesen werden jetzt von Agrob Buchtal mit einer leicht gerundeten

Kante gefertigt, die anschließend exakt auf Maß geschliffen („rektifiziert“) wird. Im Vergleich zu herkömmlichen großformatigen Steingut-Wandfliesen ohne gerundete und geschliffene Kanten (kleines Foto) eröffnet dies eine Reihe von Vorzügen. So sind gleichmäßige und sehr schmale Fugen realisierbar, die den Charakter dieses repräsentativen Formats unterstreichen.

Ein weiterer Vorzug ist, dass die Keramikfliese als solche erkennbar ist und keine Verwechslungsgefahr droht mit scharfkantigen nicht-keramischen Materialien wie z.B. Laminat, Paneelen etc. Zudem ist die leicht gerundete Kante dank Digitaldrucktechnik ebenfalls so überglasiert bzw. dekoriert wie die eigentliche Ansichtsfläche: Ein störender umlaufender Rahmen, der bei extrem abgeschrägten Kanten vorkommen kann, wird so vermieden.

Auch für die Verlegung gibt es Vorteile. Da es keine scharfkantigen Ränder bzw. Übergänge gibt, können Unregelmäßigkeiten sowohl des Untergrundes als auch der Fliese einfacher kompensiert werden. Dadurch wird die Verlegung erleichtert und ein elegantes Endergebnis unterstützt.

## Für bodengleiche Duschen im Bestand

Technisch und optisch gibt es für den Bau bodengleicher Duschen viele Gestaltungsvarianten. In Altbauten mit niedrigem Estrichaufbau ist der Einbau einer schwellenlosen Dusche allerdings erschwert, weil sehr oft nicht genügend Aufbauhöhe für den Ablauf zur Verfügung steht. Damit ist eine normale Entwässerung per Schwerkraft oft gar nicht oder nur dann möglich, wenn die erforderlichen Abwasserleitungen in den Raum verzogen werden, der unter dem Bad liegt, was in Obergeschossen von Wohnungsgebäuden in den seltensten Fällen realisiert werden kann. Als elegante Lösung für dieses Problem haben sich mittlerweile sensorgesteuerte Abwasserpumpen etabliert. Ein Beispiel dafür ist das Duschsystem „Sanftläufer“. Wenn dessen Durchflusssensoren in der Kalt- und Warmwasserleitung erkennen, dass Wasser gezapft wird, läuft die Pumpe an und transportiert das Duschwasser vom Ablauf bis zu 1,5 m hoch. Das System arbeitet komplett wartungs- und reinigungsfrei;

alle Komponenten werden hinter einer unauffälligen Revisionsöffnung in der Wand untergebracht. Für Vermieter und Wohnungswirtschaft, die ihren Bewohnern im Alter das selbstständige Wohnen in den heimischen vier Wänden ermöglichen und so die Mieterbindung stärken wollen, fällt somit eine kostenträchtige Einschränkung weg: Bodengleiches Duschen ist endlich in allen Bestandswohnungen möglich, unabhängig davon, in welchem Stockwerk sich das zu sanierende Bad befindet.



## Zweifaches Plus für Dichtigkeit und Drainage

Frischen Wind will Dural derzeit in den Außenbereich bringen: Mit neuen Produkten, die für Dichtigkeit und die Drainage von Freiflächen sorgen, bietet der Hersteller eine sichere Grundlage für unkomplizierte Flächengestaltungen. Für den schnellen Nässeablauf unter wasserdurchlässigen Terrassen- und Balkonbelägen, die auf Stelzlager, Plattenlager, Drainageestrich, Mörtelsäckchen, Mörtelringen oder lose ins Splitt- oder Kiesbett verlegt werden, sorgt eine neue, 8 mm hohe Drainagematte („Durabase DD 80++“). Die Matten verfügen über eine hohe Drainageleistung und unterstützen die schnelle Austrocknung des Bodenbelags.

Das nur knapp einen Millimeter dicke Mattensystem „Durabase WP++“ entkoppelt Untergründe und hält bei Terrassen- und Balkongestaltungen in Verbindung mit Fliesen- und Plattenbelägen selbst bei hoher Feuchtigkeitbelastung dicht. Die Matte eignet sich für alle bauüblichen Untergründe (ausgenommen Holz). Empfohlen wird eine Verlegung von „Durabase WP++“ unter den Drainagematten „Durabase DD 80++“ in Verbindung mit einem Gefälleestrich sowie einer unterseitigen Bauwerksabdichtung aus feuchtigkeitstechnischen Gründen.

## „Essenz des Luxuriösen“ für zeitlose Badgestaltungen

Charakteristisch für die 3-Loch-Waschtischarmatur sind die klassisch anmutenden Kreuzgriffe. Sie sind ergonomisch und mit weichen Rundungen geformt (oberes Foto). Der schlanke Joystick-Griff vereint Eleganz und Bedienkomfort am Einhebelmischer.



Advertisement Text/Fotos: Hansgrohe SE

Bereits seit 14 Jahren arbeitet die Designmarke Axor des Armaturenherstellers Hansgrohe SE mit dem italienischen Architekten und Designer Antonio Citterio zusammen. Insofern ist der Begriff „Axor Citterio“ innerhalb des Axor-Portfolios zu einem feststehenden Begriff geworden. Jetzt ergänzt Hansgrohe den Begriff mit dem Großbuchstaben „E“ und präsentiert Mitte September in Mailand unter der Prämisse „Ästhetik, Funktionalität und Fertigungsqualität“ mit „Axor Citterio E“ eine Kollektion mit eleganten und zeitlosen Produkten, die das Bad und das Element Wasser entscheidend aufwerten sollen, wie Philippe Grohe, Leiter der Designmarke Axor, anlässlich der Präsentation betonte. Das Erfolgs-Rezept, so Grohe, sei die „gelungene Mischung aus Vertrautem und Neuem“, conform mit den unterschiedlichsten Stilwelten: von der Jugendstilvilla bis hin zum modernen Stadtappartement.

Ob Joystick oder Kreuzgriff: Durchdachtes Design liegt immer gut in der Hand. Charakteristisch für die neue Kollektion ist das Spannungsverhältnis von weichen Formen und präzisen Kanten und Flächen, die Eleganz und Hochwertigkeit ausstrahlen. Als ausgeprägtes Designmerkmal ziehen sich schlanke, abgerundete Armaturengriffe durch die gesamte Kollektion: bei der Einhebelarmatur als moderner, hochaufragender Joystick und bei den Dreiloch-Armaturen als klassischer Kreuzgriff.

Vom Waschtisch über die Wanne bis hin zur Dusche prägt ein einladendes Bedienkonzept die Kollektion. In ihrer archetypischen Signalik helfen die unterschiedlichen Griff-Designs der Thermostat-Module dem Nutzer, ihre Funktionen zu erfassen: Der Kreuzgriff signalisiert die Regulierung der Wassermenge, der zylindrische Thermostatgriff die Temperatureinstellung. Im Hotelbad zeigt ein Zwei-Wege-Umsteller deutlich, welche Brause gerade angesteuert wird. Zusätzlich ermöglicht die Hansgrohe Select Thermostat Technologie – auf Knopfdruck und dank klarer Symbolik – eine intuitive Bedienung von Kopf-, Hand- und Seitenbrause. Sämtliche Axor Citterio E Armaturen sind über die hauseigene Axor Manufaktur in sechs besonders kratzfesten und Reiniger-resistenten PVD-Oberflächen, jeweils poliert und gebürstet, erhältlich: Chrom, Goldoptik, Rot-Gold, Bronze. Erstmals zu sehen ist die Kollektion seit dem 23. September im Mailänder Via Durini 15, lieferbar 2014.

„Die Produkte zeichnen sich nicht nur durch Flexibilität in der Anwendung, sondern auch durch einen hohen Bedienkomfort und eine angenehme Haptik aus“

ANTONIO CITTERIO, ARCHITEKT UND DESIGNER.

Eine formschöne Ergänzung zur neuen Armaturen-Kollektion von Citterio ist das neue Zubehörprogramm „Axor Universal Accessories“ von Citterio, das ebenfalls jetzt präsentiert wurde.

Das Thermostatmodul für die Dusche kann horizontal oder vertikal mit Einzelrosetten für drei Anwendungsmöglichkeiten oder mit Platte für zwei Anwendungsmöglichkeiten installiert werden.

Rechts: In ihrer archetypischen Signalik helfen die unterschiedlichen Griff-Designs der Thermostat-Module dem Nutzer, ihre Funktionen zu erfassen.





1



2



3



9



10



11



4

1 Das Waschbecken aus satiniertem oder transparenten Glas **schwebt scheinbar** frei auf dem Edelstahl-Siphon (Pollux von HighTech). 2 Bei diesem WC-Element lässt sich **die Sitzhöhe** des WCs per Knopfdruck je nach Benutzer ganz individuell einstellen (Viega Eco Plus von Viega). 3 Diese Generationenwanne passt in jedes Badezimmer und ermöglicht bei geöffneter Glastüre den Eintritt wie in **eine geräumige Dusche** (Easy-In von Repabad). 4 Das **elektronische Duschpaneel** kommt ohne mechanische Bedienelemente aus und besitzt eine homogene, einfach zu reinigende Glasoberfläche in Weiß oder Schwarz (WimTec Ocean P10). 5 Diese Waschtische aus **kunstharzgebundenem Mineralguss** lassen sich individuell an alle räumlichen Gegebenheiten anpassen („Varius“ von Aquarotter). 6 Der **nach oben gekantete Rand** dieser bodenebenen Duschfläche wird einfach überfließt und ist so ohne Silikon dicht und wartungsfrei (BetteFloorSide/BetteZarge von Bette). 7 **Ovale Rundungen** treffen auf klare Kanten und es entsteht eine reduzierte Formensprache mit viel Stauraum auch im kleinen Bad („Subway 2.0“ von Villeroy & Boch). 8 Unverzichtbar in Einrichtungen mit erhöhtem Risiko: eine einfach zu bedienende **Augendusche**. Diese hat eine Bedienplatte mit einem großen Signal mit der Aufschrift „PUSH“. Geeignet für Wandmontage („Consave“ von Conti).



5

9 „**Ordnungshüter**“ für's Bad mit wenig Platzbedarf: Diese halbhohen Schränke sind „Stil-neutral“ und passen zu jeder Einrichtung (Schrank mit App-Fläche Joyce von Villeroy & Boch). 10 Die neuen Waschbecken „Silence“ und „Reflection“ ermöglichen durch individuelle **Maßanfertigungen** eine optimale Raumnutzung im Bad (von Cosentino). 11 Wenn es mal eng wird im Gäste-WC, sorgt dieser **filigrane Schrankwaschtisch** mit besonders schmaler Waschbeckenzarge für optimale Raumnutzung („Venticello“ von Villeroy & Boch). 12 Im Eigenheim oder in öffentlichen Einrichtungen schaffen **bewegliche Glas-Wände** Optionen zum Öffnen oder Trennen (von Sunflex). 13 Dieser Düsenbrausekopf mit festem oder mit schwenkbarem Auslauf verfügt über einen **Durchflussmengenregler** mit 0,15 l/s und sorgt so für optimale Wassereinsparung (Conhead Vesuv von Conti). 14 Mit einem leicht zu bedienenden **Einwurfschacht** bietet dieser Einbauspülkasten eine einfache Möglichkeit, WC-Hygieneabts zu platzieren (Zubehör für Tece-Universalspülkästen). 15 „**Bequemer Baden**“ geht besser mit einer Rückenlehne, erhältlich in den Farben „hellgrau“ und „anthrazit“ (von Victoria + Albert). 16 Der flache und **minimalistische Heizkörper** mit weißer Echtholzfront und Metallverblendung besitzt drei praktische Aussparungen zum Anwärmen und Trocknen von Handtüchern („Atelier Highline“ von HSK).



12



13



6



7



8



14



15



16

Fotos: siehe Hersteller

Fotos: siehe Hersteller



DURABASE CI++ - die Entkopplungsmatte von DURAL mit Scherkraft-Stop.

Info-Serviceziffer [51409]



Vorwandmontage-Elemente von Grumbach bieten für jede Bauaufgabe eine wirtschaftliche und perfekte Lösung. Unsere Programmübersicht hilft Ihnen in jedem Fall weiter. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [51410]



Duschbodensysteme von Grumbach sind zum Bau bodengleicher gefliester Duschen geeignet. Sie bieten eine wirtschaftliche und technisch perfekte Lösung an. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [51411]



Schlüter-Systems – Ob Neubau, Sanierung oder Renovierung: Innovative Systemlösungen sorgen für grenzenloses Duschvergnügen.

Info-Serviceziffer [51412]



Der Prospekt zeigt das innovative und prämierte Wandablaufsystem CeraWall für bodengleiche Duschen, wahlweise mit markanter Ablaufschiene aus Edelstahl oder fast unsichtbarem Ablaufprofil. Höchst elegant, sicher abdichten, leicht zu reinigen. Dallmer. Entwässerungstechnik. Seit 1913.

Info-Serviceziffer [51417]



Der Prospekt zeigt auf 100 Seiten das umfassende Ablaufprogramm von Dallmer für bodengleiche Duschen: Linienentwässerung und Punktabläufe, CeraDrain-Sicherheit und Tisto-Technik, Aktiventwässerung, prämiertes Design und Montage-Qualität. Dallmer. Entwässerungstechnik. Seit 1913.

Info-Serviceziffer [51418]



Axor - The Collections - Innovative Designlösungen für das Bad. Erleben Sie eine Vielfalt an Kollektionen mit einem umfassenden Sortiment von der Armatur bis zum Accessoire. Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH, www.hansgrohe.de

Info-Serviceziffer [51419]



Dass keramische Fliesen in Architektur- und Einrichtungsprojekten zunehmend zu einem wichtigen Charakteristikum werden, zeigt das Buch „Rhythms, Cycles, Performances“. Der dritte Band in der Reihe „Ceramics in Architecture“ stellt 31 zeitgenössische Architekturprojekte vor und gibt einen idealen Überblick über keramische Fliesen. Der Band ist kostenlos zu beziehen.

Info-Serviceziffer [51420]

## InfoBox

So können Sie diese Firmendruckschriften bestellen:

- per E-Mail: [service.sks@stein-keramik-sanitaer.de](mailto:service.sks@stein-keramik-sanitaer.de)
- im Internet: [www.sks-infoservice.de/service52014](http://www.sks-infoservice.de/service52014)
- Per Post: ausgefüllten Service-Coupon (Seite 45) an: Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder als Fax an: 02166-984185
- oder QR-Code einscannen




Okalift SuperChange ist das erste wirkliche Wiederaufnahmesystem für Boden- und Wandfliesen, Parkett und alle anderen Arten von Bodenbelägen. Es ermöglicht, schnell auf Trends zu reagieren, und Räume an neue Gegebenheiten anzupassen. Sie gestalten jetzt sowohl Wände als auch Böden mit deutlich reduzierter Zeitaufwand und ohne Nutzungsausfall. Okalift SuperChange versetzt Sie in die Lage, heute schon die Zukunft zu gestalten.

Info-Serviceziffer [51425]



Spezialprodukte zum Reinigen, Schützen und Pflegen von Naturstein, Kunststein, Betonwerkstein, Terrazzo, Coito und Fliesen.

Info-Serviceziffer [51426]



Der praxisnahe Leitfaden für Verarbeiter. Auf 36 Seiten werden in 15 unterschiedlichen Kapiteln konkrete Problemstellungen auf der Baustelle beschrieben und praktische Lösungswege mit ARDEX Systemprodukten aufgezeigt.

Info-Serviceziffer [51413]



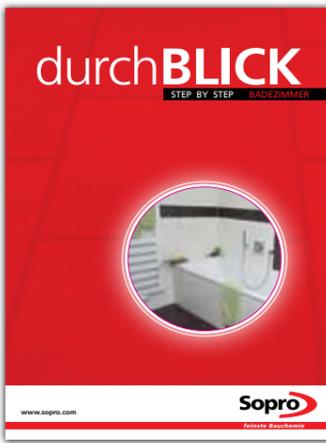
ARDEX bietet hier in 15 Kapiteln auf 36 Seiten wirtschaftliche System-Lösungen rund um die Fliese: von Grundierung, Bodenausgleich und Kleber bis zum Fugenmörtel – für Küche, Bad und Wellness – innen und außen – private und gewerbliche Projekte.

Info-Serviceziffer [51414]



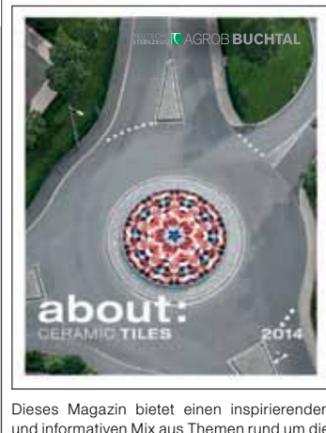
Der Sopro Planer bietet praxisorientiertes Know-how rund um den Einsatz bauchemischer Produkte. Die jetzt erschienene, komplett überarbeitete 6. Auflage wurde um aktuelle technische Trends in Verbindung mit Produkten und Lösungen auf Basis des neuesten Forschungs- und Entwicklungsstandes ergänzt. Sopro Bauchemie GmbH, 65102 Wiesbaden, www.sopro.com

Info-Serviceziffer [51415]



Der Name ist Programm: „durchBLICK“ – so lautet der Titel einer neuen, hochwertigen Broschüre der Sopro. Und in der Tat: Wohl selten wurde eine Badzimmer-Renovierung so anschaulich und detailgetreu gezeigt wie hier. Fachgerecht Schritt für Schritt und illustriert mit rund 200 aussagekräftigen Fotos. Sopro Bauchemie GmbH, 65102 Wiesbaden, www.sopro.com

Info-Serviceziffer [51416]



Dieses Magazin bietet einen inspirierenden und informativen Mix aus Themen rund um die Architekturkeramik, der Kernkompetenz von AGROB BUCHTAL. [www.agrob-buchtal.de](http://www.agrob-buchtal.de)

Info-Serviceziffer [51421]



Die Welt von MAPEI – der neue MAPEI-Produktkatalog bietet Ihnen alles, was Sie zum sicheren und emissionsarmen Bauen und Renovieren brauchen. MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [51422]



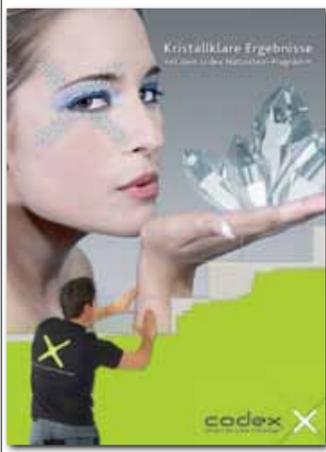
Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von keramischen Fliesen und Platten, Natursteinen, textilen und elastischen Belägen, Parkett sowie Spezialbelägen. MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [51423]



Praxisnahes und profundes Wissen zur Verlegung von keramischen Fliesen und Platten sowie Natursteinen für Verarbeiter und Mitarbeiter des Handels. Mit 17 praxisorientierten Problemlösungen. MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [51424]



Jeder Naturstein ist ein Unikat und verlangt besondere Behandlung. Umso wichtiger sind Verlegeprodukte, mit denen die natürliche Schönheit des Steins erhalten bleibt. Die neuen codex Natursteinprodukte überzeugen durch schnelle kristalline Wasserbindung und sorgen somit für echte Formstabilität und höchste Farbbrachtheit des Natursteinbelags.

Info-Serviceziffer [51427]



Immer mehr Kunden legen Wert auf die Verwendung ökologischer, emissionsarmer Produkte. Als einer der wenigen Bauchemie-Hersteller im Fliesen- und Natursteinbereich bietet codex einen kompletten Systemaufbau mit zertifizierten ECI PLUS-Produkten: codex.ecoTec

Info-Serviceziffer [51428]



Das codex Balkodrain-System stellt eine sichere Alternative für Verlegungen im Außenbereich dar. Die Innovation dabei ist ein schwundarmes, drainagesfähiges Gemisch aus wasseremulgierbarem Harz und Drainsand – und das alles bei einer Aufbauhöhe von nur 2 cm. Mehr darüber in dieser Broschüre.

Info-Serviceziffer [51429]



Renovierungen im Bestand stellen Planer und Handwerker oft vor unerwartete Herausforderungen. Mit dem UZIN Turbolight-System ist ein flexibles, großflächiger Niveausgleich bis zu 300 mm möglich, bei extrem geringem Flächengewicht, hoher Festigkeit und kurzen Einbauzeiten.

Info-Serviceziffer [51430]

## KATALOGE, INFORMATIONEN UND FIRMENBROSCHÜREN ONLINE MIT GEWINN BESTELLEN!

Sie haben in dieser Ausgabe eine Anzeige gefunden und wollen mehr wissen über den Inserenten und das beworbene Produkt? Sie benötigen einen der Prospekte oder Kataloge, die auf unserer Service-Seite abgebildet sind?

Da können wir Ihnen nicht nur schnell und einfach mit unserem Online-Info-Service behilflich sein!

Sondern wir haben auch noch eine Überraschung für Sie: Unter allen Teilnehmern unseres Online-Service verlosen wir 3 Original Villeroy & Boch „New Wave-Tassen“ und 5 Zweiersets Frühstücksbrettchen für Planer.

Deshalb: Gehen Sie online auf „[www.sks-infoservice.de/service52014/](http://www.sks-infoservice.de/service52014/)“, oder scannen Sie den QR-Code unten ein, klicken Sie die gewünschten Infos an, Absenderadresse eintragen und abschicken!



Die Teilnahme ist kostenlos. Teilnahmeabschluss ist der 21. Nov. 2014. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (natürlich können Sie auch weiterhin Informationen via Formular anfordern)

**BERGÉR** Natursteine  
**NATURSTEINE** Fliesen  
**Georg Bergér GmbH**  
 Gut Harthof · 85072 Eichstätt  
 Tel. 0 84 21 / 97 92-0 · Fax 0 84 21 / 40 13

Info-Serviceziffer [51431]

**Mehr Wissen für unterwegs:**

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und Sie gelangen direkt auf unsere **INFOBOX-SERVICESEITE** im Internet. So können Sie von überall die hier abgebildeten Broschüren anfordern!



Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.sks-infoservice.de/adressen-links-52014](http://www.sks-infoservice.de/adressen-links-52014).

Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internetadressen mit einem Klick, und das auch von unterwegs!



## Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 5/2014

falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift) Leser-Nr.: \_\_\_\_\_

Anrede: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind. Eine Schutzgebühr wird nur erhoben, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

51401	51402	51403	51404	51405
51406	51407	51408	51409	51410
51411	51412	51413	51414	51415
51416	51417	51418	51419	51420
51421	51422	51423	51424	51425
51426	51427	51428	51429	51430
51431	51432	51433		

## So erfahren Sie mehr

über die Angebote unserer Inserenten:

Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185. Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

[www.sks-infoservice.de/service52014](http://www.sks-infoservice.de/service52014)

## Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 5/2014

falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift) Leser-Nr.: \_\_\_\_\_

Anrede: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind. Eine Schutzgebühr wird nur erhoben, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

51401	51402	51403	51404	51405
41406	41407	41408	41409	51410
51411	51412	51413	51414	51415
51416	51417	51418	51419	51420
51421	51422	51423	51424	51425
51426	51427	51428	51429	51430
51431	51432	51433		

**STEIN KERAMIK SANITÄR** informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintertürende.

Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185  
 oder im Briefumschlag an:  
 Verlag G. Köhler e.K.,  
 Postfach 20 07 34  
 41207 Mönchengladbach

- Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.
- Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00  
 Ausland: € 21,00 – für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G. Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_



Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär  
 Magazin für das Planen, Gestalten, Handeln und Arbeiten mit Stein, Keramik und Sanitärprodukten in allen Baubereichen

**REDAKTION:**  
 Gerhard Köhler (verantw.)  
 Ingrid Bork  
 Postanschrift der Redaktion:  
 Postfach 20 07 34  
 41207 Mönchengladbach

Hausanschrift:  
 Meerkamp 120  
 41238 Mönchengladbach  
 Tel.: 02166-984 183  
 Fax: 02166-984 185  
 redaktion.sks@stein-keramik-sanitaer.de

**BEZUGSPREIS:**  
 Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Porto

**DRUCK UND DIGITALISIERUNG:**  
 Moers Print+Media GmbH, Industriestr. 2b, 41352 Korschenbroich

**ERSCHEINUNGSWEISE:**  
 6x jährlich, zur Zeit ist die Preisliste vom 1.1.2014 gültig.

**VERLAG / HERAUSGEBER:**  
 Verlag G. Köhler e.K.  
 Meerkamp 120  
 41238 Mönchengladbach  
 Tel.: 02166-984 183  
 Fax: 02166-984 185  
 info@stein-keramik-sanitaer.de

**ANZEIGEN:**  
 PVO Presse- u. Verlagsbüro Ott e.K.  
 Postfach 11 34  
 65516 Bad Camberg  
 Telefon (0 64 34) 4 02 97-60  
 Fax (0 64 34) 4 02 97-61  
 anzeigen.sks@stein-keramik-sanitaer.de  
 Ansprechpartner: Daniel Ott

geprüfte Auflage (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern)

Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte eine E-Mail (service.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-0)2166-984183. ISSN 2196-4289

**Seite 5**

Noch bis zum 31. Dezember 2014 können sich in Europa tätige Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten und Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten um den Deutsche Naturstein-Preis bewerben. Ausgelobt wurde er zum 17. Mal vom Deutschen Naturwerkstein-Verband in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten BDA. Die Kontaktadresse für die Teilnahmebedingungen und die (online-) Einreichung: Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V., Reiner Krug / Jana Kern, Sanderstraße 4, 97070 Würzburg, Tel.: 0931-12061, Fax: 0931-14549, info@natursteinverband.de, www.natursteinverband.de

**Seite 6**

Die German Toilet Organization e.V. (GTO) ist ein gemeinnütziger Verein, der im Oktober 2005 in Berlin gegründet wurde und der sich weltweit für eine Verbesserung der Sanitärversorgung zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Menschenwürde einsetzt. Mit dem Schulwettbewerb „Toiletten machen Schule“ baut die GTO ihre Inlandsaktivitäten zur Förderung von Schultoletten und der Hygiene an deutschen Schulen aus. Die GTO trägt sich über ehrenamtliches Engagement sowie Spenden und beantragte Förderungen durch öffentliche Stellen, Stiftungen oder Sponsoring. Die Kontaktadresse: German Toilet Organization e. V., Paulsenstraße 23 | 12163 Berlin, www.toiletten-machen-schule.de, www.germantilet.org.

Veranstalter der Oldtimer-Tour war die Hansa Armaturen GmbH (früher: Hansa Metallwerke AG), Sigmaringer Str. 107, 70567 Stuttgart, Tel.: +49 (0)711-1614-0, Fax: +49 (0)711-1614-368, www.hansa.de

Der Auslober des Hansgrohe Design Prize für Designstudierende und Young Professionals, der in diesem Jahr erstmalig als eigenständiger Wettbewerb unter der Organisation von iF ausgelobt wird, ist der Armaturenhersteller Hansgrohe SE (Auestraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170, www.hansgrohe.de/). Die Wettbewerbssteilnahme ist kostenfrei noch bis zum 15. Dezember 2014 auf [http://ifdesign.de/hansgrohe\\_index\\_d](http://ifdesign.de/hansgrohe_index_d) möglich.

**Seite 7**

Die Zukunftsstudie wurde von Armaturenhersteller Grohe (Grohe Deutschland Vertriebs GmbH, San-Remo-Str. 15, 40545 Düsseldorf, www.grohe.de) und Keramikerhersteller Villeroy & Boch (66688 Mettlach, Tel.: 06864-81 0, Fax: 06864-81 2692, Internet: www.villeroy-boch.com) in Auftrag gegeben. Ausgeführt wurde sie von Matthias Horx vom Zukunftsinstitut GmbH (Kaiserstr. 53, 60329 Frankfurt am Main, Tel.: 069-2648489-0, Fax: 069-2648489-20, <http://www.zukunftsinstitut.de/>).

Eine Serie mit einer ausführlichen Vorstellung der vier verschiedenen Badtypen erscheint ab Oktober in vier aufeinanderfolgenden Ausgaben der Zeitschrift „Mein schönes Zuhause“ (www.zuhause3.de/wohnen-und-design/das-bad-der-zukunft-das-multi-id-bad).

**Seite 8:**

Mehr über das ungewöhnliche Amsterdam Hotel im Internet: <http://faralda.com/>. Die Gestaltung der Suiten erfolgte durch IAA Architekten GmbH (M.H. Tromplaan 55, 7513 AB Enschede, Tel.: +31 53-4804444, Fax: +31 53-480 44 88, www.iaa-architecten.de) und

Edward van Vliet (<http://edwardvanvliet.com/>). Die Armaturen für die Bäder lieferte die Grohe Deutschland Vertriebs GmbH, San-Remo-Str. 15, 40545 Düsseldorf, www.grohe.de.

**Seite 10**

Mehr über das Resort Kappeleberg in den Ardennen: <http://www.refugekapelleberg.de/>.

Die Armaturen für die Bäder lieferte die Hansgrohe SE (Auestraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170, www.hansgrohe.de/).

**Seite 12**

Eine ausführlicher Beschreibung der Geschichte und der Sanierung des Kieler Schifffahrts-museums hat die Stadt Kiel im Internet veröffentlicht: [www.kiel.de/kultur/\\_kulturmeldung.php?id=38242](http://www.kiel.de/kultur/_kulturmeldung.php?id=38242).

Die neuen Bodenfliesen lieferte die Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92519 Schwarzenfeld, Tel.: 09435 391-33, Fax: 09435 391-303379, www.agrob-buchtal.de.

**Seite 13**

Informationen über die Leipziger Messe „Denkmal 2014“: <http://www.denkmal-leipzig.de/>. Über den Verband UHB: <http://www.historische-baustoffe.de/>.

**Seite 14**

Geplant wurde das Kasseler Auebad (www.kassel-baeder.de/) von dem Münchener Architekturbüro Löweneck + Schöfer Architekten GmbH (<http://www.l-s-architekten.de/>), Die Fliesenverlegewerkstoffe lieferte die Sopro Bauchemie GmbH (Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0, Fax 0611-1707-250, www.sopro.de)

**Seite 16**

Die DIN 55670 „Prüfung von Beschichtungstoffen auf Poren und Risse mit Hochspannung“ – Stand 02-2011 ist erhältlich im Beuth Verlag, Berlin: <http://www.beuth.de/de/norm/din-55670/137340787>. Die im Beitrag beschriebene Verbundabdichtung „Densare-2002“ ist ein Produkt des Bauchemie-Herstellers Schomburg GmbH (Aquafinstraße 2-8, 32760 Detmold, Tel.: 05231-953-00, Fax: 05231-953-333, www.schomburg.com/de/de). Ausführlich wird es beschrieben in einem Dokument, dass unter dieser Adresse heruntergeladen werden kann: [www.schomburg.de/cmspdf/--382911-de.pdf](http://www.schomburg.de/cmspdf/--382911-de.pdf).

**Seite 18**

Mehr über das Mailänder 5-Sterne-Hotel: [www.fourseasons.com/milan/](http://www.fourseasons.com/milan/) und das Gourmetrestaurant „The Jane“ in Antwerpen: [www.thejaneantwerp.com/](http://www.thejaneantwerp.com/).

In beiden Objekten kamen individuelle Armaturen zum Einsatz, die die Hansgrohe Manufaktur lieferte: <http://www.hansgrohe.de/1145.htm> (Hansgrohe SE Auestraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170, www.hansgrohe.de/)

**Seite 21**

Initiiert wurde das Designstudio „Dwesign-talestudio“ ([www.designtalestudio.it/create-your-tile/#professionisti](http://www.designtalestudio.it/create-your-tile/#professionisti)) vom italienischen Fliesenhersteller Refin: <http://keramik.refin.it/>. Kasia Zareba informiert im Internet über ihre Arbeiten: [www.kasiazareba.com/](http://www.kasiazareba.com/). Details zu den Fliesen-Entwürfen von Martha Luise Gültlinger und Moritz Köhler werden auf der Internetseite des italienischen Designstudios veröffentlicht (englisch): [www.designtalestudio.com/blog/](http://www.designtalestudio.com/blog/)

martha-luise-gultlinger-project-create-your-tile/. Ausführliche Informationen über den ZVSHK-Produkt-Award enthält eine Broschüre, die hier heruntergeladen werden kann: [www.zvshk.de/zvshk-shk-gewerke/installateur-und-heizungsbauer/technik/details/artikel/6519-zvshk-verfentlicht-broschre-zum-produkt-award-badkomfort-fr-Generationenn/](http://www.zvshk.de/zvshk-shk-gewerke/installateur-und-heizungsbauer/technik/details/artikel/6519-zvshk-verfentlicht-broschre-zum-produkt-award-badkomfort-fr-Generationenn/). Einfacher geht es mit dieser Adresse: [www.zvshk-award.com/start.html](http://www.zvshk-award.com/start.html).

**Seite 22**

Unsere Kolumnistin Uta Kurz war in Mailand auf der Suche nach neuen Trends unterwegs. Wer mehr von ihr darüber wissen will: Uta Kurz Coaching Innovation, Merianweg 15, 40724 Hilden, Tel.: 02103-897727, Fax: 02103-897726, www.uta-kurz.de.

**Seite 24**

Mehr Informationen über die Produkte und Serien, die Philippe Starck (<http://www.starck.com/>) für die Duravit AG (Postfach 240, 78128 Hornberg, Tel.: 07833-70 360, Fax: 07833-8585) entworfen hat, gibt es auf der Internetseite des Unternehmens: [www.duravit.de](http://www.duravit.de).

**Seite 26**

Auf seiner Internetseite [kurtmerkijr.com/main/de/](http://kurtmerkijr.com/main/de/) informiert Merki speziell über die im Interview angesprochenen Produkte: „Rosa Poltrona“: [http://kurtmerkijr.com/main/de/projekte/industrial-design/Rosa\\_de/](http://kurtmerkijr.com/main/de/projekte/industrial-design/Rosa_de/), „IPro“: <http://kurtmerkijr.com/main/de/projekte/industrial-design/iPro/> und das Duravit-Badprogramm „Vero“: <http://kurtmerkijr.com/main/de/projekte/industrial-design/duravit-vero/>

**Seite 28**

Das „Kleine Bad unter dem Dach“ wurde nach einem Entwurf des Architekturbüros Pöllmann realisiert: Architekturbüro Pöllmann, Dipl.-Ing. Arch. Bärbel Pöllmann, Heideweg 1a, 85598 Baldham/Vaterstetten, Tel.: 08106/33655, Fax: 08106/34695, www.architekturbuero-poellmann.de.

Die keramischen Boden- und Wandbekleidungen: Cotto d'este, [www.cottodeste.it/de/Produktdetail/35/112/KERLITE-EXEDRA/Estremoz/](http://www.cottodeste.it/de/Produktdetail/35/112/KERLITE-EXEDRA/Estremoz/).

Die Whirl-Wanne: Kaldewei, [www.kaldewei.de/produkte/whirlen/avantgarde.html](http://www.kaldewei.de/produkte/whirlen/avantgarde.html). Der Waschtisch: Keuco, [www.keuco.de/KEUCO/PRODUKTE/BADM%3C%96BEL--WASCHTISCHE/p48962213/EDITION-11.html](http://www.keuco.de/KEUCO/PRODUKTE/BADM%3C%96BEL--WASCHTISCHE/p48962213/EDITION-11.html).

Die Armaturen: Hansa Armaturen GmbH, [www.hansa.de/produkte/uebersicht/kuechenarmaturen/hansaliving/hansaronda.html](http://www.hansa.de/produkte/uebersicht/kuechenarmaturen/hansaliving/hansaronda.html). Das WC: Keramag, <http://pro.keramag.com/produkte/spuelrandlose-wcs/rimfree.html>.

Die Duschrinne: Blanke GmbH, [www.blanke-systems.de/bzw.www.blanke-systems.de/blankediba-line-linienentwaesserungs-system/produktbeschreibung/](http://www.blanke-systems.de/bzw.www.blanke-systems.de/blankediba-line-linienentwaesserungs-system/produktbeschreibung/).

Die Bad-Möbel: Emcobad, [www.emco-bath.com/produkte/asis-module.html](http://www.emco-bath.com/produkte/asis-module.html).

**Seite 30**

Bade- und Duschwannen für kleine Badezimmer: Franz Kaldewei GmbH & Co. KG, Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, Tel.: 02382-785 0, Fax: 02382-785 200, www.kaldewei.com.

**Seite 32**

Mehr Informationen über die italienische Fliesen Messe in Bologna: [www.cersaie.it/en/index.php](http://www.cersaie.it/en/index.php)

**Seite 34 und 35**

Einige Messe-Neuheiten, die uns auffielen: Der neue keramische Farbkreis: Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92519 Schwarzenfeld, Tel.: 09435 391-33, Fax: 09435 391-303379, www.agrob-buchtal.de.

Die Straßenkunst fürs Badezimmer: Steuler-Fliesen GmbH, Industriestraße 78, 75417 Mühlacker, Tel.: 07041-801-110, Fax: 07041-801-210, www.steuler-fliesen.de.

Die neuen Ablaufroste: Wedi GmbH, Hollefeldstr. 51, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-156 0, Fax: 02572-156 133, www.wedi.de. Stufenbeleuchtung: Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971 0, Fax: 02371-971 111, www.schluter.de.

Relief-Fliese: Norddeutsche Steingut AG, Schönebecker Straße 101, 28759 Bremen (Grohn), Tel.: 0421-6262-0, Fax: 0421-6262-238, www.grohn.de.

Glasträgerprofil: Proline Systems GmbH; Kratzenburger Landstraße 3; Industriegebiet Hellenwald, 56154 Boppard, Tel.: 06742-8016-0, Fax: 06742-8016-40, www.proline-systems.com/

**Seite 36 und 37**

Die Messe-Neuheiten im Bild:

1: Ariostea - GranitiFiandre S.p.A., Via Cimabue 20 - 42014 Castellano (Reggio Emilia), Italia, Tel.: +39-0536-816811, Fax Export: +39-0536-816858, www.ariostea.de/

2: Dural GmbH & Co. KG, Südring, 56412 Ruppach-Goldhausen, Tel.: 02602-9261-0, Fax: 02602-9261-50, www.dural.de.

3: Flaviker-Divisione di ABK Group, S.S. 569 per Vignola 226, 41014 Solignano di Castelvetto (Mo), Tel.: +39 059-9752011, Fax: +39 059-9752010, www.flavikerpisa.it/

4: Kerateam GmbH & Co. KG, Kerastraße 1, 04703 Leisnig, Tel.: 034321-663-0, Fax: 034321-663-50, www.kerateam.de

5: Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92519 Schwarzenfeld, Tel.: 09435 391-33, Fax: 09435 391-303379, www.agrob-buchtal.de.

6: ABK Group Spa; Via San Lorenzo 24/A, 41034 Finale Emilia (MO) Italy, Tel.: +39 0535 761311, Fax: +39 0535 92800, www.abk.it/contacts.htm

7: Realonda, Av. del mediterráneo 50, 12200 Onda (Castellón) Spanien, Tel.: +34-964-776500, <http://realonda.com/en/>.

8: Steuler-Fliesen GmbH, Industriestraße 78, 75417 Mühlacker, Tel.: 07041-801-110, Fax: 07041-801-210, www.steuler-fliesen.de.

9: Jasba Mosaik GmbH, Im Petersborn 2, 56244 Ötzingen, Tel.: 02602-682-0, Fax: 02602-682-1506, www.jasba.de.

10: RAKO Wohnkeramik/Lasselsberger, s.r.o., Adelova 2549/1, 32000 Pilsen, Tschechien, [www.rako.eu](http://www.rako.eu).

11: Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971 0, Fax: 02371-971 111, www.schluter.de.

12: V&B Fliesen GmbH, Rotensteiner Weg, 66663 Merzig, Tel.: 06864-810, www.villeroy-boch.de/produkte/fliesen.html

13: Ariana-Ceramica, S.S. 569 per Vignola 226, 41014 Solignano di Castelvetto (Mo), Tel.: +39-059-9752011, Fax: +39-059-9752010, www.ariana.it/

14: Jasba Mosaik GmbH, Im Petersborn 2,

56244 Ötzingen, Tel.: 02602-682-0, Fax: 02602-682-1506, www.jasba.de.

15: Vives Azulejos y Gres, S.A. Ctra. Castellón Km. 23, 12110 Alcora (Castellón - Spanien), Tel.: +34-964-3607 5, www.vivesceramica.com

16: Equipe Cerámicas, Ctra. CV-190, 12122 Figueroles (Castellón - Spanien), Tel.: +34-964-381930, Fax: +34-964-381907, www.equiperamicas.com

**Seite 38 und 39**

Duschgenuss: Grohe Deutschland Vertriebs GmbH, San-Remo-Str. 15, 40545 Düsseldorf, www.grohe.de.

Fliesen mit runden Kanten: Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92519 Schwarzenfeld, Tel.: 09435 391-33, Fax: 09435 391-303379, www.agrob-buchtal.de.

Bodengleiche Duschen entwässern: GANGWAY GmbH, Bauernwand 21c, 39171 Sülzetal, Telefon 039205.20258, Telefax 039205.9173, <http://sanflaeufer.de/>

Dichte Terrasse: Dural GmbH & Co. KG, Südring, 56412 Ruppach-Goldhausen, Tel.: 02602-9261-0, Fax: 02602-9261-50, www.dural.de.

Axor Citterio E: Hansgrohe SE, Auestraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170, www.hansgrohe.de/

**Seite 40 und 41**

1: HighTech Design Products AG, Landsberger Str. 146, D-80339 München, www.hightech.ag.

2: Viega GmbH & Co. KG, Viega Platz 1, 57439 Attendorn, Tel.: 02722-61-0, Fax: 02722-61-1415, www.viega.de.

3: Repabad GmbH, Bosslerstraße 13-15, 73240 Wendlingen, Tel.: 07024/9411-0, Fax: 07024/9411-30, www.repabad.com.

4: WimTec Sanitärprodukte GmbH, Am Söldnermoos 17, 85399 Hallbergmoos, Tel.: 089-60769710, Fax: 089-60769714, www.wimtec.de.

5: Franke Aquarotter GmbH, Parkstraße 1-5, 14974 Ludwigsfelde, Tel.: 03378 818 0, www.franke.de.

6: Bette GmbH & Co. KG, Heinrich-Bette-Str. 1, 33129 Delbrück, Tel.: 05250-511 0, Fax: 05250-511 130, www.bette.de.

7+9+11: Villeroy & Boch AG, 66688 Mettlach, Tel.: 06864-81 0, Fax: 06864-81 2692, Internet: [www.villeroy-boch.com](http://www.villeroy-boch.com).

8+13: Conti Sanitärarmaturen GmbH, Hauptstraße 98, 35435 Wetzlar, www.conti-armaturen.com.

10: Cosentino Berlin Center, Lahnstraße 13, 12055 Berlin, Tel.: 030-68085380, Fax: 030-68085390, www.cosentino-group.net/.

12: Sunflex Aluminiumsysteme GmbH, Im Rutenberge 12, 57482 Wenden, Tel.: 02762-9253-0, Fax: 02762-9253-280, www.sunflex.de.

14: TECE GmbH, Hollefeldstr. 57, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-928-0, Fax: 02572-928-124, www.tece.de.

15: Victoria + Albert Baths, Waterloo Road, Ketley, Telford, TF1 5BA (UK), Tel.: +44 (0)1952 221100, Fax: +44 (0)1952 221111, www.vandabaths.com.

16: HSK Duschcabinebau KG, Zum Hohlen Morgen 22, 59939 Olsberg, Tel.: 02962-97903-0, Fax: 02962-6570, <https://www.hsk.de/>

# CeraWall.

## Sichere Qualität, pflegeleichter Komfort

Der neue Wandablauf  
für bodengleiche Duschen

GET Nord

20.-22. 11. 2014  
Halle B7, Stand 243



Badplanung ohne Kompromisse – in zwei Ausführungen: mit markanter Ablaufschiene oder fast unsichtbarem Ablaufprofil. Das Wandablaufsystem CeraWall vereint die Vorzüge der Linienentwässerung mit der bewährten Sicherheit der CeraDrain-Technologie. Elegant gestaltet, einfach einzubauen, sicher abgedichtet. Dabei liegt die Wasserableitung komplett oberhalb der Verbundabdichtung. Qualität aus Arnberg, die den Unterschied macht.

[www.cerawall.de](http://www.cerawall.de)

## SKS-KOMPAKT:

**Mehr genehmigte Wohnungen**

Von Januar bis Juni 2014 wurde in Deutschland der Bau von 136 800 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 9,6 Prozent oder 12 000 Wohnungen mehr als im ersten Halbjahr 2013. Damit setzte sich auch im 1. Halbjahr 2014 die positive Entwicklung weiter fort (Halbjahresvergleich der Jahre 2010: +5,2 Prozent, 2011: +27,9 Prozent, 2012: +4,9 Prozent und 2013: +9,6 Prozent). In Wohngebäuden wurden im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 118 700 Neubauwohnungen genehmigt, das waren 7,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Diese Zunahme rekrutiert sich vor allem aus Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (+12,8 Prozent). Die Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser gingen im ersten Halbjahr 2014 leicht zurück (1,0 Prozent und 0,4 Prozent). Der umbaute Raum der genehmigten neuen Nichtwohngebäude ging von Januar bis Juni 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,7 Prozent auf 92,2 Millionen Kubikmeter zurück.

**Röben baut neues Werk in Texas**

Die Röben Gruppe im friesischen Zetel erweitert ihr Engagement in den USA. Die Tochtergesellschaft Triangel Brick Company in Durham, North Carolina gab jetzt die Pläne für den Bau eines neuen Klinkerwerkes im US-Bundesstaat Texas bekannt. Die Anlage entsteht in Clay County in der Nähe von Henrietta, rund 150 Kilometer nordwestlich von Dallas. Die Anlagentechnik wird das schwäbische Unternehmen Lingli liefern. Der Baubeginn ist bereits für Ende dieses Jahres geplant, so dass Anfang 2016 mit der Produktion der ersten Ziegelsteine begonnen werden kann. Die neue Anlage soll jährlich 100 Mio. Klinker im amerikanischen Format „Modular Size“ produzieren, das entspricht rund 70 Millionen NF. Das amerikanische Unternehmen Triangle Brick Co. gehört seit 35 Jahren zur Röben-Gruppe.

**Richtfest bei Palette CAD**

Das Stuttgarter Unternehmen für 3D-Planungssoftware für Innenräume investiert siebenstellig in einen Neubau am Stammsitz in Stuttgart, bei dem jetzt Richtfest gefeiert wurde und bekennt sich damit zum Standort Deutschland. Mehr als eine Million Euro investiert das Softwareunternehmen nach eigenen Angaben in den dreistöckigen Neubau am Stammsitz am Palette-Campus. Einzug halten soll hier Anfang nächsten Jahres die neu formierte Abteilung Kundenservice. Der schwäbische Software-Entwickler beschäftigt momentan mehr als 50 Mitarbeiter. Projekte wie die Entwicklung von Online-Planungsprogrammen oder das Erzeugen virtueller Planungen mit einer 3D-Raumbrille sind einige der visionären Themen, mit denen sich das Unternehmen neben seinem Kernprodukt „Palette CAD“ beschäftigt.

**Produktionsstandort Bischwiller wird 30**

Zum 30-jährigen Jubiläum des französischen Standorts in Bischwiller stellt die Duravit AG mit Christian Gilles (31) einen neuen technischen Leiter Keramik vor, der die Infrastruktur des Keramikwerks weiter ausbauen soll. Der diplomierte Werkstofftechniker arbeitet seit 2007 bei Duravit in Hornberg und leitete dort im Werk bereits die Bereiche Glasiererei, Brenntechnik und Endfertigung. Er tritt die Nachfolge von Thomas Stammel (51) an, der sich künftig intensiver um internationale Produktionsthemen des Unternehmens kümmern wird. Das Keramikwerk in

**Villeroy & Boch AG:**

## Zufrieden mit Umsatz und Ergebnis

Der Villeroy & Boch-Konzern hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 seinen Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent auf 567,2 Mio. Euro steigern können.

Das geht aus dem Zwischenbericht zum 3. Quartal 2014 hervor. Der nominale Konzernumsatz betrug danach 558,8 Mio. Euro, was einem Anstieg von 2,9 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum entspricht. Ursache für die relativ starken Währungseinflüsse sind hauptsächlich Verände-



rungen in den Währungen Rubel, Schwedische und Norwegische Krone, US-Dollar sowie Australischer Dollar.

Der Nettoumsatz auf dem deutschen Heimatmarkt lag mit 160,8 Mio. Euro um 3 Prozent über dem Vorjahr. Der nominale Auslandsumsatz kletterte um 2,8 Prozent auf 398 Mio. Euro. Besonders positiv stellt der Bericht heraus, dass sich der Auftragsbestand zum 30.9.2014 im Vergleich zum 1. Januar dieses Jahres um 9,6 Mio. Euro auf 54,9 Mio. Euro erhöht hat, davon entfallen rund 65 Prozent auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness.

Dieser Unternehmensbereich erreichte in den ersten neun Monaten 2014 einen Umsatz in Höhe von 362,2 Mio. Euro und damit eine

Steigerung um 16 Mio. Euro bzw. 4,6 Prozent. Der nominale Umsatz betrug 356,1 Mio. Euro und lag somit 2,9 Prozent über Vorjahr. Ein ähnliches Ergebnis erzielte auch der Unternehmensbereich Tischkultur, der von Januar bis September 2014 einen Umsatz in Höhe von 205 Mio. Euro erwirtschaftete, 7,9 Mio. Euro bzw. 4,0 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der nominale Umsatz verbesserte sich um 5,6 Mio. Euro bzw. 2,8 Prozent auf 202,7 Mio. Euro.

Für Frank Göring, Vorstandsvorsitzender der Villeroy & Boch AG, eine durchaus zufriedenstellende Bilanz: „Wir bewerten unsere derzeitige wirtschaftliche Lage weiterhin positiv. Der Verlauf der ersten neun Monate

1801 kaufte Jean-François Boch die ehemalige Benediktinerabtei in Mettlach, die bis heute als Konzern-Zentrale genutzt wird.

entspricht unseren Umsatzerwartungen“. Für das Gesamtjahr 2014 geht das Unternehmen von einem moderaten Wirtschaftswachstum aus, das in der Eurozone jedoch durch die enttäuschende Wirtschaftsentwicklung in Frankreich und Italien gebremst wird. Außerdem wirken sich die geopolitischen Unsicherheiten in der Ukraine nachteilig auf die Konjunktur aus, weitere Risiken ergeben sich auf den Finanz- und Rohstoffmärkten.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2014 bleibt dennoch unverändert: „Wir gehen weiterhin von einer Steigerung des Konzernumsatzes um 3 bis 5 Prozent aus“, so Göring. Für das operative Ergebnis erwarte er nach wie vor eine Verbesserung von mehr als 5 Prozent.

**Naturstein und Design als Messe-Schwerpunkt**

Mit einem weiteren Anstieg der ausländischen Besucher auf 65 000 Fachleute schloss die diesjährige 49. internationale Fachmesse für Steinindustrie und Technologien Marmomacc in Verona: 145 Nationen aus aller Welt besuchten diese Messe der Natursteinbranche und bestätigten hiermit deren Führung als Fachveranstaltung im Bereich Naturstein in Kombination mit Design und Technologien. Insgesamt stieg der Anteil der Fachbesucher um 15 Prozentpunkte, wobei 54 Prozent der Fachbesucher aus dem Ausland anreisten. Auch in diesem Jahr waren deutsche Fachbesucher zahlreich in Verona vertreten und repräsentierten nach Indien die zweitstärkste Besuchernation, gefolgt von der Türkei, Spanien und Frankreich. Wie in den vergangenen Jahren spielte Kultur- und Design eine wichtige Rolle, wie zum Beispiel das Programm „MAD – Marmomacc-Architecture-Design“, das die früheren Aktionen „Marmomacc Insight“ und „Stone Academy“, das Arbeiten verschiedener Architektur-Fakultäten italienischer und ausländischer Universitäten zeigte, ablöste. Als besonderer Anziehungspunkt für Architekten und Designer erwies sich „Abitore il Tempo“, die internationale Messe für Wohnkultur, die erstmals im Rahmen der Marmomacc organisiert wurde und ausgewählte Produzenten exklusiver Wohneinrichtungen zeigte. Die nächste Marmomacc findet vom 30. September bis zum 3. Oktober 2015 in Verona statt.

**Norddeutsche Steingut AG/NordCeram:**

## Neue Technologie für NordCeram

Die Norddeutsche Steingut AG wird bis Anfang 2015 am Standort Bremerhaven eine neue Produktionsanlage zum Pressen und Dekorieren großformatiger Feinsteinzeugfliesen installieren.

Es handelt sich hierbei um eine völlig neue Produktionstechnologie. Herzstück bildet eine Bandpresse als Teil der Investition in Höhe von 8,5 Mio. Euro. „Wir haben uns zu diesem Schritt entschieden, weil die verfahrenstechnische Lösung mittels eines kontinuierlichen Pressverfahrens

vielfältige Produkte bereitstellen können. Der Markt, speziell in Deutschland, bewegte sich



Diese imposante und moderne Fertigungsstrasse des italienischen Anlagenbauers Tecnargilla wurde weltweit erst zehnmal installiert

unseren Vorstellungen der zukünftigen Werksentwicklung entspricht“, erklärte der technische Vorstand Karl-Heinz Fabel. Neue, zusätzliche Formate und Fliesenstärken, eine weiter steigende keramische Produktqualität sowie Effizienzstunden im Mittelpunkt des Projekts. NordCeram wird auf der neuen Linie zukünftig überwiegend größere Formate herstellen. Die Konstruktion der Presse erlaubt variable Fliesenstärken von 6 bis zu 20 mm. Die Möglichkeiten der Applikationen verschiedener Materialien vor und nach der Presse führen zu verbesserten keramischen Oberflächen. Gleichzeitig verbessert sich die Ökobilanz trotz größerer Fliesen.

Mit diesem Investitionsschritt werde das zur Steuler-Fliesengruppe gehörende norddeutsche Unternehmen sukzessive zusätzliche

hin zu immer wertigeren Produkten, die wettbewerbsfähig auch zukünftig aus Bremerhaven kommen sollen, erläutert Stefan Zeidler, der kaufmännische Vorstand des Unternehmens. Die Steuler Fliesengruppe setze damit ihre Investitionen in Deutschland in Produktion und Vertrieb höherwertiger Sortimente fort.

Wie es in der Presse-Erklärung heißt, umfasse das Projekt Änderungen bzw. Neuerungen in allen Stufen der Produktion. Der bereits breit genutzte Digitaldruck wird ebenso für immer größere Formate erweitert, wie auch die Rektifizierung und die Verpackung. Die Continua Plus soll im 1. Quartal 2015 in Betrieb gehen. Die neue Linie des italienischen Anlagenbauers gehört zu den ersten 10 Anlagen dieses Typs, die weltweit aufgebaut werden.

## UBA-Liste lässt auf sich warten

Die vom Umweltbundesamt (UBA) erstellte Bewertungsgrundlage für metallene Werkstoffe in Kontakt mit Trinkwasser und die damit verknüpfte Werkstoff-Positivliste beschäftigen Sanitärhersteller und ihre Kunden gleichermaßen, obwohl sie nach wie vor noch nicht veröffentlicht ist.

Wie das UBA Ende Juli 2014 bekannt gab, wurde das Dokument entsprechend europarechtlicher Vorgaben bei der EU-Kommission zur Notifizierung eingereicht. Aufgrund von „Nachfragen der Kommission“ verzögerte sich jedoch die Veröffentlichung; aktuell warten UBA und Bundesgesundheitsministerium auf eine Antwort der Kommission. „Sofern sich aus der Antwort keine zwingenden Hinderungsgründe ergeben, wird die Bewertungsgrundlage veröffentlicht werden“, so das Umweltbundesamt.

In diesem Zusammenhang erklärte das UBA, dass die Zweijahresfrist bis zur Verbindlichkeit der Bewertungsgrundlage erst mit dem Datum der Veröffentlichung beginnt. „Aus rechtlicher Sicht dürfen also weiterhin noch andere, in der Empfehlung nicht genannte metallene Werkstoffe verwendet werden, sofern sie die allgemeinen Anforderungen des § 17 Absatz 1 Trinkwasserverordnung erfüllen“, so das Umweltbundesamt. Voraussetzung dafür sei jedoch, dass der zum 1. Dezember 2013

Bischwiller hat sich als wichtige europäische Produktionsstätte innerhalb der Duravit-Gruppe etabliert. Mit einer Produktionsfläche von rund 50 000 m<sup>2</sup> ist Bischwiller zudem eines der flächenmäßig größten Duravit-Werke weltweit. Der Schwerpunkt liegt speziell auf fertigungstechnisch anspruchsvollen WCs und Urinalen. Neben der Keramik-Produktion, wird in Bischwiller auch ein Großteil der Whirlwannen montiert und getestet.

**Fachseminar barrierefreies Bad**

Der Emsdettener Haustechnik-Spezialist TECE geht in einem Fachseminar auf die Notwendigkeit barrierefreien Bauens ein. Zu einem halbtägigen Seminar sind Fachberater für barrierefreies Bauen, Mitarbeiter aus dem Ausstellungsbereich, sowie Planer und Architekten eingeladen. Die Referenten informieren über die demografische Entwicklung, Gesetzesgrundlagen und Förderungsmöglichkeiten und über die Umsetzung von Normen und Anforderungen im öffentlichen und privaten Bereich. Im praktischen Seminarteil können die Teilnehmer erleben, wie es sich anfühlt auf einen Rollstuhl und Rollator angewiesen zu sein. Das Seminar findet am 14. November 2014, bei der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik Iserlohn statt. Interessenten können sich online unter [www.tece.de/seminare](http://www.tece.de/seminare) zu diesem und anderen Seminaren des Unternehmens anmelden.

**Nichtwohnungsbau anfällig für Fehlerkosten**

In Deutschland ist das Baugeschehen bedingt durch mangelhafte Bauausführung und -planung weiterhin von einem hohen Fehlerkostenanteil gekennzeichnet. An einem Bauprojekt sind viele unterschiedliche Akteure beteiligt, angefangen vom Planer bis hin zu Subunternehmern. Das eröffnet eine Vielzahl von Fehlerquellen. Im Rahmen der Befragung von insgesamt 541 Architekten und Verarbeitern hat Bauinfoconsult herausgefunden, dass der Fehlerkostenanteil am gesamten Branchenumsatz im Schnitt bei rund 11 Prozent liegt. Dies entspräche einer Summe von 10,5 Milliarden Euro bezogen auf den statistisch erfassten baugewerblichen Gesamtumsatz im Jahr 2013. Jeder zweite Architekt sieht den Neubau von Nichtwohngebäuden als Fehlerkostenquelle an und 38 Prozent der befragten Planer schätzen, dass die Sanierung von Nichtwohngebäuden eher Fehlerkosten produziert. Den Wohnungsneubau machen vor allem die Bauunternehmer als Fehlerkostentreiber aus. Dagegen erwarten die SHK-Profis bei der Sanierung von Wohnungen die meisten Fehlerkosten.

**Hansa Metallwerke AG jetzt GmbH**

Der Stuttgarter Sanitärarmaturenhersteller Hansa Metallwerke AG firmiert seit 29. September 2014 als Hansa Armaturen GmbH. Pekka Kuusniemi und Joachim Stücke bilden weiterhin die Geschäftsführung. Das Unternehmen ändert lediglich die Rechtsform und den Namen. Gegründet wurde das Stuttgarter Unternehmen 1911. Seit den 1950er-Jahren entwickelt und produziert Hansa qualitativ hochwertige Sanitärarmaturen für Bad und Küche und gehört heute zu den Top-3-Armaturenherstellern in Deutschland. Hansa bildet zusammen mit dem finnischen Armaturenhersteller Oras Ltd., dem Marktführer in Nordeuropa, die Oras Group. Diese beschäftigt aktuell über 1 400 Mitarbeiter weltweit und ist mit Tochtergesellschaften und Vertretungen in mehr als 60 Ländern präsent.

**Einfamilienhäuser auf dem Sprung**

Im ersten Halbjahr 2014 wurden laut Statistik knapp 10 Prozent mehr Wohnungen genehmigt

als in den ersten sechs Monaten von 2013. Die aktuelle Bauproggnose der Düsseldorfer Marktforscher Bauinfoconsult geht davon aus, dass die Zahl der Fertigstellungen im Wohnungsbau 2014 und 2015 weiter ansteigt. Die Wachstumsregionen liegen insbesondere im Süden und Osten. Ab 2016 könnte der Eigenheimbau die Mehrfamilienhäuser als dynamischsten Neubausektor ablösen. Das zu erwartende anhaltende Wachstum der Genehmigungszahlen dürfte 2014 zu einer deutlichen Steigerung der Fertigstellungen im Geschosswohnsegment führen und zwar um über ein Viertel im laufenden Jahr und 2015 um nochmals 10 Prozent. Gestützt wird die Entwicklung im Mehrfamilienhausbau neben der verstärkten Nachfrage in Ballungsgebieten vor allem von der wiedererweckten Hoffnung der Investoren auf Renditen durch Neubauten und dem Trend zu mehr Eigentumswohnungen.

#### Polen als ISH-Gastland

Zur ISH 2015, der Frankfurter Messe für die Erlebniswelt Bad, Gebäude-, Energie-, Klimatechnik und Erneuerbare Energien, wird erstmals ein Partnerland-Konzept eingeführt. Als erstes Partnerland haben sich die Veranstalter für Polen entschieden. Dieser Entschluss soll zum einen der jahrzehntelangen deutsch-polnischen Freundschaft Rechnung tragen. Ferner zeigen die jüngsten Bestrebungen zwischen polnischer und deutscher Regierung in Sachen europäischer Energieunion, wie wichtig die Frage der Energiepolitik und dessen Unabhängigkeit in der Rohstoffbeschaffung ist. Das polnische Umweltministerium hat dies bereits 2009 erkannt und trägt mit seiner Initiative „GreenEvo“ bei, polnischen Herstellern von „grüner Technologie“ den internationalen Markteintritt zu erleichtern. Bereits jetzt ist Deutschland für diese Hersteller der zweitwichtigste Markt.

#### Weichen für SHK Essen 2016 gestellt

Vom 9. bis 12. März 2016 soll die SHK Essen erneut zum Branchentreffpunkt für Sanitär, Heizung, Klima und Erneuerbare Energien werden. In seiner ersten Sitzung hat der Beirat Eckpunkte für die nächste Veranstaltung beschlossen: Die viertägige Laufzeit von Mittwoch bis Samstag werde beibehalten und die Position der Messe als Herstellermesse soll gestärkt werden. Die Essener Sanitärmesse findet alle zwei Jahre zwischen der Frankfurter ISH statt. Zur 25. Ausgabe 2014 kamen 48 200 Fachbesucher aus Handel und Handwerk sowie Fachplaner, Architekten und Experten der Wohnungswirtschaft. 560 Aussteller aus 15 Ländern zeigten in der Messe Essen einen umfassenden Marktüberblick.

#### Uzin mit profitabler Wachstumsentwicklung

Die Ulmer Uzin Utz Gruppe bestätigt ihre nachhaltig profitable Wachstumsentwicklung. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres erzielte das Unternehmen deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis. In Anbetracht umfassender Investitionstätigkeiten habe sich insbesondere das Ergebnis vor Steuern mit einer Steigerung um 16,9 Prozent auf 5,7 Mio. Euro nach 4,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum sehr positiv gestaltet, heißt es in dem jetzt veröffentlichten Zwischenbericht. Der Umsatz stieg danach um 8,4 Prozent auf 113,3 Mio. Euro. Nach einem erfolgreichen ersten Quartal habe das Unternehmen seinen Aufwärtstrend und die positive Entwicklung auch im zweiten Quartal fortsetzen können. Dabei hätten nahezu alle Gesellschaften Umsatzzuwächse verzeichnet. So Dr. H. Werner Utz, Vorstandsvorsitzender der Uzin Utz AG.

abgesenkte Blei-Grenzwert (10 Mikrogramm pro Liter) eingehalten wird.

Vor diesem Hintergrund weist die Arbeitsgemeinschaft Sanitärarmaturen-Industrie (AGSI) darauf hin, dass Forderungen nach Abgabe von Konformitätserklärungen seitens des Großhandels und des Handwerks entsprechend UBA-Bewertungsgrundlage verfrüht sind. Dies gelte insbesondere für wiederkehrende Aufforderungen, „ab sofort“ nur noch Produkte aus Werkstoffen gemäß UBA-Werkstoffliste zu liefern. „Dies ignoriert nicht nur die zweijährige Übergangszeit, die

den Herstellern zur Umstellung der Werkstoffe zugestanden wird“, so Andreas Dornbracht, Vorsitzender der AGSI. Vielmehr sei die im aktuellen Entwurf der Bewertungsgrundlage vom 4.9.2013 enthaltene Positivliste auch noch nicht vollständig und werde sukzessive erweitert. So befänden sich derzeit verschiedene Werkstoffe in der Prüfung zur Aufnahme in die Liste. Das UBA hat bereits angekündigt, nach einer positiven Rückmeldung der EU-Kommission eine aktualisierte, um diverse weitere Werkstoffe ergänzte Fassung der Werkstoffliste zu veröffentlichen.

## Wachsende Werte für Immobilien

Der Immobilienboom setzt sich fort. Vielerorts in Deutschland werden sich die Wiederverkaufspreise bis zum Jahr 2025 positiv entwickeln, sagen die Experten der Postbank voraus. „Wer jetzt sein Haus modernisiert, legt sein Geld gut an“, folgert Lars Stoy, Vorstandsvorsitzender der BHW. „Die niedrigen Zinsen fürs Baugeld geben Immobilieneigentümern dabei Rückenwind.“ Während viele Großstädte erwartungsgemäß zu den begehrten Lagen gehören, können auch ländliche Regionen punkten, vorausgesetzt, sie weisen Standortvorteile wie geringe Wohnungsleerstände, eine hohe Arbeitsplatzdichte und steigende Bevölkerungszahlen auf. In Süddeutschland zeigt die Preiskurve deutlich nach oben, während in Ostdeutschland die Wertentwicklung je nach Lage schwankt.

Trotz anziehender Immobilienpreise bleiben die Perspektiven für Käufer erfreulich. Und das gilt nicht nur für die gut situierten Haushalte unter ihnen: Die Analyse der Wohnkaufkraft in 402 deutschen Kreisen und kreisfreien Städten hat ergeben, dass der Immobilienerwerb in den meisten Regionen auch für Durchschnittsverdiener wirtschaftlicher als das Mieten ist. BHW Chef Lars Stoy: „Eine Finanzierung sollte mit



einem ausreichenden Anteil an Eigenkapital hinterlegt sein, dann ist die Immobilie ein optimaler Grundstein für die Alterssicherung.“ Laut der Studie könnten rund sechs Millionen Mieterhaushalte, die ein verfügbares Nettoeinkommen über 1 200 Euro haben, in die eigenen vier Wände umziehen.

## Nichtwohnungsbau auf Schrumpfkurs

Anfang 2014 schien der Nichtwohnungsbau nach jahrelanger Schwäche endlich wieder etwas Atem zu schöpfen. Doch nach dem geringen Anstieg der Baugenehmigungen im ersten Quartal 2014 ist der Nichtwohnungsbau im zweiten Quartal wieder auf seine vorige Abwärtsbewegung zurückgeschwenkt.

Obwohl sich die Baugenehmigungen im Vergleich zum ersten Quartal 2014 im zweiten Quartal zahlenmäßig weiter gesteigert haben (um 17 Prozent), darf man sich von diesem kurzfristigen Anstieg nicht täuschen lassen: Im

Vergleich zum zweiten Quartal 2013 sind die Baugenehmigungen im zweiten Quartal 2014 um knapp 14 Prozent gesunken.

Nachdem die Baugenehmigungen für Nichtwohngebäude im zweiten Quartal 2013 bereits deutlich geringer ausgefallen waren als im zweiten Quartal 2012, schwindet die Bedeutung des Nichtwohnungsbaus (noch vor fünf Jahren das unumstrittene Zugpferd der Hochbaubranche) weiterhin. Eine Trendwende scheint auch angesichts der aktuellen Wirtschaftsdaten nicht in Sicht. (Quelle: Bauinfoconsult)

## Gelungenes Jubiläum

Der Geschäftsführer der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS), Jens J. Wischmann, bezeichnet den diesjährigen „Tag des Bades“, der Mitte September bundesweit stattfand und der nach wie vor einzige gemeinsame Branchen-Verbraucheraktion ist, unter dem Strich als gelungen. So habe die erneut „exzellente Medienresonanz“ den hohen Stellenwert des Events für die überregionale Öffentlichkeitsarbeit in Sachen „Bad vom Profi“ nachhaltig bestätigt. Schon allein die sich oft über mehrere Wochen erstreckende redaktionelle Präsenz und die damit erreichten „millionenfachen

Zielgruppenkontakte“ dokumentierten den effizienten Einsatz des unverändert „sehr begrenzten Projektbudgets“.

Etwa 400 Ausstellungen und damit genauso viel wie im Vorjahr waren laut offizieller Statistik zum „Tag des Bades“ gelistet. Mit 13 Prozent bildeten Handwerker-Ausstellungen danach die klare Minderheit. Dieser „Wermutstropfen“ sei jedoch durch die Kooperationen beratungsaktiver Installateure mit ihren jeweiligen Großhandels-Partnern zu relativieren. Gleichwohl gebe es hier noch ein erhebliches Potenzial, so der VDS-Geschäftsführer.

## Zur Person *Thorsten Klapproth*

(52) hat am 1. Oktober 2014 sein Amt als neuer Vorstandsvorsitzender der Hansgrohe SE angetreten und löst *Siegfried Gänßlen* (68) an der Spitze des Armaturen- und Brausenherstellers ab. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Braunschweig, München und Augsburg war Thorsten Klapproth in leitenden Positionen im Vertriebs- und Marketingbereich bei der Siemens AG und der Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH tätig. Im Jahr 1996 kam er zur Gaggenau Hausgeräte GmbH, wo er von 1998 an als Sprecher der Geschäftsführung weltweit für die Ressorts Vertrieb, Marketing und kaufmännische Aufgaben verantwortlich war. Die letzten zehn Jahre war Klapproth Vorstandsvorsitzender der WMF AG in Geislingen an der Steige. Siegfried Gänßlen ist seit zwanzig Jahren bei der Hansgrohe SE, davon über sechs Jahre als Vorstandsvorsitzender. Bis Mai 2015 wird er als International Executive Advisor den CEO der Masco Corporation, Keith Allman, bei der strategischen Ausrichtung der Masco-Gruppe beraten.

Der langjährige Keuco Vertriebsmitarbeiter *Olivier Martinez* (41) hat im Rahmen der Nachfolgeregelung des in den Ruhestand verabschiedeten Vertriebsleiters *Ernst Schramm* dessen Verantwortungsbereich übernommen. Sein Aufgabengebiet umfasst die Märkte Deutschland Süd, Belgien, Österreich, Schweiz, Italien, Griechenland, Türkei und Osteuropa. Damit bilden Olivier Martinez und *Marc Leicht* die Vertriebspitze bei Keuco. Olivier Martinez ist bereits seit 22 Jahren für das Unternehmen tätig. Nachdem er bei dem Sanitärhersteller aus Hemer seine Ausbildung zum Industriekaufmann und Betriebswirt VWA absolviert hatte, durchlief er verschiedene Positionen im Vertrieb.

Der Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG hat die vorzeitige Verlängerung der Vorstandsmandate für *Andreas Pfeiffer* (Unternehmensbereich Bad und Wellness) und *Nicolas Luc Villeroy* (Unternehmensbereich Tischkultur) um weitere fünf Jahre bis zum 1. Mai 2020 beschlossen. Andreas Pfeiffer kam 2008 als Leiter des Unternehmensbereichs Bad und Wellness

zur Villeroy & Boch AG. Im Mai 2012 wurde er zum Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Bad und Wellness berufen. Nicolas Luc Villeroy ist seit 1987 für Villeroy & Boch tätig, seit 2005 als Unternehmensbereichsleiter Tischkultur. Seine Berufung in den Vorstand für Tischkultur erfolgte im Mai 2012.

Die Koralle Sanitärprodukte GmbH hat wichtige Schlüsselpositionen im Vertrieb neu besetzt. So wurde die Vertriebsleitung Deutschland bereits im Juli *Sascha Fait* (45) übertragen. Fait bringt langjährige Vertriebs Erfahrung mit. In seiner neuen Position ist er für die Leitung des Vertriebsaußendienstes und der Handelsvertretungen verantwortlich. Darüber hinaus führt er das Key-Account- und Objekt-Management. Zeitgleich übernahm *Stefan Dittrich* (55), der bereits verschiedene Positionen im Koralle-Vertrieb innehatte, die persönliche Betreuung bestimmter Kunden als Key Account Manager. Der bisherige Key Account Manager *Martin Managna* hat das Unternehmen Ende August verlassen. Mit der Einstellung von *Alexander Vogt* (30) zum 1. August als Marketing-Spezialist hat der Duschsystemhersteller einen weiteren Schritt zur Entwicklung seiner Vertriebsorganisation getan.

Palette CAD, Anbieter computergesteuerter 3D-Planung von Innenräumen, hat seinen Vertrieb weiter ausgebaut. Seit Mitte September ist *Boris-Tasso Netz* (44) für die Betreuung und den Ausbau des Kundenstammes um die Firmensoftware „Palette4Business“ bundesweit verantwortlich. Boris-Tasso Netz will mit Herstellern und Großhändlern Projekte umsetzen, bei denen es um die kundenindividuelle Anpassung der Software, die auch als App verfügbar ist, geht.

Der geschäftsführende Gesellschafter der TECE GmbH, *Thomas Fehlings*, ist erkrankt. Da der Zeitraum bis zur vollständigen Genesung noch nicht absehbar ist, wurden *Hans-Joachim Sahmann* und *André Welle* zu weiteren Geschäftsführern bestellt. Beide sind lange Jahre in Managementpositionen bei der TECE Gruppe beschäftigt. Gemeinsam mit dem eingespielten Managementteam sollen sie die Entwicklung der TECE Gruppe fortführen. Das Unternehmen

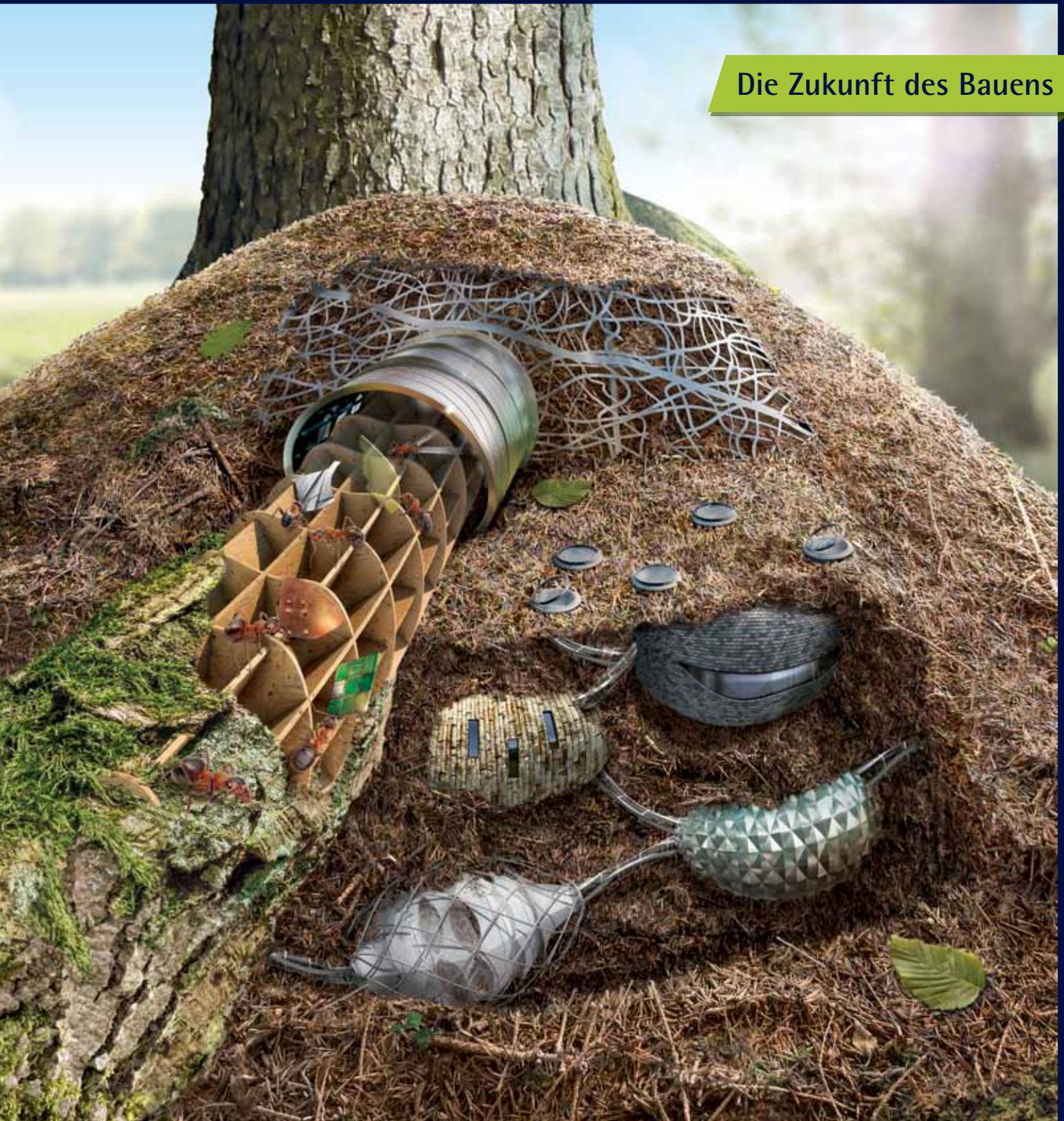
mit Hauptsitz in Emsdetten wurde 1987 gegründet. TECE-Produkte werden in eigenen Werken an fünf Produktionsstandorten hergestellt.

*Dr. Hubert Motzet* (48) unterstützt seit dem 1. Oktober 2014 als Geschäftsführer für Forschung & Entwicklung, Einkauf und Produktion das Führungsteam der Ardex GmbH. Mit dieser Personalentscheidung untermauert der Wittener Bauchemiehersteller seinen Wachstumskurs, für den durch die erweiterten Möglichkeiten aufgrund des Laborneubaus, der bis Anfang 2016 fertiggestellt wird, und die Neueinstellung von Dr. Motzet die Weichen gestellt sind. Mehr als 20 Jahre Erfahrung bringt der promovierte Diplom-Mineraloge in Forschung & Entwicklung und der Anwendung bauchemischer Produkte für die Installation von keramischen Fliesen und Platten, Naturwerksteinen sowie von Bodenbelägen und Parkett mit.

*Marc Griggel* (45), Vorstand für Produktion bei der Hansgrohe SE, verlässt das Unternehmen, um seine Karriere außerhalb des Armaturen- und Brausenherstellers fortzuführen. Als sein Nachfolger wurde *Frank Schnatz* (41) berufen, der derzeit die Produktionsstätten des Tisch- und Küche-Geschäftes der Württembergischen Metallwarenfabrik AG leitet und Geschäftsführer der WMF-Markentochtergesellschaft Silit ist. Marc Griggel begann seine Laufbahn bei Hansgrohe im Jahr 2004 als Produktionsleiter, 2010 wurde er in den Vorstand berufen. Seit 2010 ist Schnatz Geschäftsführer des Riedlinger Kochgeschirr-Herstellers Silit Werke GmbH & Co. KG, zudem leitet er seit 2013 alle Produktionsstätten des Tisch- und Küche-Geschäftes der WMF AG.

Der Deutsche Großhandelsverband Haustechnik e.V. (DG Haustechnik) hat einen neuen Hauptgeschäftsführer: Zum 1. Oktober 2014 übernahm *Dr. Hans Henning* die operative Führung des Verbandes. Er tritt damit die Nachfolge von *Dr. Uwe Schwarting* an, der nach 18 Jahren als Geschäftsführer in den Ruhestand geht. Seit 2003 ist er als Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes des Elektro-Großhandels VEG e.V. tätig.

## Die Zukunft des Bauens



**BAU 2015**

19.-24. Januar · München

Weltleitmesse für Architektur,  
Materialien und Systeme

[www.bau-muenchen.com](http://www.bau-muenchen.com)